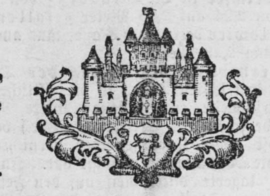
1897. Sonntag, 13. Juni.

Der Gesellige.

No. 136. 71. Jahrgang.

Grandenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Umschau.

Die Zeit nach den Pfingstfeiertagen ist die hauptsächlichste Kongreßzeit in Deutschland. In Leipzig tagt u. A. der achte evangelisch-soziale Kongreß. Landes-Oekonomierath Nobbe führte u. A. aus:

> Warum treiben wir Sozialpolitik, Volkswirthschaft? Warum suchen wir die Ursachen der Noth, der Bewegung zu erforschen? Doch aus keinem anderen Grunde, als die soziale Entwickelung womöglich in ein ungefährliches Bett zu leiten. Darum müssen evangelische Christen für ein Durchwirken der Zeit mit den Kräften des Evangeliums sorgen. Wir müssen die Liebeskräfte Jesu Christi bethätigen, ohne die der evangelisch-soziale Kongreß nicht bestehen, mit der aber jeder Saal zur Kirche wird.

Ueber das Eigenthum nach christlicher Beurtheilung sprach Kirchenrath Professor Dr. Wendt-Jena. Er stellte 7 Leitsätze auf, die aber so abstrakter Natur sind, daß sicherlich ein großer Theil seiner Zuhörer nichts Brauchbares hat daraus entnehmen können. Allenfalls ist Nr. 7 bemerkenswerth: „Aufgabe der christlichen Kirche ist es, die christliche Gesinnung zu pflegen und zu verbreiten, gemäß welcher die rechtlichen Forderungen mit Bezug auf das Eigenthum durch freiwillige Erfüllung der christlichen Liebespflicht ergänzt werden." Bei weitem einfacher und klarer als der ganze lange Professor-Vortrag ist das Gebot Christi: „Liebe Deinen Nächsten als Dich selbst."

Geh. Justizrath Prof. Giercke-Berlin hob hervor, die Rechtsordnung dürfe nicht im Interesse einer Klasse, d. h. nicht derartig gestaltet werden, daß auf der einen Seite ein Glied der Gesellschaft sittlich verkommt und auf der andern Seite sich Schätze im Ueberfluß nutzlos anhäufen. Insofern müsse das Recht durch die Liebe ergänzt werden. (Stürmischer Beifall).

Privatdozent Dr. Oldenberg-Berlin sprach über „Deutschland als Industriestaat". Er meinte u. A., der Fortschritt zum Industriestaate widerstrebe der wirthschaftlichen Hebung der Arbeiterklasse. Die wachsende Exportindustrie Deutschlands werde in nicht mehr ferner Zukunft nicht mehr Absatz finden. Es werde Deutschland an Brod fehlen. Das Brod werde nicht mehr bezahlt werden können und die Brodländer werden in der Lage sein, den Industrieländern ihre Bedingungen zu diktiren. Kurz, Dr. Oldenberg entwarf ein wahres Schauergemälde, so daß der folgende Redner Prof. Dr. Max Weber-Heidelberg ausführte, er sei der Ansicht, daß der Vorredner zu schwarz gemalt habe. Es sei selbstverständlich, daß eine Verschiebung der Erwerbsverhältnisse ein Risiko mit sich bringe. Dies Risiko müsse aber Deutschland auf sich nehmen, es möge wollen oder nicht. Diejenigen Theile Deutschlands, die für die Industrie Vorbedingungen hätten, werden Industriestaaten bleiben trotz aller Vorträge des Herrn Dr. Oldenberg. Noth thue, daß Deutschland ein gut bürgerlicher Staat werde.

Am Freitag sprach Prof. Schmoller-Berlin über die Frage: „Was verstehen wir unter dem Mittelstand?" Hat er im 19. Jahrhundert zu- oder abgenommen? Er meinte, die Statistik lehre, daß der Kleinhandwerkerstand nur in Städten über 100000 Einwohnern im Schwinden begriffen sei; in Städten von 10- bis 20000 Einwohnern sei der Handwerkerstand im Wachsen begriffen. Im Jahre 1895 gab es in Deutschland 73441 Großbetriebe, 653980 Mittelbetriebe, 1035580 Kleinbetriebe und 285859 hausindustrielle Betriebe. Diese Zahlen beweisen, so meint Schmoller, daß wir von der Aufsaugung des Kleinbetriebes durch den Großbetrieb noch weit entfernt sind. Die verbesserte Betriebsform habe sehr wesentlich zur Hebung des Verkehrs und des allgemeinen Wohlstandes beigetragen. Es wurde darauf vom Kongresse eine entsprechende Resolution angenommen und dann die Tagung geschlossen.

Männer, die sich nicht bloß auf dem Gebiete der Theorie bewegen, traten zum Verbandstage deutscher Raiffeisenvereine in Berlin am 10. Juni zusammen. Nach den Begrüßungsreden seitens des Geh. Raths Hermes für das Landwirthschaftsministerium, des Geh. Raths Vierhaus für das Justizministerium, des Geh. Legationsraths Lehmann für das Auswärtige Amt u. s. w. erstattete Generalanwalt Cremer den Jahresbericht. Danach umfaßt der Verband zur Zeit 2866 Genossenschaften, die sich in 25 Verbandsbezirke und 152 Unterverbände gliedern. Die weitaus größte Zahl (2654) sind Spar- und Darlehns-Kassen, der Rest vertheilt sich auf Molkerei-, Obstverwerthungs-, Pferdezucht-, Fettviehverkaufs-, Rohst[illegible]-, Tabaksverkaufs-, Spiritusverkaufs-, Kornhaus- 2c. Genossenschaften. Die Prov. Westpreußen zählt 158, Ostpreußen 175, Posen 86, Pommern 12 Raiffeisen-Genossenschaften. Verbandsanwalt Rezerodt-Kassel sprach über Silogenossenschaften. Unsere Leser sind wohl darüber genügend unterrichtet. Der nächste Verbandstag soll 1899 zugleich mit dem 50jährigen Jubiläum der Gründung von Raiffeisenvereinen und der Enthüllung des Raiffeisendenkmals in der Rheinprovinz stattfinden.

Gegen die freie Vereinigung der Berliner Getreide- und Produktenhändler, die bisher im Feenpalaste zu Berlin tagte, ist jetzt die Polizeigewalt eingeschritten. Der Polizeipräsident von Berlin, v. Windheim, hat an den Vorsitzenden jener Vereinigung, S. Pincus, folgende Verfügung erlassen:

> „Wie dem Vorstande des Vereins der Berliner Getreide- und Produktenhändler in dem Erlasse des Herrn Oberpräsidenten vom 11. Mai d. Js. mitgetheilt worden ist, tragen die von dem Vereine in dem Feenpalast regelmäßig, werktäglich, zur Börsenzeit veranstalteten Versammlungen den Charakter einer Börse und bedürfen deshalb gemäß § 1 des Reichsbörsengesetzes vom 22. Juni 1896 der Genehmigung der Landesregierung. Da eine solche Genehmigung weder ertheilt, noch nachgesucht worden ist, so untersage ich die Fortsetzung dieser nicht genehmigten Börsenversammlungen und drohe für den Fall der Zuwiderhandlung gegen diese Verfügung unmittelbaren Zwang an."

Was wird nun weiter geschehen? Die Börsenmänner werden vielleicht nicht mehr im Feenpalaste zusammenkommen und eine Klage beim Oberverwaltungsgericht anstrengen. Die Hauptsache wird freilich sein, welchen Nutzen jene polizeiliche Maßnahme, sofern sie sich gesetzlich aufrecht erhalten läßt, für die Landwirthschaft hat.

Die preußische Vereinsgesetznovelle wird in der Fassung, die sie durch die Beschlüsse der dritten Lesung im preußischen Abgeordnetenhause erhalten hat, am 22. Juni einer nochmaligen Abstimmung im Abgeordnetenhause unterworfen werden wegen der im Entwurf enthaltenen Verfassungsänderung. Es sind noch Abänderungsanträge zulässig, und die Konservativen werden vielleicht den Versuch machen, die Regierungsvorlage wiederherzustellen. Die „Natlib. Korrespondenz" bemerkt dazu und zugleich über die Landtagsersatzwahl in Berent-Pr. Stargard-Dirschau:

> „Die feste Haltung der nationalliberalen Fraktion, über welche nur die offenbare Böswilligkeit noch Zweifel auszustreuen vermag, verbürgt die Ablehnung des reaktionären Vorstoßes. Der eine Pole (Wolszlegier-Gilgenburg) hat nichts mehr zu retten! Um so mehr mußte unter diesen Umständen im Auge behalten werden, welche moralische Wirkung diese Wahl für das Deutschthum in den Ostmarken hatte, um so mehr, als der „schwarze Tag" von Schwetz die polnische Ueberhebung und Agitationskraft so bedrohlich gesteigert. Der Freisinn hat versagt, die polnisch-nationale Bewegung hat einen Agitator mehr im Abgeordnetenhause und das Deutschthum einen Schaden, der die schlimmen Nachwirkungen der Schwetzer Reichstags-Wahl erheblich in Schatten stellen wird."

Eugen Richter's „Frs. Ztg.", die ja niemals Verständniß für deutsch-nationale Wahlpolitik in unserem Osten gehabt hat, äußert:

> „Unseres Erachtens hätten nicht bloß die 4 oder 5 freisinnigen Wahlmänner (die sich der Stimme enthalten haben), sondern auch die übrigen 26 freisinnigen Wahlmänner die Verpflichtung gehabt, ihre Stimme dem Herrn Arndt vorzuenthalten."

Und warum? Weil der freikonservative Landwirth Arndt sich geweigert hat, eine bestimmte Erklärung über seine Haltung zum Vereinsgesetze abzugeben. Daß ein solcher allerdings reaktionärer Gesetzentwurf, wie er von der Regierung leider vorgeschlagen und von den Konservativen unterstützt wird, Aussicht auf Annahme hat, wird aber doch nach den Erfahrungen der letzten Zeiten nicht ernsthaft behauptet werden können. Im Uebrigen: polnische Kandidaten, die stock-reaktionär sind und bei ihren Abstimmungen sich im wesentlichen von dem Interesse für das Polenthum leiten lassen, fragt man überhaupt nicht. Um gegen irgendwelche reaktionäre Gesetzgebung Front zu machen, bietet sich denn doch andere Gelegenheit genug als bei einer Wahl in einem gemischtsprachigen Bezirke, wo die Hauptpflicht für alle Deutschen stets sein muß, deutsche Kandidaten durchzubringen. Der Pfarrer von Wolszlegier-Gilgenburg ist einer der bekanntesten polnischen Agitatoren, über dessen Wirksamkeit insbesondere die deutschen Bischöfe Dr. Redner in Pelplin und Dr. Thiel in Frauenburg ihre besonderen Erfahrungen haben.

Der polnische Graf, der Oesterreichs innere Geschicke leitet, Ministerpräsident Badeni, ist ein Minister, wie ihn sich die Czechen und Polen in unserm Nachbarstaate nur wünschen können. Er hat einen sehr bemerkenswerthen Erlaß an alle Statthalter und Landespräsidenten des österreichischen Kaiserstaates gerichtet, worin er anordnet, zu allen politischen Versammlungen Beamte als Regierungskommissare zu entsenden, die mit entsprechender Begabung „energisches Auftreten" verbinden. Sie haben den „hochverrätherischen" und „unpatriotischen" Aeußerungen, wie solche bereits in deutschnationalen Versammlungen gefallen seien, mit allen gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten. Doch sollen sie nicht durch voreiliges Einschreiten verhindern, daß der Redner sich vollständig ausspreche, da sonst der Thatbestand des Vergehens nicht klar zu Tage trete.

Der Erlaß spricht zugleich deutlich aus, daß man die Redner gründlich in den Gesetzesschlingen fangen müsse, und zwar ist es hauptsächlich auf die Abgeordneten abgesehen, welche während der Schließung des Reichsraths nicht immun sind, d. h. keine Redefreiheit genießen. Mundtodt soll das Deutschthum in Oesterreich gemacht werden. Die Abhaltung des deutsch-böhmischen Volkstages in Eger am 13. Juni, auf dem Beschlüsse wegen Einstellung der Gemeindethätigkeit in allen für den Staat zu besorgenden Angelegenheiten, so lange die Badenischen Sprachenverordnungen bestehen, gefaßt werden sollten, ist von der dortigen kaiserlichen Bezirkshauptmannschaft auch verboten worden.

Deutsche Kultur.

Herr v. Graß-Klanin, der Berichterstatter der Herrenhaus-Kommission, welchem die Denkschrift betr. Ausführung des Ansiedelungsgesetzes überwiesen war, hat in der 15. Sitzung des Herrenhauses sich über die deutschen Ansiedelungen in Posen und Westpreußen und die damit verbundenen Kulturbestrebungen (lt. dem jetzt vorliegenden stenographischen Bericht) wie folgt geäußert:

Meine Herren, wenn ich dem Gedanken Ausdruck gebe, daß auf Grund der augenscheinlichen Erfahrungen die Ansiedelungswirthschaften sich in einem glücklichen Zustande befinden, daß im Verhältniß zu der wirthschaftlichen Vergangenheit, aus denen sie hervorgegangen sind, auf der Stelle des wirthschaftlichen Verfalles sich blühende neue Kulturverhältnisse entwickeln, so würde ich glauben, rückhaltlos der Freude Ausdruck geben zu können, daß durch die deutschen Ansiedelungen solche große kulturelle Zwecke im polnischen Lande erreicht werden. (Sehr richtig!) Es ist mir aber nicht möglich — und ich befinde mich hierbei in Uebereinstimmung mit Ihrer Finanzkommission —, die Thatsache zu verschweigen, daß diese meine Auffassung in weiten Kreisen nicht getheilt wird. Es ist nicht angängig und würde der Aufgabe, welche dem Berichterstatter durch das Gesetz zugewiesen ist, nicht entsprechen, wollte man an dieser Stelle der Thatsache nicht Rechnung tragen, daß gerade diese Prosperität der Ansiedelungen in weiten Kreisen, und zwar aus den Kreisen unserer polnisch sprechenden Landsleute, bestritten worden ist. Ich habe im Laufe meiner früheren Berichte sorgfältig vermieden, dasjenige zu thun, was man wohl unter der Bezeichnung „eine Polendebatte anzuregen" verstehen könnte. Ich werde das auch heute unterlassen, aber ich kann nicht umhin, hier hervorzuheben, daß bei den Verhandlungen des anderen Hauses von anscheinend maßgebender Seite die Behauptung aufgestellt ist, daß auch die wirthschaftlichen Erfolge der Ansiedelungen keine günstigen und keine für den Staat vortheilhaften wären. Allerdings ist die Begründung nur darin versucht worden, daß man die Ziffer der angesiedelten Kolonen in ein Verhältniß gebracht hat zu der Summe, welche auf die Ansiedler aufgewendet worden ist.

Nun, meine Herren, hat die Meinungsverschiedenheit zwischen den Gegnern allermeist nur darin bestanden, daß unsere polnisch sprechenden Landsleute in dem ganzen Ansiedelungsgesetz nichts anderes gesehen haben als einen Auskauf, ein Verdrängen früherer Besitzer, daß sie aber ganz und gar den Hauptzweck, das heißt die Absicht des Ansiedelungsgesetzes, an die Stelle der alten Wirthschaften neue Wirthschaften setzen zu wollen, verkannt haben! Es ist meines Erachtens eine höchst eigenartige Erscheinung, daß gerade von Seiten derjenigen, die meiner Ueberzeugung nach in ihrer wirthschaftlichen Existenz ein Produkt der deutschen Kolonisation des slavischen Landes sind, die Mittel, welche zu ihrem wirthschaftlichen Werden geführt haben, bekämpft werden. Meine Herren, der Nachweis, daß der Wohlstand, selbst der polnisch sprechenden Latifundienbesitzer, überhaupt nicht hätte existiren können, wenn nicht von Jahrhunderten her deutscher Fleiß, deutsche Energie die deutsche Wirthschaft und Kolonisation befördert hätten, ist gewiß nicht schwer zu führen! Ich unterlasse es, darauf eingehender zurückzugehen, daß seit Jahrhunderten von den Arbeiten der deutschen Ritter an bis zu den Arbeiten des großen Königs Friedrich eine einzige Kette von Arbeiten diesem Zwecke gedient hat. Ich will nur wenige Worte aus dem Bereich der aus unserer eigenen Rückerinnerung uns zugänglichen Erfahrung sagen.

Als in dem zweiten Dezennium dieses Jahrhunderts nach dem großen französischen Kriege die allgemeine Landwirthschaft gerade in den östlichen Provinzen, vorzugsweise in Westpreußen, darniederlag, als die damals vorhandenen deutschen Elemente einen harten Kampf um die Existenz auszufechten hatten, da war es ganz unzweifelhaft, daß die meisten Besitzungen, welche in polnischen Händen waren, in einem geradezu verwahrlosten Zustande sich befanden. Die Besitzer lebten meistens auf Reisen, sie gaben diejenigen Summen, die die verarmten oder die eigennützigen Pächter ihnen übrig ließen, aus, und ihre Wirthschaften waren verfallen, der Viehstand dezimirt, die Ackerung eine ungenügende. In diese devastirten Wirthschaften kamen aus dem Reich, aus Sachsen, Mecklenburg, Thüringen, Hannover, kräftige Männer in unsere Gegend; mit Mitteln ausgerüstet kauften sie die verfallenen Besitzungen, und an Stelle des bisherigen Elendes entwickelte sich durch harte Arbeit ein blühender Kulturzustand. Diese Männer führten die Brennwirthschaften ein, gruben die versauerten Aecker ab und schufen blühendes Kulturland daraus, sie brachten die veredelte Schafzucht in unsere Gegend; und nicht allein war es ihnen vergönnt, für sich und ihre Familien ausgebreitete Latifundien in Besitz zu nehmen, sondern diese Männer wurden für unsere Provinz kulturbedeutend. Zu ihren Füßen saßen landwirthschaftliche Schüler, und die Lehrer, die von ihnen ausgebildet sind, sind auch heute noch die Zierde unserer westpreußischen Landwirthschaft. (Sehr richtig!)

Meine Herren, es ist außer allem Zweifel, daß die polnisch sprechenden Gutsbesitzer Westpreußens in gleichem Maße wie die Deutschen ihre heute gehobene landwirthschaftliche Lage auf die Segnungen zurückführen dürfen, welche ihnen die Ansiedler aus dem Westen gebracht haben! Von den Deutschen haben die Polen wirthschaften gelernt und noch mehr, sie haben gelernt, Freude am seßhaft geordneten Wirthschaftsleben zu haben. Sie befinden sich nicht mehr in fremden Landen auf Reisen, sie sitzen im Sattel auf selbst gezogenen Pferden und schauen herab auf blühende Wirthschaften und erfreuen sich ihres Besitzes. Sie sind nicht mehr gezwungen, Vorschüsse anzunehmen, sondern haben Vermögen erworben, das sie in gewerblichen und Bankinstituten angelegt haben. Aber, meine Herren, eines haben sie nicht möglich gemacht. Bei der eigenartigen Impulsivität ihres Charakters ging ihnen die Fähigkeit ab, beispielgebend, belehrend und fördernd auf die Masse des Bauernstandes zu wirken. Diese Aufgabe muß aber jetzt erfüllt werden, und diese Aufgabe soll wiederum gefördert werden durch dasselbe Mittel, welches vordem so Großes gewirkt hat, durch die Ansiedelung deutscher Kolonen. Diese Aufgabe ist umfangreicher geworden.

Die neue Zeit tritt nicht allein mit wirthschaftlichen, sondern auch mit ethischen Forderungen an die neu zu schaffenden deutschen Gemeinden heran und, meine Herren, gerade in der Er-

füllung dieser ethischen Aufgabe liegt der Werth dieser Ansiedelungen. Ich habe vorhin Gelegenheit gehabt, Ihnen zu sagen, wie die Ansiedelungskommission für kirchliche, Schul- und allgemeinwirthschaftliche Bedürfnisse sorgt, und ich füge hinzu, daß auch auf allen anderen Gebieten, welche das neue Gemeindewesen verlangt, große Erfolge erzielt sind. Meine Herren, ich glaube also, daß alle jene Angriffe, welche gegen die Zwecke und Erfolge der deutschen Ansiedelungsarbeit gemacht werden, **hinfällig** sind gegenüber den bereits zu Tage tretenden Erfolgen. Nicht in der Zahl von Wirthschaften, die heute arbeiten, sondern in dem **anregenden Beispiel** liegt ihre **kulturelle** Bedeutung.

Berlin, den 12. Juni.

— Der **Kaiser** besichtigte am Freitag Morgen das Regiment Gardes du Korps und das Leib-Garde-Husaren-Regiment und nahm das Frühstück im Husaren-Kasino. Um $^{1}/_{2}$5 Uhr nahm der Kaiser an dem Festmahl des Regiments Gardes du Korps Theil. Um 7 Uhr fand im Marmorpalais das schon erwähnte **Kostümfest** statt.

— Auf der **Nordlandsreise**, die der **Kaiser** am 5. Juli antreten wird, wird die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" der schnelle Kreuzer 3. Klasse „**Gefion**" begleiten; vielleicht außerdem noch zwei Torpedoboote, um den Depeschendienst zu besorgen. Auf der Reise nach St. Petersburg wird die erste Division des ersten Geschwaders dem Kaiser das Geleit geben. Die Division des Geschwaders setzt sich aus den erstklassigen Panzern „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth" zusammen, denen noch der Aviso „Jagd" beigegeben ist.

— Die **Gründung eines deutschen Kriegerverbandes**, welcher **alle deutschen Kriegervereine umfassen soll**, wird jetzt in leitenden Kreisen befürwortet. An der Spitze des Verbandes soll der **Kaiser** stehen. Als Vorbedingung für das Zustandekommen dieses großen Verbandes wird die vorherige Bildung von Bundesverbänden nach Maßgabe der **politischen Landeseintheilung** gestellt. An der Spitze eines jeden Landesverbandes ist der betreffende Landesherr als Protektor gedacht. Man will auf diese Weise die jetzige Zersplitterung in den einzelnen Vereinigungen deutscher Krieger beseitigen, diese in nähere Fühlung mit einander bringen und dadurch einen besseren Ausgleich ihrer gegenseitigen Interessen ermöglichen.

— Zur Beseitigung der Verschiedenheiten auf dem Gebiete des **deutschen Armenrechts** ist wieder einmal ein Schritt geschehen. Nach der bestehenden Gesetzgebung können **Bayern**, sobald sie in **Preußen** einen **Unterstützungswohnsitz** erworben haben, nicht mehr ausgewiesen werden und fallen im Falle der Hilfsbedürftigkeit der Gemeinde dauernd zur Last. Umgekehrt aber können Preußen jeder Zeit aus Bayern ausgewiesen werden, wenn sie bei eintretender Nothlage das Heimathsrecht nicht erworben haben. Da dies aber zu den Ausnahmen gehört, so war Preußen gezwungen, die wirthschaftlich ausgenutzten ehemaligen Angehörigen jederzeit zurückzunehmen. Nach einem **Uebereinkommen zwischen Preußen und Bayern** hat Bayern sich nun bereit erklärt, von der Ausnahmestellung keinen Gebrauch mehr machen und seine ehemaligen oder derzeitigen Angehörigen jederzeit wieder übernehmen zu wollen. Die neue Maßregel kommt wesentlich den Industrie-Gemeinden des Saarreviers zugute. Nachdem zwischen Baden und Elsaß-Lothringen bereits eine Verabredung in Kraft getreten ist, welche die gegenseitigen Ausweisungen wesentlich einschränkt, fehlt nur noch eine Verabredung zwischen Preußen und Lothringen. Wenn auch diese erreicht sein wird, werden die wesentlichsten, aus der Verschiedenheit der Armengesetzgebung entstandenen Mißstände der Geschichte angehören.

— Das **Urtheil im Prozeß von Tausch-von Lützow** ist gegen den Verurtheilten v. Lützow **nicht rechtskräftig** geworden. Rechtsanwalt Holz und Dr. Lubszynski haben das Rechtsmittel der Revision eingelegt und hoffen, falls das Reichsgericht das Urtheil aufhebt, daß alsdann die Vergehen, Betrug und einfache Urkundenfälschung, seitens der Strafkammer, die dafür nur zuständig ist, eine andere Beurtheilung finden werden. Zur Verbüßung seiner $1^{1}/_{2}$jährigen Gefängnißstrafe wegen Beleidigung des Staatssekretärs Marschall von Bieberstein und des Prinzen Alexander zu Hohenlohe ist v. Lützow nach **Plötzensee** übergeführt worden. Er befindet sich ebenfalls wie sein Genosse Heinrich **Leckert** im Maskenflügel. Leckert ist bei der Albumfabrikation beschäftigt; er befestigt die Metallbeschläge auf den Albumdeckeln.

England. Nach der am Freitag erfolgten amtlichen Bekanntmachung des Programms für den am 22. Juni aus Anlaß des Regierungsjubiläums der Königin stattfindenden Festzug, begiebt sich der Zug in zwei Abtheilungen zur **St. Pauls-Kathedrale**. Den Glanzpunkt der Veranstaltung wird der **Wagen der Königin** bilden, der vom Herzog von Cambridge, vom Prinzen von Wales und vom Herzog von Connaught begleitet wird. Unter den 16 Prunkwagen mit den Prinzessinnen des königlichen Hauses wird sich auch ein solcher mit der **Kaiserin Friedrich** befinden.

In **Transvaal** zeigen sich die **Boeren**, trotz der Ereignisse der letzten Jahre, als Leute von guter Erziehung und großer Höflichkeit. In **Prätoria** beschloß der „**Volksraad**" mit großer Mehrheit, den 22. Juni zu Ehren des **Jubiläums der Königin von England für einen gesetzlichen Festtag** zu erklären.

Frankreich. Präsident **Faure** hat am Freitag eine **Gratulationsdepesche** an das **Zarenpaar** gesandt, in welchem er Wünsche für die Gesundheit der Zarin und der neugeborenen Großfürstin ausspricht.

In der Kammer brachte der Deputirte Lockroy am Freitag einen Zusatzantrag zum Budget für das Jahr 1898 ein, wonach der **Staat Grundstücke** und Besitzungen bis zum Betrage von 260 **Millionen Francs verkaufen** solle, welche zur Kostendeckung der geplanten **Flottenvermehrung** dienen sollen. Pelletan wird einen Zusatzantrag zu dem Bank-Privilegiums-Gesetz stellen; nach dem Antrag soll die Regierung im Falle eines feindlichen Einbruchs das Recht haben, die **Baarbestände** und die **Druckplatten** für die **Bankbillets** der Bank von Frankreich in Anspruch zu nehmen.

Türkei. Die **Friedensverhandlungen** nehmen einen **günstigen Verlauf**. Die Mächte sind darin einig, keinen Punkt griechischen Landes an die Türkei abtreten zu lassen und haben sich einstimmig für eine sofortige **Räumung Thessaliens** ausgesprochen. Der **Sultan** soll sich sehr nachgiebig zeigen. In diplomatischen Kreisen verlautet, der **deutsche Kaiser** habe ein Telegramm des Sultans, in welchem ihn dieser gebeten hatte, seine bewährten Rathschläge fortzusetzen, nicht direkt beantwortet, sondern nur durch den Botschafter dem Sultan nahe legen lassen, den Beschlüssen der europäischen Mächte Folge zu leisten. Die **Kriegskostenentschädigung** soll, wie schon erwähnt, durch Vermittelung der Mächte von 108 Millionen Mark auf 72 **Millionen Mark heruntergedrückt** sein. Woher Griechenland aber auch diese geringere Summe Geldes nehmen will, weiß es z. Zt. wahrscheinlich selbst noch nicht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Juni.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 2,24 auf 2,05 Meter **gefallen**.

Bei Chwalowice betrug der Wasserstand am Sonnabend 2,95, am Freitag 2,29 Meter.

— **Eine erhebliche Abkühlung der Temperatur** machte sich in den letzten Tagen in den östlichen Provinzen bemerklich, strichweise traten sogar starke **Nachtfröste** ein. So wurde schon aus **Leibitsch** (Wpr.) berichtet, daß dort der Frost ganze Kartoffelfelder vernichtet und den Roggen und die Obstbäume geschädigt hat. In der Gegend von **Kolberg** lagerte dicker Reif auf den Feldern, sodaß die Kartoffeln zum Theil erfroren sind. In **Goldap** war in einer der letzten Nächte die Temperatur fast bis auf Null gefallen; die Kartoffeln auf den tiefgelegenen Aeckern und die Gurken und Bohnen in den nassen Gärten sind zum Theil abgefroren. In den Moorbrüchen war das Wasser mit einer dünnen Eisschicht bedeckt. Die Umgegend von **Wongrowitz** und ebenso von **Nekla** (Prov. Posen) zeigte so starken Reif auf den Feldern, daß auf mehreren Feldern die Bohnen, Kartoffeln, Gurken u. s. w. erfroren sind.

— **[Das Eiswehr bei Kittlersfähre.]** Um sich ein eigenes Urtheil über die Zweckmäßigkeit eines bei Kittlersfähre projectirten Eiswehres zu bilden, unternahmen ungefähr 200 **Besitzer der Elbinger und der Drausen-Niederung** eine gemeinsame Ausfahrt. Die Fahrt ging von Marienburg nach Pickel, wo an Ort und Stelle die Verhältnisse in Augenschein genommen wurden. Der Deichinspektor der Elbinger Niederung berichtete in eingehender Weise über die dort bestehenden, sowie über die noch zu errichtenden Anlagen. Die Theilnehmer setzten darauf die Weichsel stromab ihre Reise nach dem Weichseldurchstich fort, wo die Schleusenanlagen bei Danziger-Haupt und Einlage, so wie die im vorigen Jahr in Angriff genommenen Steinmolen bei Nickelswalde eingehend besichtigt wurden. Namentlich erregten die Schleusenanlagen bei Einlage, die unter Führung des Herrn Regierungsbaumeisters Röhmer besichtigt wurden, lebhaftes Interesse. Um $7^{1}/_{2}$ Uhr langte die Gesellschaft wohlbehalten und in fröhlicher Stimmung in Danzig an, von wo die Rückreise per Bahn angetreten wurde. Man beschloß, vorläufig auf Errichtung des Eiswehres zu dringen; einen dauernden günstigen Erfolg versprach man sich aber nur von einer Schließung der Nogat.

— **[Vorort-Verkehr Danzig-Langfuhr-Oliva-Zoppot.]** Zur Beseitigung von Uebelständen hinsichtlich unbestimmter und unpünktlicher Rückbeförderung der Danziger Ausflügler nach **Langfuhr** und **Oliva** mit der Eisenbahn an Sonn- und Festtagen, hat die hiesige Eisenbahn-Direktion jetzt Anordnungen getroffen. Danach sollen an Sonn- und Festtagen lediglich zur Rückbeförderung der Ausflügler auf den Stationen Oliva und Langfuhr nach Danzig **von Zoppot aus** folgende **Leerzüge** abgelassen werden und zwar: a) bei mittlerem Verkehr die Züge 1475, 2427 und 2429, Abfahrt von Zoppot 6.40, 7.30 und 8.30, b) bei stärkerem Verkehre die Züge 427, 2427, 2477, 2429, 2479 und 2481, Abfahrt von Zoppot 7.00, 7.30, 8.00, 8.30, 9.00 und 10.00. Um nun den Ausflüglern die für die Rückbeförderung vorgesehenen Züge an den verkehrsreichen Tagen bekannt zu geben, werden auf den Stationen Oliva und Zoppot an dem Ausgange vom Zwischenbahnsteige, sowie an den beiden Zugängen zum Hauptbahnsteige und in der Bahnhofswirthschaft entsprechende Bekanntmachungen zum Aushange gebracht werden.

* — **[Verkehrswesen.]** In **Tarnowo** (Bez. Bromberg) und **Zakrzewo** (Kreis Gnesen) sind Telegraphenbetriebsstellen eröffnet worden.

Die Verwaltung der **Postagentur** in **Ponschau**, Kreis Pr. Stargard, ist dem Gastwirth **Kommorowski** dortselbst übertragen worden.

In den Ortschaften **Dombrowo** (bei Elsenau), **Groß-Kladau** (bei Krojanten), **Kabott** (bei Schulitz), **Klaskawa** (bei Czersk) und **Kruschke** (bei Krojanten) sind **Posthilfsstellen** eröffnet worden.

— **Der Verband Westpreußen des Centralverbandes Deutscher Bäckerinnungen** tagte gestern in **Culm**. Zum Vorsitzenden wurde an Stelle des Herrn Julius Schubert, welcher sein Amt niedergelegt hat, Herr Obermeister Gustav **Karow**-Danzig gewählt, zum Rendanten Herr Wilhelm **Sohn**-Danzig. Nach dem Jahresbericht besteht der Unterverband aus 33 Innungen mit zusammen 588 Mitgliedern (2 Innungen mehr wie 1896). Der Vermögensstand beträgt 2841 Mk, Unterstützungen an verarmte Bäckermeister sind 1896/97 gezahlt 310 Mk. Aus dem Bericht über den Centralverbandstag in Breslau und die Gesammt-Vorstandssitzung in Berlin, welchen Herr **Karow**-Danzig erstattete, ist hervorzuheben die Gründung einer Wittwen-Pensionskasse für den ganzen deutschen Bäcker-Verband, dann der Kampf um die Aufhebung des Gesetzes betr. den Maximalarbeitstag. Die Versammlung beschloß, daß die Beiträge bis spätestens den 15. Februar jedes Jahres eingesandt werden müssen. Zu dem Punkt der Tagesordnung: Der Maximalarbeitstag und seine Folgen sprachen sich die Herren **Roggatz**-Thorn, **Hähnel**- und **Grabowski**-Graudenz, **Brien**-Culm, C. **Schubert**-Danzig, **Fligge**-Elbing und **Karow**-Danzig dahin aus, daß die genaue Einhaltung des Maximalarbeitstages unmöglich sei und daß die Auffassung des Gesetzes von Seiten der Behörden in den meisten Städten Deutschlands verschieden ist. Es wurde hervorgehoben, daß fast alle Behörden in Westpreußen das Gesetz milde handhaben. Der Vorstand wurde angewiesen, alles zu versuchen, um die Aufhebung oder Milderung des Gesetzes zu bewirken. Ferner wurde die Gründung einer Sterbekasse für den Unterverband Westpreußen beschlossen und der Vorstand beauftragt, ein Statut auszuarbeiten. Für den Antrag **Graudenz**, daß bei Verbandstagen nur Delegirte stimmen sollen, traten die Herren **Kalies**- und **Grabowski**-Graudenz und **Roggatz**-Thorn ein. Es wurde beschlossen, an den nächsten Verbandstagen den Delegirten gesonderte Plätze anzuweisen.

— **Der Brandversicherungsverein preußischer Staatseisenbahnbeamten** hat in der letzten Generalversammlung den Beschluß gefaßt, daß die sämmtlichen **ständigen Hilfsbeamten** der preußischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen für beitrittsfähig gehalten werden sollen.

— **Ertrunken** ist am Freitag Abend 9 Uhr im **Rondsener See** der auf dem Gute Rondsen beschäftigte, ca. 29 Jahre alte Brauer **Görtz** aus Honigfelde (Kreis Stuhm). G. nahm in Gesellschaft zweier anderer Gutsangehöriger ein Bad. Beim Tauchen, in welchem er seinen Gefährten seine Fertigkeit zeigen wollte, ging er unter und kam nicht mehr zum Vorschein. Wahrscheinlich hat ein **Herzschlag** seinem Leben ein Ende gemacht, da er unvorsichtiger Weise **kurz** nach eingenommener **Abendmahlzeit** ins Wasser gegangen war. Nachdem während der ganzen Nacht vergeblich nach der Leiche gesucht worden war, fand man diese am Sonnabend früh endlich ca. 30 Meter vom Ufer entfernt stehend auf.

— **[Ernennung.]** Der Gerichts-Assessor **Reinberger** in Tilsit ist zum Amtsrichter in **Pillkallen** ernannt worden.

---

4 **Danzig**, 12. Juni. In **Nickelswalde** fand am Freitag eine stark besuchte Versammlung des **Bundes der Landwirthe** statt. Der Vorsitzende Herr **Dörksen** eröffnete die Versammlung mit einem Kaiserhoch. Der Provinzialvorsitzende, Kammerherr **von Oldenburg-Januschau**, sprach darauf über die gegenwärtige Lage der Landwirthschaft und die Nothwendigkeit des Zusammenschlusses aller Landwirthe in der Form des „Bundes der Landwirthe". Er forderte die Anwesenden auf, bei den nächsten Wahlen Mann für Mann für die Sache des Bundes einzutreten und einen Abgeordneten zu wählen, der dem Bunde angehöre und die Interessen der Landwirthe vertrete. Der Abgeordnete Herr **Meyer**-Rottmannsdorf sprach darauf unter lebhafter Zustimmung der Versammlung über seine parlamentarische Thätigkeit in den letzten Jahren. Darauf dankte Herr **Bethke**-Schnakenburg Herrn von Oldenburg für die Uebernahme des Amtes eines Provinzialvorsitzenden und schloß mit einem Hoch auf ihn. Nachdem Herr Dörksen noch über den Bauernverein „Nordost" gesprochen hatte, wurde Herr **Dahm**-Stutthof zum Vorsitzenden der Gruppe Nehrung und Herr **Penner**-Steegnerwerder zu dessen Stellvertreter gewählt.

Die Marmorbüste des verstorbenen Oberbürgermeisters Winter, deren Ausführung die städtischen Behörden Herrn Prof. **Siemering** übertragen hatten, ist jetzt im Stadtverordnetensaale aufgestellt worden.

i **Briesen**, 11. Juni. Die Errichtung einer **Zentralmolkerei** wird hier geplant, während in den umliegenden Ortschaften **Rahmstationen** eingerichtet werden sollen. Mit dem Bau der **Molkerei** in Seeheim wird nunmehr begonnen.

* **Neuenburg**, 11. Juni. Den Schiffer Joseph **Wickland**schen Eheleuten hierselbst sind nachträglich zu den Kosten eines Familienfestes aus Anlaß ihrer **goldenen Hochzeit** am 8. Februar d. J. im Auftrage des Kaisers 30 Mk. gezahlt worden. — Nach einer neueren Verfügung des Königl. **Konsistoriums** zu Danzig verbleiben die Ortschaften **Halbdorf** und **Pienonskowo** beim Kirchspiel Neuenburg. — Einen **schrecklichen Tod** fand in Käthnerdorf Komorsk der 70jährige Arbeiter **Gaczkowski**. Als er sich auf den über der Tenne befindlichen Schlafboden begeben wollte, verlor er das Gleichgewicht und fiel mit dem Kopfe auf eine Ziehrolle, wodurch er sich das Genick brach. — Zu Vorstehern der **Synagogengemeinde** Neuenburg wurden die Herren Kaufmann L. Ohm und Rentier **Itzigsohn** gewählt.

P **Schlochau**, 11. Juni. Die beiden hiesigen **Kriegervereine** haben sich **zu einem** Vereine vereinigt.

* **Dirschau**, 11. Juni. In der heutigen **Stadtverordneten-Versammlung** wurde der Bericht der Finanzkommission über den neuen **Besoldungsplan** der **Volksschullehrer** vorgelegt und folgende Gehaltssätze angenommen: An **Grundgehalt** erhalten die Rektoren 1850 Mk., endgültig angestellte Lehrer 1050 Mk., andere Lehrer 840 Mk. Es werden neun **Alterszulagen** à 150 Mk. gewährt und an **Miethsentschädigung** für Rektoren 400 Mk., für verheirathete Lehrer 300 Mk., für unverheirathete Lehrer 200 Mk.; Lehrerinnen erhalten 800 Mk. Grundgehalt, 90 Mk. Alterszulagen, 180 Mk. Wohnungsgeld, die technischen 700 Mk. Grundgehalt, 80 Mk. Alterszulagen und 180 Mk. Wohnungsgeld.

⚓ **Elbing**, 11. Juni. Die Firma Schichau wird den Ersatz für den in der Ostsee untergegangenen **Dampfer** „**Mannheim**" auf der Danziger Werft erbauen. Der untergegangene Dampfer „Mannheim" hatte an Bord eine werthvolle Ladung, bestehend aus fertigen Theilen für ein Schiff. Diese sind durch einen Taucher gehoben worden.

* **Elbing**, 11. Juni. Das „**Bergschlößchen**", welches den hiesigen Sozialdemokraten als Versammlungslokal dient, ist vom Restaurateur Passenheim für den Preis von 14000 Mark käuflich erworben worden.

Marienburg, 11. Juni. Der Uebungsfahrt, welche das **Radfahrerkommando** vom 1. Pionierbataillon in Königsberg nach Marienburg unternahm, lag folgende Idee zu Grunde: Die Bahnverbindung zwischen Eydtkuhnen, Königsberg und Elbing ist bereits zerstört. Damit die Verbindung auch bei Marienburg unterbrochen wird, soll die Marienburger Eisenbahnbrücke auf die schnellste Art zerstört werden. Zu diesem Zweck nahmen die Fahrer (mit Ausnahme der Offiziere) Holzkörper, die die Form und das Gewicht der Sprengkörper haben, mit. Nach Ankunft in Marienburg wurde die Stärke der nothwendigen Ladung berechnet und diese an der Brücke angebracht. Das Zeitresultat der Fahrt und der Anbringung der Ladung war sehr befriedigend.

= **Marienburg**, 11. Juni. Eine außerordentlich rege Debatte rief die endgiltige Beschlußfassung der **Steuersätze für unsere Stadt** in der heutigen **Stadtverordnetenversammlung** hervor. Die Stadtverordneten nahmen schließlich die vorgeschlagenen Sätze des Magistrats, 290 Prozent Einkommen-, 215 Prozent Real- und 100 Prozent Betriebssteuer, an. Auch mit der Gasfrage beschäftigte sich die Versammlung. Wo noch Petroleumlampen vorhanden sind, sollen Gaslaternen eingerichtet werden, und der Magistrat soll ersucht werden, zwecks Einrichtung von Glühlicht für die Nachtlaternen mit der Gasanstalt in Verbindung zu treten.

ϱ **Königsberg**, 11. Juni. Zu der großen **Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft** in Hamburg wird die **Ostpreußische Heerdbuch-Gesellschaft** 132 Heerdbuchthiere zur Ausstellung bringen, welche in einem Sonderzuge dorthin abgehen. Gleichzeitig wird die Heerdbuch-Gesellschaft dort u. a. eine Kuh vorführen, welche nachgewiesener Maßen soviel Milch liefert, daß daraus durchschnittlich nicht weniger als 622 **Pfund Butter** jährlich hergestellt werden können.

[:] **Aus dem Kreise Rastenburg**, 11. Juni. Ein **Großfeuer** äscherte gestern Abend die Besitzung der Besitzerin **Podehl** in **Meistersfelde** ein. In den Flammen sind umgekommen 33 Kühe, 18 Pferde und sämmtliche Schafe und Schweine. An ein Retten war nicht zu denken.

Tilsit, 11. Juni. Der Superintendent und erster Pfarrer an der evangelisch-lutherischen Stadtkirche in Tilsit, Hermann **Künstler**, ist gestern **gestorben**. 17 Jahre hat der beliebte Kanzelredner hier in Tilsit seines Amtes gewaltet.

R **Krone an der Brahe**, 11. Juni. In der heutigen **Stadtverordneten-Sitzung** wurde beschlossen, den Vertrag mit der Firma Bauer-Betz, welche die Errichtung eines **Elektrizitätswerks** innerhalb Jahresfrist bewirken wollte, **aufzukündigen**, da von der Firma noch nichts zur Erfüllung jener Verbindlichkeit gethan ist.

Posen, 11. Juni. Der **Justizminister** ist gestern hier eingetroffen und besichtigte heute früh das Amtsgerichtsgebäude auf dem Sapiehaplatze, das Landgerichtsgebäude, das Justizgefängniß und das Oberlandesgericht.

W **Rynarschewo**, 11. Juni. Bei dem **Königsschießen** erhielt der Besitzer Julius **Fröbel** in Rohrbruch die **Königswürde**. Erster Ritter wurde der hiesige Ackerbürger Albert **Hildebrandt** und zweiter Ritter der hiesige Mühlenbesitzer Robert **Schlieter**.

+ **Ostrowo**, 11. Juni. Das hiesige Schöffengericht hat heute den Landrath v. **Roell** aus Pleschen von der Anklage, mehrere Besitzer und Offiziere aus Pleschen und Umgegend am Geburtstag des Kaisers im Christmann'schen Lokale in Pleschen dadurch **beleidigt** zu haben, daß er sie als Kriegervereinsvorsitzender durch den Wirth zur Räumung eines von ihnen besetzten, bisher aber zu Festlichkeiten vom Verein mitbenutzten Zimmers hat auffordern lassen, **freigesprochen**. Als Nebenkläger war Rechtsanwalt Roß aus Posen anwesend.

Landsberg a. W., 11. Juni. In einem Zeitraum von 56 Jahren sind 49 Mal im unteren Warthebruch 16000 Morgen bis in den Mai und Juni hinein **unter Wasser** geblieben, so daß von einem gedeihlichen Graswuchs oder einer rechtzeitigen Bestellung keine Rede sein kann. Im Winter tauchte dann das Projekt des Ingenieurs **Brutschke** aus Charlottenburg auf, wonach Herr B. die Entwässerung mittelst Schöpfwerken auf elektrischem Wege herbeiführen wollte. Herr Deichhauptmann Rauch hatte zur Besprechung der Anlage eines

Schöpfwerkes bei Herrenwerder in Woxfelde eine Versammlung von Interessenten anberaumt. Als Kommissare der Regierung waren erschienen die Regierungsräthe v. Kannewurff, Fischer und Kröhnke. Ueber 600 Interessenten waren zu der Versammlung eingetroffen. Deichhauptmann Rauch, welcher verschiedene Schöpfwerke in letzter Zeit besucht hatte, führte das Projekt unter Vorlegung eines im großen Maßstabe gezeichneten Uebersichtsplanes vor. Nach den überschläglichen Ermittelungen sind bei 20tägiger und 22stündiger Schöpfzeit und in der Voraussetzung, daß die Niederung bis zum 5. Mai wasserfrei sein soll, etwa 10,50 Kubikmeter Wassermengen durchschnittlich in einer Sekunde zu fördern. Werden die Gesammtkosten der Anlage auf 190000 Mk. angenommen, so ergeben sich als jährliche Beiträge im Durchschnitt für die I. Klasse 2 Mk., für die II. Klasse 1 Mk. und für die III. Klasse 0,50 Mk. pro Morgen. Der Schaden, der den Interessenten in diesem Jahre erwächst, dürfte sich durchschnittlich auf 10 Mk. pro Morgen belaufen. Die Verhandlungen wurden schließlich, da eine Einigung in der Versammlung nicht erzielt werden konnte, abgebrochen. Regierungsrath v. Kannewurff sah sich zu der Erklärung genöthigt, daß die Regierung nöthigenfalls unter Anwendung der gesetzlichen Zwangsmaßregeln für die Errichtung eines Schöpfwerks eintreten werde.

∞ **Stolp**, 10. Juni. Bei dem Bürgerschützenverein wurde Schützenkönig Herr Schneidermeister Lange, erster Ritter Herr Mühlenpächter Buhrke-Crampe, zweiter Ritter Herr Lokomotivführer Amlong.

Gruppenschau Neumark.

H. **Neumark**, 12. Juni.

Auf der Gruppenschau der landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Löbau und Strasburg (Gruppe III) sind, wie uns telegraphisch gemeldet wird, ausgestellt: 96 Pferde, 105 Rindvieh, 19 Schweine, 17 Schafe und 9 Ziegen.

Es erhielten für Pferde: Hoffmann-Kullig und Mekelburg-Sumowo die silberne, v. d. Leyen-Schramowo, v. d. Meden Samplawa, v. Koerber-Gr. Plowenz, Hoffmann die bronzene Medaille; v. d. Meden ein bronzenes und A. Stoyke-Kamin ein eisernes Staatsmedaillon; Hollatz-Kamin, Hoffmann, v. d. Leyen, Mekelburg und Hause-Czczyn Diplome.

Für Rindvieh: Walzer-Grodzizno (Bulle) ein eisernes Medaillon; Kilbach-Rakowitz und Sonntag-Bonin (Bullen) die silberne Medaille; Kilbach (Kühe) die bronzene Medaille und drei Diplome; Walzer (Kühe und Fersen) zwei bronzene Medaillen und vier Diplome.

Für Stationsbullen: Frowerk-Weidenau 120 Mk.; Frowerk-Taborowisno 80 Mk.; Koeppen-Lindenhof und Dembek-Marienhof je 25 Mk.

Für Kühe Hoffmann-Buchwalde 50 und 40 Mk., Koeppen-Lindenhof 50 und 40 Mk., August Stoyke-Kamin und Turowski-Gr. Pacoltowo je 30 Mk., Schulz-Neumark und August Stoyke je 20 Mk.

v. d. Meden-Samplawa erhielt das Ehrendiplom der Landwirthschaftskammer für 2 Yorkshire-Zuchtsäue; Mekelburg-Sumowo die broncene Medaille der Landwirthschaftskammer für 1 Yorkshire-Eber; v. Kolbincki-Londzyn, Pelka-Grabau, Dembek-Marienhof für je 1 Yorkshire-Eber 35 bezw. 25 Mk.

Hoffmann-Kullig ein Ehrendiplom für 4 Rambouillet-Böcke. Eckert-Bromberg die bronzene Medaille für Maschinen, Gabriel Cohn-Neumark ein Diplom für Grasmäher, Ferdinand Ziegler-Bromberg ein Diplom für Treibriemen.

Verschiedenes.

— **Telephon-Verbindung mit dem Kyffhäuser** wird jetzt von der Reichspostverwaltung hergestellt. Die Leitung geht von Roßla a. H. nach dem Kyffhäuser über Sittendorf. Vom Kyffhäuser wird dann die Leitung bis Tilleda weitergeführt.

— **Große Regengüsse** gingen in den letzten Tagen über ganz Rumänien nieder. Die Verbindungen mit der Moldau sind unterbrochen, viele Dörfer überschwemmt, und der Schaden ist sehr beträchtlich.

— **[Erdeinsturz.]** Bei Erdaushebungsarbeiten zur Gasrohrlegung in der Vorstadt Favoriten in Wien erfolgte am Freitag ein Erdeinsturz, wodurch eine große Anzahl Arbeiter verschüttet wurden. Zwei der Verunglückten sind todt, mehrere verletzt, zwei werden noch vermißt.

— **Der Kaiser ist Schützenkönig von Kalau geworden.** Der Schützengilde des brandenburgischen Städtchens Kalau ist das Recht von Alters her verliehen, durch den Bürgermeister der Stadt die ersten drei Schüsse in Vertretung für den Landesherrn abgeben zu lassen. Beim letzten Schützenfest erzielte der Bürgermeister als Vertreter des Kaisers die größte Anzahl der geschossenen Ringe. Seit dem Bestehen der Gilde ist dies bereits das zweite Mal, daß der Kaiser die Würde eines Kalauer Schützenkönigs errang. Zum ersten Male fiel sie an den alten Kaiser. Er ließ der Gilde zum Andenken daran eine Fahne überreichen. Der glückliche Schütze, der den Königsschuß abgegeben hat, ist während des ganzen Jahres von jeglicher Steuer befreit.

— **[Lebensführung des Papstes.]** Papst Leo XIII. steht um 6 Uhr auf, genießt als Frühstück etwas Kaffee mit Milch und arbeitet dann bis Mittag. Zu dieser Zeit trägt ihm Pio Centra, sein treuer Diener, das einfache Mahl auf, bestehend aus einer Gemüsesuppe, zwei gebackenen Kürbissen, einem Stück Kalbfleisch oder Huhn und einem halben Glas Bordeaux. Während seiner letzten Krankheit mußte er häufig des Morgens etwas Milch oder Fleischbrühe zu sich nehmen. Wenn das geschah, las er an demselben Tage niemals die Messe, obgleich er den Dispens dazu in gleichen Fällen häufig den Kardinälen gegeben hat. Die Hand des Papstes zittert krampfhaft, seit er vor mehr als dreißig Jahren in Perugia vom Fieber befallen wurde. Er kann keine Schrift unterzeichnen, ohne das Handgelenk mit der linken Hand festzuhalten. Aber er unterzeichnet. Seine einzige Erholung ist die Dichtkunst. Die „New York-World“ veröffentlicht in englischer Uebersetzung ein vor Kurzem (in lateinischer Sprache) verfaßtes Gedicht des Papstes „zum Preise der Genügsamkeit“, das offenbar die Episteln des Horaz zum Vorbild hat.

— **Flüchtig geworden** ist aus Kiel der Kaufmann Otto Bartels, Besitzer einer bedeutenden Baumaterialienhandlung, nach Ausstellung falscher Wechsel im Betrage von 100000 Mark.

— **[Ein griechisches Heldenmädchen.]** In dem thessalischen Orte Karditsa lebte Katharina Wassarela aus Messenien mit ihrem Bruder, einem ehrsamen Schuhmacher. Als der Krieg ausbrach, bildete der Bruder eine Freischaar und sprach eines Tages zur Schwester: „Ich ziehe in den heiligen Kampf, bleibe du hier, hüte das Haus und führe das Schuhgeschäft weiter.“ Katharine aber verlangte den Bruder zu begleiten. „Was wird inzwischen mit dem Schuhwerk geschehen, das ich im Vorrath gearbeitet habe?“ hielt ihr der Bruder entgegen. Die Schwester wußte Rath; sie wollte das Schuhzeug an die freiwilligen Truppen und an Arme verschenken und die Behausung leer zurücklassen. Und so geschah es. Dann ließ sich Katharine ihr langes Haar abschneiden, zog Männerkleider an, bewaffnete sich und ging als Georgs Bruder unter dem Namen Alekos mit der Freischaar an die Grenze. Niemand vermuthete in dem frischen, starken Burschen ein Weib, und Alekos' tüchtige Haltung während des Feldzuges schloß den Verdacht auch völlig aus. Das Mädchen trotzte den Anstrengungen der Märsche im Gebirge gleich einem Manne, nahm an vielen Gefechten theil und tödtete Türken, trieb Schafherden davon und zündete Moscheen an wie jeder andere Kamerad. Bei Muzaki jedoch machten drei türkische Kugeln, die Katharina in den Oberschenkel drangen, ihrer kriegerischen Laufbahn ein vorläufiges Ende. Länger als zwei Wochen trug Georg die verwundete Schwester auf seinen Schultern durch die Schlupfwinkel der Berge, um sie vor den Türken zu retten, und brachte sie schließlich in das Lazareth von Lamia; dort erst wurde ihr wahres Geschlecht dem Arzte entdeckt. Trotz der männlichen Thaten, die sie verrichtet, verleugnete Katharina von nun an ihr weibliches Zartgefühl nicht mehr, und als sie auf einem Verwundetenschiff nach dem Piräus übergeführt wurde, bedeckte sie ihr Antlitz mit einem Tuche, um sich vor den neugierigen Blicken der Menge zu verbergen.

— **[Wegen Mangels an Platz.]** In Newyork und den Nachbarstädten hat man begonnen, die Spielplätze für die Schulkinder auf das Dach der Schulgebäude zu verlegen, da Grund und Boden zu werthvoll geworden sind. In der Stadt Newyork und East Newark sind Schulgebäude in dieser Art eingerichtet worden. Man hat dadurch mehr Raum für den Spielplatz gewonnen, als auf ebener Erde zur Verfügung stand. Hohe eiserne Gitter beschützen die Zinnen des Daches. Auf diesen Spielplätzen sind Tennis-Spiele, Fußballplatten und andere Ausstattungen für Spiele im Freien angebracht. Das Dach des Schulgebäudes in Newark ist in einen Garten verwandelt worden, der mit Pflanzen und Blumen und elektrischen Lichtern versehen ist.

— **[Baderegeln.]** Mit dem Beginn der Badezeit mögen folgende bewährte Baderegeln in Erinnerung gebracht und der Beherzigung empfohlen sein: 1. Lege den Weg zur Badeanstalt in mäßiger Geschwindigkeit zurück 2. Bei der Ankunft am Wasser beachte Strömung und Bodenverhältnisse. 3. Entkleide Dich langsam, gehe aber dann sofort in's Wasser. 4. Springe mit dem Kopf voran in's tiefe Wasser oder tauche wenigstens schnell ganz unter, wenn Du das erste nicht kannst oder magst. 5. Bleibe nicht zu lange im Wasser, zumal wenn Du nicht sehr kräftig bist. 6. Kleide Dich nach dem Bade schnell wieder an. Unterlasse das Baden: 1. Bei heftigen Gemüthsbewegungen, 2. nach durchwachten Nächten, 3. bei Unwohlsein, 4. nach Mahlzeiten und besonders 5. nach dem Genuß geistiger Getränke.

— **[Reizend.]** 1. Backfisch: „Ich möchte einen Juristen zum Mann!“ — 2. Backfisch: „So, warum?“ — 1. Backfisch: „Es muß reizend sein, dem gegenüber immer Recht zu behalten!“

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 12. Juni. Der Landtags-Abgeordnete Rittergutsbesitzer von Elbe-Canitz (konservativ), Vertreter des pommerschen Wahlkreises Greifenberg-Kammin, ist plötzlich gestorben.**

*** Berlin, 12. Juni. Eine von über 3000 Mann besuchte Versammlung der Maurer Berlins und Umgegend beschloß vom Generalstreik abzusehen und überall da den partiellen Streik zu proklamiren, wo der Stundenlohn von 60 Pfg. und die neunstündige Arbeitszeit nicht bewilligt werden.**

*** München, 12. Juni. Ein aus Anlaß der heutigen Versammlung der Kolonialgesellschaft im Löwenbräukeller veranstaltetes Fest war sehr stark besucht. Prinz Leopold von Bayern und Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin wurden von den Gästen lebhaft begrüßt. Major von Wißmann hielt einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über seine Thätigkeit in Afrika. Der Redner betonte, daß jetzt überall Achtung vor der deutschen Flagge und vielfach ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Deutschen und Eingeborenen herrsche. Das deutsche Volk, so schloß Major von Wißmann, hat sich entschlossen, Kolonien zu besitzen, und sich auch verpflichtet, den Besitz festzuhalten und sich auszubauen. Wir werden die Kolonien festhalten und entwickeln, zum Vortheile des deutschen Reiches und zum Nutzen der deutschen Flagge.**

× Budapest, 12. Juni. Die infolge andauernden Regens angeschwollene Theiß bedroht wieder die Stadt Szegedin. Ein großer Theil der Stadt schwebt in Gefahr, über 200 Häuser sind bereits eingestürzt.

: London, 12. Juni. Infolge eines Maschinenfehlers stürzte in einem Bergwerk zu Maesteg in Wales der Förderkorb mit 10 Mann in die Tiefe. Alle Insassen wurden entsetzlich verstümmelt todt aufgefunden.

× Simla, 12. Juni. Das 31. Regiment der eingeborenen Infanterie erhielt Befehl, nach dem Tochithale, wo der (gestern gemeldete) Ueberfall auf eine indische Truppenabtheilung stattfand, vorzurücken. Das 3. und 14. Infanterie-Regiment rückt nach Baru und das 2. Regiment nach Koschad vor.

⊙ Washington, 12. Juni. Der Senat nahm den Abänderungsantrag an, nach welchem der Zoll für raffinirten Zucker auf 1$^{95}/_{100}$ Cents für das Pfund festgesetzt wird.

Eingesandt.

Zur letzten Abgeordneten-Wahl im Wahlkreise Berent-Dirschau-Pr. Stargard.

Die Schlacht ist geschlagen und verloren — durch Zwiespalt im eigenen Lager. Auch Siegfried, der Starke, fiel, als des Genossen Speer von hinten ihn durchbohrte. Wir kämpften, Seite an Seite, Partei an Partei, alle Deutschen ohne Unterschied, der Sieg war unfehlbar unser, auch die Gegner gaben sich schon verloren — da fiel von hinten der Speer. Denn nach Lage der Dinge war die absichtliche Zurückhaltung jeder deutschen Stimme ein Speerwurf gegen die deutsche Wahl. Er traf uns ahnungslos, denn wir bauten auf das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Deutschen. Die deutsche Wahlsache fiel. „Das war kein Heldenstück, Oktavio“. Daß wir im Wahlkampf besiegt sind, die Scharte ist auszuwetzen. Aber daß durch das Vorkommniß der Stimmenthaltung das Vertrauen erschüttert ist, das die Deutschen unter einander verband, und das uns stark macht, das ist traurig. Es fällt uns nicht ein, der freisinnigen Partei das Geschehene in die Schuhe zu schieben, im Gegentheil, wir drücken den Liberalen, die in edler Selbstverleugnung die nationale Idee über wirthschaftliche Differenzen setzte, nur um so fester die Hand, es waren ja auch die Meisten — aber es soll klar werden, daß die ebenso unvorhergesehene, wie ungerechtfertigte Abschwenkung im letzten Augenblick unentschuldbar ist und scharf verurtheilt werden muß. Es mag den Herren schon leid sein und wird es noch mehr werden. Deutsches Nationalgefühl muß auf einer höheren Warte stehen, als auf den Zinnen der Partei. Mag die Vereinsgesetzfrage eine tief einschneidende sein, es werden, wenn nicht in dieser, so in kommenden Legislaturperioden, gewiß noch andere prinzipielle Fragen vorkommen, die es wünschenswerther erscheinen lassen, die Deutschen durch einen deutschen Gemäßigt-freikonservativen als durch einen polnischen ultramontanen Herrn im Abgeordnetenhause vertreten sein zu lassen. Darum appelliren wir an die deutsche Gesinnung aller Männer, daß solch ein Fall nicht noch einmal vorkommt. Die Parole muß bleiben:

„Gut deutsch allewege.“ H. B.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter, welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: gesammelt in Henne's Bierstube-Dt. Eylau 6,30 Mk., K.-Berlin N. W. 7 6,05 Mk., Anderson-Ratkowitz 1 Mk., Konferenzbezirk Jwitz 13 Mk. Im Ganzen bisher **1906,43 Mk** **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 13. Juni: Wolkig, windig, kühl, meist trocken. — **Montag, den 14.:** Wärmer, veränderlich, lebhafte Winde. — **Dienstag, den 15.:** Wolkig, ziemlich kühl, meist trocken.

Wetter-Depeschen vom 12. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	771	WNW.	3	wolkenlos	+15
Neufahrwasser	772	Windstille	0	wolkenlos	+17
Swinemünde	773	Windstille	0	wolkenlos	+16
Hamburg	772	Windstille	0	wolkenlos	+19
Hannover	773	Windstille	0	wolkenlos	+18
Berlin	773	Windstille	0	wolkig	+17
Breslau	773	W.	1	Dunst	+13
Haparanda	764	NW.	4	heiter	+11
Stockholm	769	SSO.	2	halb bed.	+17
Kopenhagen	772	W.	2	bedeckt	+15
Wien	771	NW.	3	bedeckt	+13
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	771	NNO.	1	wolkenlos	+18
Aberdeen	765	S.	2	halb bed.	+20
Yarmouth	771	S.	3	wolkenlos	+18

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Getreidebericht der Graudenzer Handelskommission bis zum Schluß des Blattes (3 Uhr Nachmittag) nicht zu beschaffen. Abdruck in der nächsten Nummer.

Danzig, 12. Juni. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier per Mandel 0,55—0,60, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,80 Mk., Weißkohl Mdl. —,— bis —,—, Rothkohl Mdl. —,—, Wirsingkohl Mdl. —,— Mk. Blumenkohl Mdl. —,— Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—10 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,40—0,80, Gurken Stück 25—50 Pfg., Kartoffeln per Centner 2,00—2,40 Mk., Wrucken Scheffel —,— Mk., Gänse geschlachtet (Stück) —,— Mark, Enten geschl. (Stück) —,— Mark, Hühner alte p. Stück 1,00—1,30 Mk., Hühner junge p. Stück 0,70 bis 1,25 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar 0,70 bis 0,90 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 35—38, Kälber per Ctr. 29—34 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 12. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	12. Juni.	11. Juni.
Weizen. Tendenz:	Bei kleinem Verkehr matter; Preise theilweise billiger.	Gefragter.
Umsatz:	50 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	755, 766 Gr. 153 Mk.	734, 764 Gr. 152-155 Mk.
„ hellbunt	760 Gr. 152 Mk.	716 Gr. 153 Mk.
„ roth	756 Gr. 151 Mk.	756 Gr. 151 Mk.
Trans. hochb. u. w.	120,00 Mk.	120,00 Mk.
„ hellbunt	118,00 Mk.	116—119,00 Mk.
„ roth	120,00 Mk.	117—119,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Geschäftslos.
inländischer	726, 744 Gr. 105 Mk.	105,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	71,00 Mk.	71,00 „
alter	—,— Mk.	—,— „
Gerste gr. (656-680)	125,00 „	125,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	123,00 „	123,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	85,00 „	85,00 „
Rübsen inl.	205,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	2,65—2,85 „	2,65—2,85 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,60—3,95 „	3,45—3,95 „
Spiritus Tendenz:		
konting.	58,70 „	58,70 „
nichtkonting.	39,00 „	39,00 „

Königsberg, 12. Juni. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,30 Brief, Mk. 39,60 Geld; Juni unkontingentirt: Mk. 40,10 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,10 Brief, Mk. —,— Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 40,30 Brief, Mk. 39,80 Geld.

Bromberg, 12. Juni. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, 75 Stück Rindvieh, 127 Kälber, 766 Schweine (darunter — Bakonier), 447 Ferkel, 99 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 26—36, Landschweine 32—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 21—23, Schafe 21—26 Mk. Geschäftsgang: Flott.

pp **Posen**, 11. Juni. (Wollmarkt.) Die diesjährige Zufuhr dürfte sich auf etwa 6000 Zentner stellen. Nach feinsten und guten Rückenwäschen zeigte sich von Anfang an ziemlich reger Begehr, sie erzielten bei Preisanschlägen von etwa 6 bis 8 Mark — allerfeinste Gatttungen noch etwas höher — schon heute ziemliche Umsätze. Nach den fehlerhaften und schlecht behandelten Wollen ist bis jetzt noch gar nicht gefragt worden. Wegen des glatten und guten Verkaufs anderer Wollmärkte, hofft man auch hier auf ein gutes, oder leidliches Geschäft.

Berlin, 12. Juni. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus.
Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler“ auf Grund eigner Erkundigungen ohne Gewähr.

	12./6.	11./6.
Weizen	Die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler“ sind polizeilich verboten word. S. Umsch.	höher
loco		—,—
Juli		160,50
Septbr.		153,50
Roggen		fester
loco		115,00
Juli		115,50
Septbr.		117,00
Hafer		still
loco		125-150
Juni		127,25
Juli		127,25
Spiritus	befestigt	still
loco 70r	40,00	39,70
Juni	43,80	43,80
Septbr	44,10	44,10
Dezbr.	40,10	40,10

Werthpapiere.	12./6.	11./6.
4% Reichs-Anleihe	103,90	103,90
3½% „ „	104,10	104,00
3% „ „	97,75	97,75
4% Pr. Consol.-Anl.	103,90	103,90
3½% „ „	104,10	104,10
3% „ „	98,00	98,10
Deutsche Bank	204,10	204,00
3½ Wpr. ritsch. Pfdb. I	100,25	100,10
3½ „ „ „ II	100,25	100,10
3½ „ neul. „ I	100,10	100,00
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3½% Ostpr. „	100,10	100,10
3½% Pom. „	100,40	100,50
3½% Pos. „	100,60	100,30
Disk.-Com.-Anth.	204,50	204,00
Laurahütte	168,75	168,00
5% Ital. Rente	93,90	94,10
4% Mittelm.-Oblg.	98,70	98,90
Russische Noten	216,85	216,80
Privat-Diskont	2¾%	2⅝%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, flau, p. Juni: 11./6.: 69⅜; 10./6.: 70¼.
New-York, Weizen, flau, p. Juni: 11./6.: 75¼; 10./6.: 76.

Berliner Zentral-Viehhof vom 12. Juni. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 4338 Rinder, 9144 Schweine, 1512 Kälber und 14659 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Es bleibt nur wenig Ueberstand. I. 56—59, ausgesuchte Posten darüber, II. 49 bis 54, III. 44—47, IV. 37—42 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief glatt und schloß so fest, daß ganz zum Schluß auch über Notiz bezahlt wurde. Es wurde geräumt. I. 48, ausgesuchte Posten darüber, II. 46—47, III. 44 bis 45 Mk. pro 100 Pfd. mit 20% Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls glatt. I. 62 bis 65, ausgesuchte Posten darüber, II. 57—61, III. 50—55 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt war der Geschäftsgang ruhig. Es wird nicht ganz ausverkauft. I. 53—54, Lämmer 55—57, II. 50—52 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Hodam & Ressler

DANZIG

Maschinenfabrik, Reparaturwerkstatt, Feldeisenbahnen

werden auf der am **15. Juni cr.** in

 **Graudenz** stattfindenden **Maschinen-Ausstellung** 

mit einer grossen Collection der neuesten landwirthsch. Maschinen und Geräthe, darunter auch

2 Heinrich Lanz'sche Dampf-Dreschapparate

mit den neuesten der **Fabrik Lanz patentirten** Verbesserungen vertreten sein und bitten

Käufer und Nichtkäufer

um Besuch und Besichtigung der Maschinen.

Heute Nachmittag 2 Uhr entriß uns nach kurzem Leiden der unerbittliche Tod meinen innig geliebten Gatten u. Vater, den Kaufmann

Max Lehmann

im 48. Lebensjahre.
Dieses zeigen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an [3575

Strasburg, den 11. Juni 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Paula Lehmann
nebst Kindern.

3624] Gestern Abend 9½ Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere kleine, liebe
Elsbeth
im Alter von 3½ Mon., was tiefbetrübt anzeigen
Oberpostassistent
Zollondz und Frau
geb. Geffroi.

3697] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes sagt Allen tiefgefühltesten Dank
Strasburg, den 11. Juni 1897.
Emilie Arendt.

Die Verlobung unserer Tochter **Betty** mit dem Landwirth und Lieutenant der Reserve Herrn **Ferdinand Temme** auf Botschin beehren wir uns anzuzeigen.

Arnoldsdorf,
Pfingsten 1897.

C. Schulz und Frau,
Pauline geb. Schwarz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Betty Schulz,** Tochter des Gutsbesitzers Herrn C. Schulz in Arnoldsdorf und dessen Frau Gemahlin, Pauline gebor. Schwarz, beehre ich mich anzuzeigen. [3531

Botschin, Pfingsten 1897.

F. Temme,
Lieutenant der Reserve im Dragoner-Regiment König Albert von Sachsen (Ostpreußisches) Nr. 10.

Es kostet nichts

wenn Sie sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit unserer **Herren- und Damenstoffe** überzeugen. Sie haben vielmehr den Vortheil, dass Sie in aller Ruhe Ihre Wahl ohne Beeinflussung des Verkäufers aus einer unerreicht reichhaltigen Mustercollection treffen können.

Also verlangen Sie

von unseren grossen Lagerbeständen in **gediegen eleganten Cheviot, Kammgarn, Tuch, [B]uckskin, Loden, Paletotstoffen, Damentuchen, Damenkleiderstoffen jeder Art und Baumwollwaaren**

Muster franco

mit Gratis-Beigabe, welche wir direct an Private ohne Kaufverpflichtung senden. — Anerkennungsschreiben in grösster Zahl.

Waarensendungen von 10 Mk. an franco. — Umtausch gestattet.

Für 5 Mk. 60 Pfg. 3 Mtr. 10 Ctm. **Mode-Buckskin** zu einem complett. Herren-Anzug.	**Für 4 Mk. 50 Pfg.** 6 Mtr. **Damenkleiderstoff** zu einem gediegenen Kleide.
Für 6 Mk. 60 Pfg. 3 Mtr. 30 Ctm. **Cheviot**, schwarz, blau od. braun zu e. gedieg. Anzug.	**Für 5 Mk. 10 Pfg.** 6 Mtr. schweres **Damentuch**, gr. Farben-Auswahl, zu einem Kleide.
Für 2 Mk. 40 Pfg. 2 Mtr. 40 Ctm. **englisch Leder** zu einer unverwüstlichen Hose.	**Für 6 Mark** 6 Mtr. schwarzen, reinwollen. **Cachemire** z. e. Confirmandenkleide
Für 13 Mk. 80 Pfg. 3 Mtr. hochfeinen **Kammgarn-Cheviot** zu e. eleg. Fest-Anzuge.	**Für 9 Mark** 6 Mtr. reinwollenen **Modestoff** in reizend. Dessins z. e. eleg. Costume.

bis zu den hochfeinsten Qualitäten. [2063

Forsttuche, Beamtentuche, schwarze Tuche, Loden, Sportstoffe.

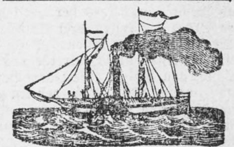
Augsburger Specialitäten. Baumwollstoffe, Flanell, Hemdentuche, Oxfords, Bettzeug, Schürzenstoffe, Cattune, Negligéstoffe.

Billard-Tuche, Livrée-Tuche, Manchest.-Cord, Turntuche, Sommerstoffe.

Tuchausstellung Augsburg 25 Wimpfheimer & Cie.

Tivoli.

Sonntag, den 13. Juni cr.
Großes
Militär-Konzert
von der Kapelle des Regimts. Graf Schwerin.
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pfg.
3432] **Nolte.**



Dampferfahrt

am 20. Juni cr. nach Sartowitz.
Daselbst in
Pomplun's Etablissement:
Grosses Konzert
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175 unter Leitung ihres Dirigenten **R. Sobanski.**
Näheres die folgende Annonce.

Am Sonntag, d. 20. Juni, find. in **Thom's Wäldchen** ein
Waldfest
statt. Anf. des Concerts 4 Uhr Nachm. Darauf Tanz. Zu zahlreichem Besuch ladet ergeb. ein.
E. Pick, Myschlewitz b Briesen.

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonntag: **Auf eigenen Füßen.** Operetten-Posse in 6 Bildern.
Montag: **Odette.** Pariser Sittenbild. [3523]

3638] **250 000 Mark** ist ev. der größte Gewinn, der in wenigen Tagen bei der Großen Geld-Lotterie zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel zur Entscheidung kommt, von welcher der heutigen Ausgabe dieses Blattes ein Prospekt des Bankhauses **Rob. Th. Schröder in Berlin** beiliegt. Von dieser gewiß seltenen Gewinn-Chance sollte man um so mehr Gebrauch machen, als das genannte Bankhaus von ganz besonderem Glücke begünstigt ist; erst in der letzten Ziehung dieser Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von Mk. 40000 in diese Kollekte, außerdem aber fielen in den letzten Jahren viele Hauptgewinne wie z. B. Mark 600 000, 400 000, 300 000, 200 000, 150 000 2c. 2c. auf Loose, welche bei Schröder gekauft waren.

Heute 4 Blätter.



Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von
Graudenz und Umgegend
erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst **Unterthornerstraße Nr. 8,** im Hause des Fleischermeisters Herrn **Stillger,** ein

Uhren-Geschäft

nebst Reparatur-Werkstätte

eröffnet habe. [3688

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets nur gute Waaren zu soliden Preisen zu führen.

Das hochgeehrte Publikum bitte ich gütigst, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Max Retschun,
Uhrmacher.

Graudenz, im Juni 1897.

Schwarzer Adler.

Sonntag, den 13. Juni cr.

Erstes großes Konzert

der ganzen Kapelle Infant.-Regts. No. 175, unter Leitung ihres Dirigenten R. Sobanski.
Programm-Auszug.
Ouverture z. Drama: „Rosamunde" v. Schubert, **Kaiser-Ouverture** v. Westmayer, **Volks-Scene a. d. „Evangelimann"** v. Kienzl, Slavische Tänze v. Dvorack, Fantasie a. „Aida" v. Verdi u. A.
Eintrittspreis 30 Pfg. Anfang 6 Uhr. Sobanski.

Was sind die Freimaurer und was wollen sie?

Ein Wort zur Wehr und Lehr wider die Gegner der Freimaurer!

Ein Wegweiser
für alle diejenigen, welche Aufnahme in den Freimaurerorden suchen oder sich über [3691
Ursprung, Wesen, Bedeutung und Ziele der Freimaurerei
unterrichten wollen.
3te Neubearbeitung! 7te Auflage!
Preis Mk. 1,20
als Doppelbrief **Mk. 1,40**
(Briefmarken).
Rich. Kahle's Verlag, **Dessau.**

Zur
Einsegnung!
Gesangbücher
in **einfachen** und **bess. Einbänden**
Einsegnungsgeschenke und Einsegnungskarten
empfiehlt
C. G. Röthe'sche Buchhandlung
(Paul Schubert).

M. M. 100. Bald nach meiner Rückkehr aus Th. sollte ein Brief Gdz. sein, aber noch immer nicht.
3636] N. N. 1000.

Techniker-Verein.

Sonntag, den 13. Juni cr., Ausflug nach Marienburg.
Versammlung auf dem Bahnhof 8 Uhr 30 Min. präcise.
4696] **Der Vorstand.**

Lessen.

Bei der am 14. d. Mts. stattfindenden Kreislehrer-Konferenz findet Bücherwechsel u. Zahlung der Beiträge statt.



Vortheilh. Bezugsquelle Deutschlands f. Fahrräder. **M. Lohmeyer. Posen.** Katal. gr. Evt. Theilzahl. Schn Sportskoll. s. an allen Orten a. Vertret.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr 16

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 136.

Graudenz, Sonntag] [13. Juni 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Juni.

— **[Errichtung von Getreidelagerhäusern (Kornsilos).]** In Bezug auf die Ausübung der staatlichen Kontrole des durch Genossenschaften zu bewirkenden Baues staatlicher Getreidelagerhäuser (Kornsilos) hat der Herr Eisenbahnminister eine besondere Anweisung an die Königlichen Eisenbahndirektionen und Eisenbahnkommissaren zugehen lassen. Hiernach können derartige Lagerhäuser aus dem zur Verfügung gestellten Fonds (3000000 Mk.) von den Genossenschaften selbst gebaut und eingerichtet werden, sofern dies von ihnen beantragt wird. In diesen Fällen müssen die Baupläne vom Staate genehmigt sein, welcher auch die Bauausführung kontrolirt. Werden die Lagerhäuser auf eisenbahnfiskalischem Terrain errichtet, so wird die staatliche Kontrole in der Regel von der zuständigen Eisenbahndirektion ausgeübt, während im anderen Falle die kontrolführende Behörde besonders bestimmt wird. Ein etwaiger Geleisanschluß wird von der Eisenbahnverwaltung für Rechnung des oben genannten Fonds ausgeführt und die Kosten desselben dem von der Genossenschaft zu verzinsenden Bankapital der Lagerhausanlage zugerechnet.

— **Der Ostdeutsche Fluß- und Kanalverein** hielt in Bromberg seine Generalversammlung ab. Herr Franz Bengsch erstattete den Kassenbericht, welcher eine Einnahme von 1331,69 Mark und eine Ausgabe von 201,45 Mk. ergab. Die Mitgliederbeiträge mit Einschluß des Abonnements auf die „Zeitschrift für Binnenschifffahrt", die für Nichtmitglieder 12 Mk. jährlich kostet, wurden auf 6 Mk. festgesetzt. An Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder wurden in den Vorstand die Herren Hirschberg und Matthes wieder- und Kommerzienrath Franke, Direktor Knauer und Stadtbaurath Meyer neugewählt. Hierauf kam das Projekt der Erweiterung des Bromberger Kanals zur Verhandlung. Der Herr Regierungspräsident hat hierüber ein ausführliches Gutachten des Ostdeutschen Kanalvereins eingefordert. Namens des hiermit betrauten Ausschusses berichtete Herr Handelskammersekretär Hirschberg, daß nur die Erweiterung des Kanals nach den Abmessungen des Oder-Spree-Kanals die erforderliche Abhilfe schaffe. Es wurde darauf hingewiesen, daß die ostdeutsche Binnenschifffahrt relativ im Rückgange ist, wenngleich sie absolut durch die allgemeine Verkehrssteigerung ziffermäßig größeren Verkehr aufweist. Es wurde überzeugend nachgewiesen, daß die Binnenschifffahrt nur lohnend sein und fördernd auf die gesammte Gewerbethätigkeit des Ostens einwirken kann, wenn auch sie leistungsfähiger gestaltet wird und den zeitgemäßen Anforderungen eines billigen und gesicherten Transports entsprechen kann. Die gestiegenen Produktionskosten ermöglichen dies nur bei größeren Fahrzeugen, mit denen ein ununterbrochener Durchgangsverkehr ausführbar wird. Der Hauptschifffahrtsweg zwischen Weichsel und Oder muß daher dementsprechend leistungsfähig gestaltet werden. Die kleinen Fahrzeuge, denen der zunehmende Lokalverkehr ausgiebige Verwendung sichern wird, werden im Hauptverkehr immer weniger rentabel, und die Kleinschiffer sind dringend von dem Neubau kleiner Fahrzeuge zu warnen. Unter Hinweis darauf, daß die in Betracht kommenden Waarengattungen einen größeren Austausch bei besserem Wassertransport erhalten werden, wird eine wesentliche wirthschaftliche Hebung der ostdeutschen Gewerbethätigkeit erwartet. Die beantragte Erweiterung des Bromberger Kanals wird ferner als eine zwingende Nothwendigkeit der Verbesserung der Hauptwasserstraßen in den westlichen Gebieten begründet. Die Generalversammlung beschloß, im Sinne dieses Berichts das geforderte Gutachten zu geben. Auf eine Anfrage aus der Versammlung, ob nicht eine Dammschüttung am Netzeufer entlang von Schleuse zu Schleuse zweckmäßig ist, um die Schleusen bei niedrigem Wasser auf zwei Meter anstauen zu können, wurde erwidert, daß die Regulirung der unteren Netze durch Schleusen im Interesse der Landwirthschaft erfolgt sei. Jedoch will der Verein diese Angelegenheit weiter verfolgen.

— **Die Gerichtsferien** beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind: Strafsachen; Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen; Meß- und Marktsachen; Streitigkeiten zwischen Vermiethern und Miethern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen; Wechselsachen; Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. — Auf Antrag kann das Gericht auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen. — Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren, das Konkursverfahren und die Angelegenheiten der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit sind die Gerichtsferien ohne Einfluß. Die Bearbeitung der Vormundschaftssachen, Nachlaßsachen, Lehns- und Fideikommiß- und Stiftungssachen kann während der Ferien unterbleiben, soweit das Bedürfniß einer Beschleunigung nicht vorhanden ist. Eingaben und Gesuche, welche während der Ferien erledigt werden sollen, sind als „Feriensache" zu bezeichnen und erforderlichenfalls als schleunig zu begründen. Anderer Anträge und Gesuche haben die Parteien während der Ferien zu enthalten.

— **[Konzert.]** Die Kapelle des neuen 175. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Sobanski wird zum ersten Male diesen Sonntag im Garten des „Schwarzen Adlers", und zwar Abends 6 Uhr, ein Konzert geben. Aus dem Programm sei erwähnt: eine neue Kaiser-Ouverture von Westmeyer, eine Volks-Scene aus der Oper „Der Evangelimann" von Kienzl.

— **[Personalien in der Schule.]** Dem Seminaroberlehrer Radtke zu Waldau ist die kommissarische Verwaltung des für den Kreis Bütow eingerichteten Kreisschulinspektionsbezirks übertragen worden.

Die Herren Kreisschulinspektoren Preichel in Schwetz und Bartsch in Dt. Krone werden vom 1. Juli d. Js. ab infolge gegenseitigen Uebereinkommens erster nach Dt. Krone, letzterer nach Schwetz versetzt.

Die erledigte evangelische Lehrerstelle in Zlotowo bei Löbau Wstpr. ist mit dem Schulamtskandidaten Herrn Clemens aus Graudenz besetzt.

— **[Gebrauchsmuster.]** Für die Herren Gebrüder Staub in Allenstein ist auf einen Instrumentalschrank für Zahnärzte; P. Ed. Lautenbach in Tilsit auf einen aus Längs- und Querleisten zusammengesetzten Schriftkasten; Ernst Cochius in Königsberg auf einen durch den Wasserstand gesteuerten Zuflußregler für gleichmäßig zugeführtes Speisewasser mit Wasserkammer und Griffen zum Verstellen und Festhalten des Schiebers; Simon Gottfeld in Stargard i. P. auf eine Haspel für zu pressende Textilwaaren 2c., auf einen Schraubzwinge führender, die Waare haltender Drehscheibe; Komnick und Bertram in Neustadt bei Pinne auf einen Viehfutter-Dämpfer mit innerer Füllrohr-Feuerung und drehbarem Rost; C. Fiebrandt in Bromberg-Schleusenau auf einen Radvorleger für Eisenbahnfahrzeuge, bei welchem Handgriffe seitlich angebracht sind, um Unglücksfälle durch Ueberfahren zu verhüten, ein Gebrauchsmuster eingetragen.

i. **Culm**, 10. Juni. Bei dem Königsschießen der St. Trinitatis-Schützengilde errang die Königswürde Kaufmann Herr Ruttkowski, erster Ritter wurde Herr Schuhmachermeister Nowicki, zweiter Ritter Herr Podwoyski.

ö **Von der Culm-Briesener Kreisgrenze**, 11. Juni. Beim Baden ertrank gestern im See in Mgowo, Kreis Briesen, der 14jährige Knabe Murawski.

Podgorz, 10. Juni. Vorgestern Morgen bemerkte der Bahnwärter Putzer den 15 Jahre alten Zimmermannssohn Janz aus Kostbar auf dem Schienengeleise; der Beamte entfernte den J., der, heftig auf den Mann schimpfend, von dannen zog. Als J. nun etwa 30 Meter von dem Beamten entfernt war, zog er einen Revolver hervor und gab zwei Schüsse auf den Bahnwärter ab, die glücklicher Weise ihr Ziel verfehlten. J. wird sich demnächst deshalb vor Gericht zu verantworten haben.

Strasburg, 10. Juni. Bei dem Schützenfeste errang die Königswürde Herr Sattlermeister Strehlau sen.; erster Ritter wurde Herr Sattlermeister Strehlau jun., zweiter Ritter Herr Dachdeckermeister Nissel.

[**Schwetz**, 11. Juni. Mit den Vorarbeiten zur Aufstellung des Kaiser- und Kriegerdenkmals auf dem großen Marktplatze ist bereits begonnen worden. Die feierliche Enthüllung des Denkmals findet am 3. Juli (Schlacht bei Königgrätz) statt.

+ **Konitz**, 11. Juni. Bei dem hiesigen Land- und Amtsgericht ist ein fünftes Notariat eingerichtet und Herrn Rechtsanwalt Heyer übertragen. An Stelle des verstorbenen Rechtsanwalts und Notars Meibauer ist Herr Rechtsanwalt Hasse zum Notar ernannt worden. — Auf Anordnung der Regierung zu Marienwerder wird nunmehr die seit Beginn dieses Jahres erledigte Schulstelle zu Zandersdorf, welche bis dahin von einem katholischen Lehrer verwaltet worden ist, mit einem evangelischen Lehrer besetzt werden. Bewerber haben sich an den stellvertretenden Kreisschulinspektor Block in Bruß zu wenden. — Herr Rittergutsbesitzer Schrader in Zechlau errichtet auf seinem Gute eine Stärkefabrik.

§ **Dt. Krone**, 8. Juni. Bei dem Königsschießen der hiesigen Schützengilde errang die Königswürde Herr Ackerbürger Friedrich Hardtke, die erste Ritterwürde Herr Ackerbürger Klawitter.

Putzig, 10. Juni. Ein bedauerlicher Unfall hat sich in dem Dorfe Darslub ereignet. Das dreijährige Kind des Schmiedemeisters Patock ging an der Hand seiner Großmutter an einem langsam die Dorfstraße entlang fahrenden Lastwagen vorbei. Als das Kind in die Nähe der Pferde kam, schlug eines der Thiere aus und traf so unglücklich die Stirne des Kindes, daß dieses nach wenigen Stunden starb.

Neustadt, 10. Juni. In der Zeit vom 6. Juli 1896 bis 31. Mai 1897 wurden der Neustadt-Putziger Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft, welche in stetem Zunehmen begriffen ist, an 47 Abnahmetagen an Fettvieh geliefert: 4362 Schweine, 581 Kälber, 25 Rinder, 79 Schafe und dafür 318024,80 Mk. ausgezahlt. Der Genossenschaft gehören jetzt 1110 Mitglieder an. An Bahnfracht für den Versandt des Viehes wurden rund 10000 Mk. bezahlt.

Elbing, 10. Juni. Heute gelangten vor der hiesigen Strafkammer die umfangreichen Leder- und Lederwaaren-Diebstähle und Hehlereien zur Verhandlung, welche in dem Marienburger Gerichtsgefängniß vorgekommen sind. Angeklagt sind der Filzschuhmacher Albert Viereck-Marienburg und der Schuhmachermeister Theodor Wolwe-Danzig wegen Diebstahls, die Filzschuhmacherfrau Johanna Viereck geb. Heyer-Marienburg, der Schuhmachermeister Karl Rhode-Marienburg, der Schuhmachermeister Franz Piotrowitz-Marienburg und der Schuhmachermeister August Gerigk-Danzig (letzterer mit 15 Jahren Gefängniß wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode bestraft) wegen Hehlerei. Viereck war in dem Marienburger Gerichtsgefängniß als Werkmeister angestellt und wohnte mit Wolwe zusammen. In dem Gefängniß wurden für die Firma Berlowitz in Danzig Waaren angefertigt. Nach seinem Geständniß hat Viereck 3 Säcke mit Abfall und 2 Säcke mit Lederwaaren entwendet. Die Säcke sollen durch Arbeiter in seine Wohnung geschafft worden sein. V. gesteht ferner, seiner Frau in Berlin 3 Packete Filzpantoffeln, Schuhe und Stiefeln geschickt zu haben. Thatsache ist, daß die Frau V. mindestens 9 Packete erhalten hat. Weiter will V. noch Plüsch, Zwirn, Band 2c. entwendet haben. Wolwe hatte auch von der Firma Berlowitz Materialien zur Verarbeitung erhalten. Er soll auch Lederwaaren verkauft haben und giebt zu, daß dies geschehen ist, jedoch nur zu dem Zwecke, daß die Auslagen gedeckt werden sollten. Auch habe Rohde Sachen für ihn verkaufen müssen. Frau Viereck wohnte mit ihrer Schwester in Berlin zusammen. Sie räumt ein, die Sachen verkauft und auch gewußt zu haben, daß diese Sachen gestohlen seien. Rohde giebt zu, von Viereck Abfälle bekommen zu haben, will aber nicht gewußt haben, daß V. auch andere Sachen in seine Wohnung gebracht hat. Er habe nicht von V., wohl aber von Wolwe Schuhwaaren zum Verkaufe erhalten und habe an letzteren auch das vereinnahmte Geld abgeliefert. Auch will er von Berlowitz-Danzig den Auftrag zu Verkäufen erhalten und diesen auch Geld abgeliefert haben. Er habe auch an Piotrowski Sachen zum Verkaufe gegeben. Letzterer will die Sachen von Rohde und Wolwe gekauft haben. Rohde soll sie in einer Auktion gekauft haben. Gerigk giebt zu, einmal 50 Pfund Leder, auch Schäfte gekauft zu haben, die angeblich von Berlowitz herrühren sollten; er will aber die Sachen theuer genug bezahlt haben. Das Urtheil lautete gegen Viereck wegen Unterschlagung auf 9 Monate Gefängniß unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft, gegen Wolwe wegen Unterschlagung auf 6 Monat Gefängniß und gegen Frau Viereck wegen Hehlerei auf 6 Monat Gefängniß, wovon 3 Monate als abgebüßt erklärt werden. Die anderen Angeklagten wurden von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Elbing, 11. Juni. Der Gesangsausschuß des Provinzial-Sängerfest-Komitees hat jetzt durch das Loos die Reihenfolge der Vereine bestimmt, die sich am Einzelgesang betheiligen wollen. An dem Einzelgesange sind im ganzen 23 Vereine theil, aus Danzig 6, Königsberg 4, Tilsit und Elbing je 2, Loetzen, Graudenz, Dirschau, Memel, Konitz, Marienburg, Insterburg, Pr. Holland, Passargegau je 1 Verein. Es singen am ersten Tage: Danzig „Liederfreunde", „Männergesangverein", „Melodia", „Sängerbund", Graudenz „Liedertafel", Insterburg „Sängerverein", Königsberg „Melodia", „Sängerverein", Loetzen „Sängerbund", Memel „Liedertafel", Tilsit „Sängerverein". Am zweiten Tage: Danzig „Lehrergesangverein", „Libertas", Dirschau „Männergesangverein", Elbing „Liederhain", „Liedertafel", Königsberg „Liederfreunde", „Sängerverein der Bäckerinnungsmeister", Konitz „Sängerverein", Marienburg „Liedertafel", Passarge-„Gausängerbund", Pr. Holland „Volksliedertafel", Tilsit „Harmonia".

An dem Einbruchsdiebstahl in der „Alten Börse" sind acht Jungen betheiligt, von welchen sieben bereits verhaftet sind. Die vielversprechenden Jünglinge haben noch sechs schwere Diebstähle ausgeführt.

Lyck, 10. Juni. Die 18. Ostpreußische Provinzial-Lehrerversammlung war von 93 Delegirten von 71 Zweigvereinen der Provinz besucht. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus den Königsberger Lehrern: Gimboth, Schipanski, Schön, Böhm, Hofmann. Aus den Vereinen der Provinz gehören dem Vorstande an: Fischer-Allenstein, Koch-Insterburg, Gerst-Kragau, Albien-Rastuizen, Grunwald-Saalfeld und Prepp-Rogauen. Den ersten Vortrag hielt Rektor Koch-Insterburg über das Thema: Was gewährt der Lehrerverein seinen Mitgliedern und was fordert er von ihnen? Dann referirte der Direktor des Ostpreußischen Vorschußvereins, J. Kindor-Königsberg, über „Beschaffung von Geldmitteln zum Einjährig-Freiwilligendienst der Volksschullehrer". Redner schlägt vor, sich zur Beschaffung von Mitteln für Ableistung des einjährigen Dienstes bei einer Gesellschaft zu versichern. Am zweiten Tage sprach Herr Lehrer Fett-Königsberg über das Thema: „In welcher Richtung und in welchem Umfange wird in Ostpreußen die Jugenderziehung durch gewerbliche und landwirthschaftliche Kinderarbeit geschädigt?" Nach lebhafter Debatte über den Vortrag faßte die Versammlung folgende Resolution: „Die 18. ostpreußische Provinziallehrerversammlung ersucht ihren geschäftsführenden Ausschuß, den Vorstand des ostpreußischen Provinziallehrervereins zu veranlassen, die Frage der Kinderarbeit auch in Ostpreußen im Sinne des Aufrufs des Deutschen Lehrervereins durch statistische Kommissionen des Provinzialvereins und seiner Zweigvereine gründlich und rechtzeitig erledigen zu lassen." Der Vortrag des Lehrers Herrn Wendik-Kosaken behandelte die Frage „Landdotation oder nicht?" beziehungsweise „welche Vortheile und Nachtheile gewährt die Landwirthschaft dem Lehrer?" U. a. wurde folgender Leitsatz angenommen: Weil die Nachtheile der Landdotation die Vortheile derselben überwiegen, darum verlangt der Lehrerstand 1. eine ausreichende Besoldung, 2. bei vorhandener Landdotation die Anrechnung des einfachen Grundsteuer-Reinertrages. In den Morgenstunden der beiden Versammlungstage erledigten die Wohlthätigkeitsvereine ihre Vereinsangelegenheiten.

Lötzen, 10. Juni. Der Besitzer Gottlieb Linart aus Tolken fuhr mit seinem Bruder Karl auf den See, um dort zu fischen. Als sie auf der Mitte des Sees waren, wurde das Boot leck und versank. Karl Linart rettete sich durch Schwimmen. Gottlieb Linart jedoch, der des Schwimmens unkundig war, ertrank. Um ihn trauern die Wittwe und mehrere unerzogene Kinder. — Das gleiche Schicksal hatte der Arbeiter August Starski aus Janoren bei Sensburg. Er hatte den Spirituosen stark zugesprochen, und um den Rausch zu vertreiben, fuhr er auf einem Kahn auf den See. Auf der Mitte des Sees verlor er beim Herausbücken aus dem Kahn das Gleichgewicht, stürzte in den See und ertrank.

Argenau, 11. Juni. Der Gauverband der Lehrer in Kujawien hielt hier seine 7. Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht besteht der Verband aus den 8 Zweigvereinen Inowrazlaw (37), Argenau (24), Strelno (14), Gr. Neudorf (10), Grünfließ (9), Güldenhof (9), Louisenfelde (9) und Kruschwitz (8) mit zusammen 120 Mitgliedern.

Meseritz, 10. Juni. Das Dorf Neuhöfchen ist gestern Nachmittag von einem großen Brande heimgesucht worden. Zwölf Gehöfte sollen gänzlich niedergebrannt sein. Fünf oder sechs der Betroffenen sind kleinere Landbesitzer, die übrigen Häusler, deren Wohngebäude und Stallungen zumeist aus Fachwerk, mit Rohr gedeckt, aufgeführt waren.

Kolmar i. P., 10. Juni. Bei dem Königsschießen der hiesigen Schützengilde errang Herr Fleischermeister Werdin die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Kämmerer Seydelsdorff, zweiter Ritter Herr Kaufmann G. Schulze.

Wongrowitz, 11. Juni. An Stelle der Herren Uecker und Moritz Ziegel, welche ihr Mandat niedergelegt hatten, wurden gestern von den Wählern der 1. Abtheilung als Stadtverordnete gewählt die Herren Kaufleute Hentschel und Paul Ziegel.

u **Witkowo**, 10. Juni. Heute brannten das Wohnhaus, die Scheune und die Stallungen des Wirths Lyskawi zu Monkownica vollständig nieder. Nur mit Mühe konnte das Mobiliar und das Vieh gerettet werden. Auch die dem Wirth Sikorski gehörige angrenzende Scheune wurde ein Raub der Flammen.

Neustettin, 10. Juni. Die Königswürde errang beim Schützenfest wiederum der vorjährige König, Herr Buchbindermeister Sommer, erster Ritter wurde Herr Klempnermeister Laser, zweiter Ritter Herr Maurermeister Rönfranz.

Kolberg, 10. Juni. Beim Schützenfest gab den Königsschuß Herr Tischlermeister Theodor Mellin ab; Herr Schornsteinfegermeister Schick wurde erster und der bisherige Schützenkönig Herr Malermeister Marx zweiter Ritter.

Köslin, 10. Juni. Dieser Tage wurde dem ältesten Mitgliede der Schützengilde, dem früheren Schuhmachermeister Herrn Szymanski, welcher der Gilde ununterbrochen über 50 Jahre angehört, vom Vorstande eine goldene Medaille überreicht. Weiteren 12 Mitgliedern wurde ein silbernes Kreuz für eine 25jährige Zugehörigkeit verliehen.

Bei dem Königsschießen errang Herr Stadtrath Göldner zum dritten Male die Königswürde, erster Ritter wurde Herr Spediteur Jobst und zweiter Ritter Herr Tapezierer Dahl.

Die Wildbestände Ostpreußens.

Manch dunkler Punkt in der Verbreitung der ostpreußischen Wildarten wird durch ein Buch aufgeklärt, das von Karl von Hippel-Rogowszina unter dem Titel „die früheren und heutigen Wildbestände der Provinz Ostpreußen, das vierläufige Wild" im Verlage von J. Neumann-Neudamm erschienen ist (Preis 1,50 Mk.). Alle Naturfreunde und insbesondere die Forstleute und Landwirthe haben Interesse an der hier gebotenen zoologischen Aufklärung. Wie Wenige sind richtig über die ostpreußischen Elchstände orientirt. In der Regel wird die Frage danach kurz abgefertigt mit der Antwort „nur noch in Ibenhorst heimisch" und wie anders verhält es sich in Wirklichkeit?! Der Verfasser giebt eine sorgfältige geschichtliche und geographische Uebersicht über das Elchwild, das z. B. auch in der Gauledener Forst und in den gräflich Ludwigsort'schen Waldungen als Standwild vorkommt. Der letzte Luchs in Deutschland ist am 25. Januar 1879 in der Puppener Forst (Südmasuren, Kreis Ortelsburg) von Königl. Förster Eichler, zur Zeit in Neuendorf, Oberförsterei Pr. Eylau, erlegt worden. Das Thier, ein dreißig Pfund schweres Weibchen, hatte arge Verwüstungen unter dem Rehwild angerichtet und war bei verschiedenen Jagden als Wolf oder wildernder Hund „angesprochen" worden, Förster Eichler verfolgte die Luchsspur und erlegte nach angestrengtem Suchen den auf den unteren Aesten einer Eiche „aufgebäumten" Luchs.

Interessant ist es, daß in derselben masurischen Forst der letzte Bär erlegt worden ist; es war im Jahre 1804. Jahrhunderte früher ist der Bär als Standwild in Mitteldeutschland verschwunden; der letzte westfälische Bär wurde z. B. Mitte des 15. Jahrhunderts erlegt. Zur Zeit Johann Sigismunds waren die Bären in Preußen recht stark vertreten, der z. B. am 7. und 8. Oktober 1601 im Walde Dünge bei Pr. Eylau erlegte Bären wogen je an 1000 Pfund.

Preußen war, was vierläufiges Wild anbetraf, ein seltsames Land; Thiere mit ungeschlachten Formen, an die Urwelt erinnernd, hielten sich dort auf, und Herzog Albrecht von Preußen konnte z. B. kaum der Nachfrage von mittel- und süddeutschen Fürsten nach Auerochsen (Wisents) genügen. Die letzteren solcher Wisent-Sendungen aus Ostpreußen machte König Friedrich

Wilhelm I. im Jahre 1739, als er zwei Wisent-Stiere und sechs Kühe nach Petersburg als Geschenk an den Zaren sandte.

Was den **Edelhirsch** anbetrifft, so kommt der Verfasser des Buches zu dem für den Waidmann wenig erfreulichen Resultate, daß dieser Paarzeher seit längerer Zeit in steter Abnahme begriffen und — abgesehen von den drei größeren Revieren (Rominte'sche Heide mit 1000 bis 1200 Stück, die Oberförstereien Taberbrück, Jablonken, Liebemühl und Kudippen mit 150—200 Stück und die Oberförsterei Alt-Christburg mit ca. 100 Stück) — aus vielen Waldkomplexen, in denen es früher Standwild war, bereits völlig verschwunden ist.

Ueber den **Nörz**, jenes zwischen Marder und Fischotter stehende Pelzthier, findet der Leser ebenso Aufschluß wie über den **Biber**, der noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts im Samlande und in Masuren gar nicht so selten war.

Dem Buche sind zwei Anlagen beigegeben, eine Karte des nördlichen Theils von Ostpreußen mit den Verbreitungsgrenzen des Elchwildes im Winter 1895/96 und eine Karte der königlichen Forstreviere Ostpreußens.

Verschiedenes.

— **Als Jubiläumsgeschenk** für die Königin Viktoria von England sendet das russische Kaiserpaar eine Smaragdgarnitur im Werthe von 200 000 Mk.

— **Gasglühlicht ohne Mantel** ist die neueste Erfindung des Engländers Rowan. Er behauptet, zu einem Fünftel des Kostenpreises elektrischer Beleuchtung dieselbe Lichtstärke mittels Gas schaffen zu können.

— **Die 60 Feuerwehrleute** der Berliner Feuerwehr, die nach dem Brande der Chemischen Fabrik vorm. Schering an Rauchvergiftung erkrankten, haben sich im Allgemeinen gebessert. Bei vielen jedoch hat sich Appetitlosigkeit und große Abnahme des Körpergewichtes bemerkbar gemacht, so daß für sie eine längere Enthaltung vom Dienst zu vollständiger Genesung nöthig werden wird. In einzelnen Fällen befürchtet man den Eintritt von Dienstuntauglichkeit.

— **Um das Berühren von Backwaaren** mit den Händen durch die Käufer zu beseitigen, ist eine Firma in Hannover dazu übergegangen, dem Brode eine Schale zu geben, wie die Wurst eine Haut hat. Diese Schale besteht aus einer Papierhülle, welche dem Gebäck in dem Augenblick straff übergezogen und an den Enden zugebunden wird, wo das Gebäck den Backofen verläßt. Beim Verbrauch reißt oder schneidet man diese Papierhülle ab, ganz oder theilweise, letzteres natürlich nur in dem Umfange, wie er der Größe des abzuschneidenden Stückes Brod entspricht. Die Firma hat ihre Idee durch Gebrauchsmuster sich schützen lassen.

— **[Eine Glückliche.]** „. . Und was antwortete kleine Millionärstochter auf Ihre Werbung, Herr Lieutenant?" — „Ja jejauchzt!" Fl. Bl.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 12. Juni 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn wieder etwas nachgelassen. Es sind im Ganzen nur 173 Waggons gegen 213 in der Vorwoche und zwar 14 vom Inlande und 159 von Polen und Rußland herangekommen. — **Weizen.** Die Tendenz der dieswöchentlichen Märkte war eine etwas günstigere wie bisher. Es zeigte sich namentlich in den letzten Tagen etwas regere Kauflust seitens des Exports, und kamen ziemlich große Umsätze zu Stande. Eine nennenswerthe Besserung der Preise ist jedoch nicht zu verzeichnen. Dagegen verhielten sich die Mühlen sehr zurückhaltend, da noch immer über schwachen Mehlabsatz geklagt wird. Es sind ca. 1400 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** hatte minimal kleinen Verkehr. Das Angebot ist sehr schwach, es fehlt aber fast jeder Bedarf. Bei einem Umsatze von ca. 50 Tonnen wurde zuletzt bezahlt für inländischen 738 Gr. Mk. 105, 726 Gr. Mk. 106, alles per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung September-Oktober Mk. 103, Mk. $104\frac{1}{2}$, Mk. $105\frac{1}{2}$, Oktober-November Mk. 106 per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste.** Nur wenige Waggons russischer Gerste kamen für Provinzbedarf zu Futterzwecken zum Abschluß. Preise unverändert. Bezahlt wurde für russische zum Transit große 653 Gr. Mk. 80, kleine 621 Gr. und 627 Gr. Mk. 77 per Tonne. — **Hafer** wenig gefragt. Inländischer erzielte Mk. $122\frac{1}{2}$, Mk. 123, Mk. 125 pro Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel Mk. 85 per Tonne bezahlt. — **Wicken** polnische zum Transit Mk. 87 per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer Mk. 200 per Tonne bezahlt. — **Hedderich** russischer zum Transit Mk. 95 per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** unverändert. Grobe Mk. 3,05, mittel Mk. 2,70, feine Mk. 2,60, Mk. 2,65, Mk. $2{,}77\frac{1}{2}$, Mk. 2,80, Mk. 2,85, mit Klutern Mk. 2,10 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** Mk. 3,60, Mk. 3,65 Mk. $3{,}67\frac{1}{2}$, Mk. 3,75, Mk. $3{,}82\frac{1}{2}$, besetzt Mk. 3,45, feine Mk. 3,90, Mk. 3,95 per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus.** Trotz des äußerst kleinen Angebots haben Preise Mk. 0,50 nachgegeben. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 58,70, nicht kontingentirter loco Mk. 39,00 pro 10000 Liter %.

Danzig, 11. Juni. Mehlpreise der großen Mühle.
Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,—, superfein Nr. 00 Mk. 12,—, fein Nr. 1 Mk. 9,50, Nr. 2 Mk. 8,—, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 4,80. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,—, superfein Nr. 10,—, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,—, fein Nr. 1 Mk. 8,00, — fein 2 Mk. 6,80, Schrotmehl Mk. 6,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,00. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 3,80, Roggen- Mk. 4,00, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,—, ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,50, Gerste- Nr. 1 12,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk. 14,—.

Königsberg, 11. Juni. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 2 inländische, 33 ausländische Waggons.
Hafer (pro 50 Pfd.) 130 (3,25) Mk.

Bromberg, 11. Juni. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen je nach Qualität 150—154 Mk. — Roggen je nach Qualität 103—108 Mk. — Gerste nach Qualität 108—115, Braugerste nom. bis 128 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 115—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 39,00 Mark.

Posen, 11. Juni. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 10,60—11,00. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. 12,50 bis 13,30

Berlin, 11. Juni. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 82, IIa 80, IIIa —, abfallende 75 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis —, Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, Polnische — bis — Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 11. Juni.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco —,— Mk. nach Qualität gefordert, Futtergerste 105—135 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 53,8 Mk. nom., Juni 54,7 Mk. nom., Okt. 52,3 Mk. nom.
Petroleum loco 20,0 Mk. bez.

Stettin, 11. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt.
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen loco 153—155 Mk. — Roggen loco 110—114 Mark. — Hafer loco 125—130 Mk. — Rüböl v. Mai 53.50 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 38,70.

Magdeburg, 11. Juni. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—$9{,}67\frac{1}{2}$, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,65. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Geschäftliche Mittheilungen.

Nach dem Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft **Haasenstein & Vogler** hat der Geschäftsbetrieb auch im Jahre 1896 wieder an Umfang gewonnen, die Anstalten waren durchweg gut beschäftigt; die Gesellschaft ist indessen in etwas höherem Maße, als in früheren Jahren, von Verlusten betroffen worden und glaubt einen Grund hierfür in der Ueberzahl von Ausstellungen des abgelaufenen Jahres suchen zu sollen, deren Unkosten für so manchen Industriellen, der durch das Bureau inserirte, schließlich unerschwinglich wurden. Der Reingewinn hat sich nur um ein Geringes über den pro 1895 ausgewiesenen gehoben. Es wird beantragt, an die Aktionäre eine Dividende von 7pCt. = 42000 Mark zu vertheilen.

Suche ein Paar anständige

Wagenpferde

in einer Größe von 2—4", mit gesunden Beinen, zu kaufen.
Meldungen unter Nr. 3596 an den Geselligen erbeten.

3338] Größere Posten

Läuferschweine

von 70—100 Pfd. kauft
Kl. Kunterstein.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein vorzügl. geb. Haus, im Mittelpunkte d. Stadt Graudenz, w. z. verk., a. geg. e. Gut od. Haus z. tausch. ges. Mld. u. Nr. 3623 a. d. Ges.

3414] Mein neuzeit. Haus mit I. Hypoth. **vertausche** geg. Gut. Off. u. 1819 postl. Bromberg

---

In ein. Orte von 20 000 Einwohnern, Provinz Posen, ist ein rentables **Gasthaus**, groß, neu angeb. Tanzsaal, unter sehr günstigen Bedingungen pr. sofort zu verkaufen. Briefl. Meldung. unt. Nr. 3430 a. d. Geselligen.

Ehrenthal bei Culm.

3245] Ich beabsichtige meine **Gastwirthschaft** mit 27 Morgen gutem Acker, mehrentheils Wiesen, sofort zu verkaufen.
A. Liedtke, Ehrenthal b. Culm.

Sichere

Brodstelle.

In einer größen Provinzialstadt soll Altershalb. ein flottgehendes

Sommer- u. Winter-Restaurant

mit großem Saal, Park und Gartenanlage unter sehr günstigen Bedingung. sofort verkauft werden.

Meld. u. Nr. 3669 an den Geselligen erbeten.

Achtung!

3617] Meine Gastwirthschaft (Vergnügungsort) bei Backermühle, Marienwerder, ist mit auch ohne 60 Mrg. Land, guter Boden, anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen.
Doligkeit, Backermühle.

Geschäfts-Verkauf.

3608] Mein schon seit **22 Jahren** in einer Stadt von **18000 Einwohnern** betriebenes

Korb- u. Bürstenwaarengeschäft

beabsichtige ich wegen **Todesfall sofort** zu verkaufen. Bewerber wollen ihre Offerten an Wittwe A. Krause, Korbwaarengeschäft, Schneidemühl, richten.

Eine Bäckerei

mit Grundstück, worin seit 40 J. eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben, ist Umstände halb. unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 2952 an den Geselligen erbeten.

Meine Bäckerei

mit guter Kundschaft, in bester Lage Elbings, will ich fortzugshalber verkaufen. [3418
C. Struwe, Bäckermstr., Elbing.

Glänzende Existenz
gewährt Uebernahme eines Geschäftes der **Nahrungsmittelbranche** mit einem Umsatz von 60000 Mk., Kaufpreis Mk. 14000.
Auskunft Merkur, Berlin, Belforter Straße 13. [3033

Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer größeren Kreisstadt Westpreußens, mit guter Kundschaft, flottgehendes **Manufakturwaaren-Geschäft** ist mit günstigen Bedingungen per gleich oder auch später zu verkaufen oder zu verpachten. Meldungen brieflich unter Nr. 3606 an den Geselligen erbeten.

Ein gutgehendes

Kurzwaaren-Geschäft

verbunden mit Herren-Artikeln, ist Umstände halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Zur Uebernahme ist nicht viel Vermögen erforderlich. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 3694 an den Geselligen erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.

3502] **Dienstag, den 15. d. Mts.**, von 9 Uhr Vormittags an, werde ich die **Besitzung** des Besitzers Ferdinand Schmidt zu Neubrück per Schloß Roggenhausen parzelliren, wozu Kaufliebhaber einlade.
Culm, im Juni 1897.
J. Mamlock.

3547] **Haus, Stall, Scheune**, mass., gut, u. 4 Mrg. Land m. etw. Wiese, a. d. Chaussee, nah. Graudenz, f. 5500 M., b. 2—3000 M. Anz. zu verk. Für Fleischer geeign., da gewölb. Keller. Ausk. erth. G. Lange, Graudenz, Lindenst. 29.

3516] Ein altes, flottgehendes **Materialwaaren-, Spirituosen-, Wein- und Zigarren-Geschäft** in einer sehr guten Lage der Stadt Inowrazlaw, ist von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 7—8000 Mk. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt
Glinkiewicz, Agent, Inowrazlaw.

Zu verkaufen

ein Kolonialwaaren-Geschäft in Wpr. mit Schank, Restauration und Ausspannung, gute Brodstelle, jetziger Umsatz über 60000 Mk., früherer Umsatz 25000 Mk. Preis 50000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Geschäft sehr ertragsfähig. Meldungen briefl. u. Nr. 1415 an den Geselligen.

3540] Das größte und rentabl.

Vergnügungs-Etablissem.

in Garnisonstadt v. 20000 Einwohnern, mit neuen Sälen, wunderbar sch. Konzertpark, mitt. i. d. Stadt gel., Umstände halb. sof. zu verk. Z. Uebern. 36000 Mk. erford. Näh. in d. Exp. d. Schneidemühler Tageblatt in Schneidemühl.

Gute Brodstelle!

☛ **Hotel** ☚

m. sehr gut gehend. **Restaurant**, m. fein. Kundsch., beste Geschäftslage, Gymnasialst. Wpr., Bierumsatz 200 To., gutes **Wein- u. Cigarren-Gesch.**, Erbtheilungshalber zu verkaufen. Fremdenlogis deckt 3/4 der jährl. Zinsen. Meld. unt. Nr. 2640 a. d. Gesell

---

Gute Brodstelle.

In einer mittl. Stadt Westpr. ist ein in gutem Gange befindl., über 50 Jahre am Orte in ein und demselben Hause bestehendes

Böttcher-Geschäft

Todes halb. sofort event. auch z. 1. Juli d. J. mit sämmtl. Handwerkszeug u. Holzvorrath unter günst. Bedingung. zu übernehm.
Darauf reflektirende **deutsche** Böttchermeist. od. -Gesellen woll. sich unt. Nr. 3408 a. d. Gesell. meld.

2657] M. in Bromberg, Wilhelmstr. 70 gel. **Grundst.** m. Restaur. I. Rang., eleg. Geschäftsräum. f. Hochzeiten 2c., schön. Konzertgart., Veraud., Eiskell. u. durchw. elektr. Beleuchtg. ist v. gl. mit sämmtl. Inv. z. verk. Dasselbe ist geeignet f. ein. Spezialaussch. v. Brauereien, da gute Kellerräume vorh. Kaufpr. 120000 Mk. b. einer Anzahl. von v. mindest. 30—40000 Mk. Frau O. Sauer, Wwe., Bromberg.

Guts-Verkauf.

3676] In sehr ertragsfähiger Pflege des Kreises Flatow ist wohl eines der schönsten Güter Westpreußens, ca. 706 Morgen der besten Felder und Wiesen, mit vorzügl. lebend. u. todt. Inventar, schönem Herrenhaus, verpachteter Wassermühle 2c. **wegen Zuruhesetzung** für Mk. 180000 zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei

Friedrich Riebe,
Bankgeschäft
Dresden, Mosczinskystr. 1.

Selter- u. Essigfabrik-Einrichtungen

in gutem Zustande, nebst Fuhrwerken, Transport- und Lager-Fässern, Fächerkisten u. Flaschen, seit ca. 20 Jahren und noch in flottem Betriebe, großen Nutzen abwerfend, in einer Stadt Westpreußens, über 10000 Einwohner, nach 5 Seiten Bahnlinien, 6. im Bau, beabsichtigt Besitzer wegen Kränklichkeit und Ueberbürdung mit andern Geschäften sehr billig weit unter Werth zu verkaufen. Zum Kauf und Weiterführung 5—6000 Mark erforderlich. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Meld. briefl. unter Nr. 3115 an den Geselligen erbeten.

Acht culm. Morgen

Heugras, Raguhl- und Buschland, beide Schnitt, vermiethet [3690
Heinrich Bartel,
Gr. Lubin.

3679] Eine **Besitzung** vor dem Steindammer Thore v. circa 30 Mrg. Wiesen u. Acker, 9 Min. Bahn v. Königsberg, m. herrsch. Wohnhause, gr. Park, ist krankheitshalb. v. sofort zu verkauf. Gefl. Off. sub **W. 8584** befördert die **Annoncen-Expedition** v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

3635] **Mehrere hervorragend schöne**

Güter u. Besitzungen

jeder Größe, sehr vortheilhaft und billig zu kaufen durch
C. Andres, Graudenz.

Ein Grundstück, 14 Mrg., mit gut. Geb., dicht a. d. Chaussee, ca. 1 1/2 km v. Thorn, ist p. 1. Oktbr. preisw. z. verk. Anz. 2000 Mk. Ausk. erth. Briefstr. Finger, Schönwalde b. Thorn. Apoth., 2 Aerzt. u. Bhf. a. O.

Grundstück

mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

Der zur Herrschaft Karbowo gehörige

Gaydi-Krug

unmittelbar am Bahnhofe und der Stadt Strasburg Westpr. gelegen, mit großem Garten, Wiesen, Kegelbahn, Birkenwäldchen, kommt zum Verkauf.
Weitere Auskunft ertheilt das [3112

Ansiedelungsbureau Karbowo

bei Strasburg Westpr.

Selten günstige Kapitalsanlage.

3677] Eine **Dampfziegelei** in vollem Betriebe, ca. 3 Klm. von Danzig, dicht an der Chaussee gelegen, besonderer Umstände halber äußerst preiswerth zu **verkaufen**. Jährliche Produktion 4 Millionen Mauersteine. Unerschöpfliches Thonlager. Maschinen und Pressen neuester Konstruktion. Jährlicher Verdienst 45—60 Mille. Anzahlung 80—100 Mille. Konjunktur für Ziegelsteine am Platze wegen Bebauung des niedergelegten Wallterrains auf Jahre hinaus vorzüglich. Nähere Auskunft ertheilt

Wilhelm Werner,
Gerichtlich vereideter Grundstückstaxator,
Danzig, Vorstädt. Graben 44.

Guts-Verkauf!

3196] **10 Hufen Danziger Werder** mit Rübenbahn am Hofe, Dampfdreschapparat, gutem Inventar, durchweg schönen Gebäuden, prächtiger Ernte, besonderer Umstände wegen für 270000 **Mark** bei 45—60000 Mark Anzahlung durch mich zu verkaufen.

Emil Salomon, Danzig.

3099] Die **Landbank Berlin** beabsichtigt, das von ihr erworbene

Rübengut Murczyn

bei **Znin** in folgender Weise zu parzelliren:

1) Entweder a. **1 Restgut** mit sämmtlichen Gebäuden (**2 Wohnhäuser**), fast durchweg **Rübenboden**, sehr guten **Wiesen**, schönem **Obstgarten** in Größe von etwa **1100** Morgen mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar, oder b. **2 Restgüter** von etwa **650** beziehentlich **450** Morgen, wie vorstehend getheilt mit je 1 Wohnhaus.
2) Ein **Gut** von etwa **150** Morg. **Rübenboden.**
3) Ein **Gut** von etwa **90** Morgen **Rübenboden.**
4) Ein **Gut** von etwa **250** Morgen etwas **leichteren Boden** ad 2—4 eventl. auch in kleineren Flächen.

Besonderen Wünschen auf Größe 2c. wird gern entsprochen.

Das Gut Murczyn liegt etwa **4 1/2 km Chaussee von** der Kreisstadt **Znin**, woselbst sich **Bahnhof, Zuckerfabrik** und **Molkerei** befindet, entfernt.

Eine **Chaussee** geht durch das Gut und führt durch den größten Theil des Gutes eine **Rüben- und Güter-Bahn**, die schiffbare **Netze** ist etwa **8 km entfernt.**

Das Gut ist in bester Kultur, es sind im letzten Jahre für 15000 Mark künstlicher Dünger verwendet und sind augenblicklich **280 Morgen mit Rüben bestellt.**

Es wird jetzt mit voller Ernte verkauft, welche auf die verschiedenen Theile gleichmäßig vertheilt wird. Jede nähere Auskunft ertheilt umgehend der mit der Auftheilung beauftragte Unterzeichnete.

Labischin, den 2. Juni 1897.

A. Henke, Kreistaxator.

Das Kieslager

zur Herrschaft Karbowo gehörig, circa 130 Morgen groß, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Strasburg Westpr., mit letzterem durch Geleise verbunden, ist durch die Auftheilung der Herrschaft äußerst günstig zu erwerben. [3111

Für die Eisenbahndirektionen Danzig und Bromberg werden jährlich bedeutende Quantitäten Kies geliefert, wie auch dieses Jahr. Durch den neuen Bahnbau Strasburg-Schönsee, spätere Fortsetzung Strasburg-Dt. Eylau ist weitere, stärkere Kiesentnahme zu erwarten.

Weitere Auskunft ertheilt das

Ansiedelungsbureau Karbowo

bei Strasburg Westpr.

Mit 60—75000 Mark

suche ich in der Gegend von **Culmsee** ☛ **ein Gut** ☚ **zu kaufen oder zu pachten.** Gefl. Offerten nimmt Herr **Emil Salomon, Danzig** entgegen. [3599

Geschäftshaus

in der Hauptstraße einer Provinzialstadt Westpr., in welchem eine Bäckerei und für jedes Geschäft sich eignende große Lokalitäten befinden, ist unter günst. Bedingungen, Erbschaftsregulirungshalber, zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 1446 a. d. Geselligen erb.

Geschäfts-Verkauf!

— Altes —

Getreide-Geschäft 2c.

ca. 1/4 Million Umsatz, Gymnasialstadt Ostpr., m. herrschaftl. Wohn. u. schön. Garten am Hause, Miethe u. Nebengeschäft bringen allein ca. 6000 Mk. ein, Preis 80000 Mk. mit 20000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Gefl. Meldung. unt. Nr. 3180 an d. Gesellig. erbeten.

Schmiedegrundstück
krankheitshalber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. M. V. an die Exped. der Neuen Westpreußisch. Mittheilungen in Marienwerder erb. [2722

Mein Grundstück

hart an der Chaussee, 1/4 Meile von Riesenburg, 36 Morg. Ackerland, 3 Morgen Torf, mit reichlicher, guter Aussaat und vollständigem Inventar, ist für den billigen Preis von 3000 Thlr., bei kleiner Anzahlung, sofort zu verkaufen. [1601
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

☛ **Rittergut** ☚
unweit Marienwerder, hart an Chauss. u. Bahn, 300 Mg. pr., inc. 25 Mg. Flußw., sehr gut eingeb. herrliche Lage, preiswerth bei 15000 M. Anz., zu verkauf. durch
O. von Losch, Langfuhr.

Ziegelei.

2065] Wegen Todesfall ist eine Ziegelei (Feldofen), welche schon seit 26 Jahren mit bestem Erfolge betrieben wird und ca. 30 Morgen daran grenzendem Lande sehr preiswerth mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen evtl. auch zu verpachten, und kann die Uebernahme jetzt, oder zum 1. April stattfinden. Nähere Auskunft ertheilt
Minna Löwe, Schneidemühl, Mühlenstraße.

3246] Eine neue

Galerie-Holländer-Mühle

massiv, neueste Einricht., 5 Gänge, Häckselmaschine, Kreissäge, Bäckerei, Mehlverk., 8 Dörfer Kundschaft, fürs Geschäft ca. 2000 Ctr. Mehl noch zugekauft, 6,39 ha Ackerl., neue Wohn- u. Wirthschaftsgeb., hart a. d. Chaussee u. Eisenb., Familienverb. w. sof. z. **verkaufen**. Günst. Beding. Anz. Hälfte des Kaufpreises. Retzlaff, Adl. Brühlsdorf bei Hopfengarten, Kreis Inowrazlaw.

3162] Meine sehr romantisch gelegene

Wassermühle

mit zieml. hinreichender Wasserkraft, circa 37 Hektar Land, gute Wiesen, Weizen, Gemüse u. guter Roggenboden, großes Torflager, etwas Wald, ist zu verkaufen.
Lichottken bei Bergfriede.
O. Oschinski.

Die Mühle und die Gebäude

auf dem früher Niklewicz'schen Grundstücke Nehden Abbau sind sofort verkäuflich. [3349
Jankowski.

3689] Mein

Mühlen-Grundstück

bestehend aus Windmühle mit 2 franz. Mahlgängen und einem Graupengang, 50 Morgen Acker, durchweg Weizen- und Gerstenboden, in guter Mahlgegend, Gebäude und Inventar in gutem Zustande, will ich unter sehr günstigen Bedingungen sofort verkaufen. Chr. Damerau,
Bauthen bei Freystadt Wpr.

Mein Holländer

Mühlengrundstück

mit gut. Geb. u. Land, an der Chaussee, i. e. gr. deutsch. Kirchd. beleg., ist b. mäßiger Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 3607 an den Geselligen erbeten.

M. Mühlengrundstück

Wassermühle mit 120 Mrg. Land, 5 Kilometer von der Stadt und Bahn, dicht an der Chaussee gelegen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bin ich Willens bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Briefl. Meldungen unt. Nr. 3412 an den Geselligen.

— Mein —

Grundstück

Bahnhofstr. 34, Ecke d. Livoniusstraße, nahe d. Bahnhofe geleg., vorzügliche Lage, beabsichtige ich zu verkaufen. [2613
Otto Leue, Bromberg II.

Selten günstige Pachtung!

Goldap Ostpr.

2861] Beabsichtige meine

städt. Landwirthschaft

incl. zweischnittigen Wiesen, ca. 88 Morgen groß, nebst Fuhrhalterei und täglichem Milchverkauf, das Liter 10 Pfennige, mit sämmtlichem lebend. u. todten Inventarium nebst Stallung, Scheune und Wohnung für den Pächter, auf 12 Jahre von sofort oder 1. Oktober d. J. zu verpacht.
A. G. Engewald, Goldap Opr., Brauereibesitzer.

Freiwilliger Verkauf resp. Verpachtung!

3595] Das **Restgrundstück** des Herrn Blum, früher Behrend, in Thomascheinen, bestehend in einem schönen Wohnhause nebst daran liegendem großem Obstgarten und ca. 3 Morg. Gartenland, auch können nach Belieben Wirthschaftsgebäude mit verkauft werden; ferner 70 Morg. Ackerland und 2 Waldparzellen, beabsichtige ich **zu verkaufen oder zu verpachten.** Hierzu ist ein Termin auf **Sonntag, den 20. Juni cr.**, Nachmittags von 1 Uhr ab, im Gasthause des Herrn Lippmann angesetzt, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen sehr günstig sind.
Bemerkt wird noch, daß ich die **Schuppen und Scheune zum Abbruch billig verkaufe.**
D. Sass, Allenstein.

Hausgrundstück, seit Jahren Gastwirthschaftsbetr., Umstände halb. sof. zu verk. Versich. 60900 M., Nutzen 3175 M., Gebäude gut, Hyp. fest, Anz. gering, ev. nehme kleineres Grundstück in Zahl. Näh. durch d. Exped. d. Schneidemühler Tageblatt in Schneidemühl. [3541

3334] Verkaufe freihändig mein

ganzes Grundstück

mit Inventar, Scheune, Haus u. Stall, dazu 36—40 Morg. Land.
Besitz. Ww. Frau Orlikowska, Kgl. Dombrowken p. Nitzwalde.

Mein Grundstück

Gr. Mocker bei Thorn, Lindenstraße 25, bestehend aus Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden, ca. 10 Morgen Land und Wiesen, bin ich willens, nebst lebendem und todtem Inventarium unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wittwe Schmidt.

Ein schönes Gut

nahe Stadt, Bahn u. an Chaussee, ca. **1000 Morgen Weizenacker** inkl. 150 Morg. vorzügl. Wiesen und Torfmoor, überkompl. Inventar, nur mass. Gebäude, **neue Dampf-Stärkefabrik, Landschaftshyp. 3 1/2%**, billig, noch unter Landschaftstaxe, zu kaufen, **Anzahl. 30000 Mk.** Agenten unber. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3038 **durch den** Geselligen erbeten.

Rentenguts-Wirthschaften

von 50 Morgen einschl. Wiesen, mit guten Gebäuden und schöner Bestellung, sowie ein [2774

Restgut

in Größe von ca. 450 Morgen, in bester Verfassung, habe ich **zum Verkaufe unter sehr günstigen Bedingungen** nachzuweisen.

Ebenso verkaufe ich im Auftrage der Erben

ein schönes Gütchen

von 210 Morg. Acker, Flußwiesen, Wald, Karpfenteiche, reichliche Gebäude, gutes Inventar und vollständiger Bestellung, nahe Kreisstadt, Bahn und Molkerei, billig **bei Mark 15000 Anzahlung.**

Wilh. Preibitsch,
Schneidemühl, Mühlenstr. 2.

Mein Grundstück

306 Mrg., bei Bromberg, arrond. ebene Fläche m. Luzerne u. Wiesen, gut. mittl. auch leicht. Bod., leb. u. todt. Invent. compl., Milchverkauf, gut. Jagd, m. bevorst. g. Ernte verkaufe billig. Anzahl. n. Uebereinkunft. [3072
Runge, Jasiniec bei Fordon.

Grundstücksverkauf!
5 M. Land 1. Kl., Laden, Wohnh. m. 6 Wohnungen, Scheune, Stall, Schlachth. u Maschinenbauwerkstätte, massiv unter Pappdach, neue Gebäude, in unmittelb. Nähe der Stadt Schönsee und g. nahe des zu erbauenden Bahnhofs Schönsee-Gollub zu verk. durch H. Krüger in Neu-Schönsee.

Gesucht ein 2—3 Mrg. großes

Grundstück

in der Nähe der Weichsel oder der Eisenbahn von Graudenz.
Meld. mit genauester Preisforderung briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3555 a. d. Geselligen erbet.

Hypotheken-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren — für ländliche von 3 3/4 % an

G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Vorsichtsmassregeln gegen Verluste u. Unannehmlichkeiten bei Käufen und Verkäufen von Häusern, Landgütern, Grundst., Fabr., Geschäften u. Waren aller Art von **Trompenau**. Enthält **alle** gesetzl. Best., Grundbuch- u Hypothekenwesen, Contracte aller Art. Frco. geg. M. 1,60, geb. M. 1,90 in Bfmk. od. Anw. v Gustav Weigel, Buchhldg., Leipzig.

Pachtungen.

Ein Hotel

mit 20 Fremdenzimmer, sehr großem Reiseverkehr, großen Restaurationsräumen, ist zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6 bis 9000 Mark erforderlich. Reflektant. wollen ihre Adress. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3510 an den Geselligen einsenden.

— Meine — [3392

Bäckerei

in bester Geschäftslage am Markt ist von sofort zu vermiethen.
H. Heimann, Culm.

Ein gut eingeführtes **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** in lebh. Prov.-Stadt, wird mit größerer Anzahlung zu pachten oder kaufen gesucht. Meldungen mit Ang. der Beding. u. d. Umsatzes briefl. mit Aufschrift Nr. 3548 an den Geselligen erbeten.

Ein Gasthaus

wird zu pachten gesucht.
Offerten u. **L. J.** postlagernd **Gnesen.** [3698

Gutsmolkerei

von 80—100 Kühen wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht.
Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3549 an den Geselligen erbeten.

Herrmann Gerson, Berlin

Werderscher Markt.

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs sowie Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Neuheiten für den Sommer 1897.

Telegramm-Adresse Modegerson, Berlin

Waschblusen.

Adele Bluse aus gestreiftem Kattun mit Bördchen garn., in marine, rosa, roth, hellblau od. schw. Mk. 3.75

Verra Bluse aus gemustert. Piqué, weisser Fond mit blau, rosa, roth oder schwarz gemustert . Mk. 5.00

Eva Bluse aus uni Piqué in weiss, crême, écru oder marine . . . . Mk. 6.50

Zampa Bluse aus gestreiftem Kattun mit Säumchen-Sattel u. Stickerei-Einsatz in marine, hellblau, rosa oder schwarz . . . . Mk. 9.50

Olga Bluse aus weisem Mull, Sattel mit Stickerei und Säumchen garnirt . . . . Mk. 7.50

Waschkleider.

Gilda Costume a. gemustertem Kattun m. Bordure in electric, roth, marine und schwarz . . . Mk. 8.50

Ellida Costume aus gemustertem Kattun mit durchbrochener Stickerei, Sattel auf weissem Fond mit rosa, hell-blau, marine und schwarz gemustert, auf marine oder electric Fond, weiss gemustert Mk. 16.00

Texas Costume aus gemustertem Piqué mit uni Sattel u. Stickerei-Besatz. Weisser Fond mit rothen, blauen oder schwarzen Punkten; marine, schwarzer oder electric Fond mit weisser Garnitur. . . Mk. 20.00

Trilby Costume aus écru Leinen mit weisser Stickerei und Plissé garnirt 32.00

Damen-Oberhemden (Blusenhemden).

Helene Gut sitzendes Percalhemd mit bequemen Aermeln u. Steh-Umlegekragen weiss-blau, weiss-roth, weiss-schwarz gestreift . . . . Mk. 2,50

Luise Kleidsames Blusenhemd a. bunt. Elsasser Cretonne m. modernen Aermeln, Stehumlegekrag. u. Plissé-garnit. Fond weiss m. blau, rosa, schwarz od. lila gemust. 3,50

Sophie Blusenhemd, auf der Mittelfalte mit schmaler Bordure besetzt, in weis-blau, weis-roth, weis-lila, weis-schwarz . . . . Mk. 4,00

Dorothea Gestr. Batist-Blusenhemd m. abnehmbarem Kragen, festen Manschetten u. gutem, gestickt. weiss. Einsatz i. weiss-blau, weiss-roth, weiss-lila Mk. 6,90

Sport Sehr kleidsam. Blusenhemd für Sportzwecke in weis-hellblau, weiss-marine, weiss rosa, weiss-schwarz, gelb-schwarz, schmal u. breit gestreift Mk. 8,00

Bei Bestellung auf Oberhemden ist Angabe der Halsweite nöthig.

Der illustrirte Katalog, enthaltend sämmtliche Sommerneuheiten, auf Wunsch gratis und franko. [2772

Franko-Versandt aller Aufträge.

Dienstag, den 15. Juni 1897 findet die [3240

Gruppenschau der Gruppe I.

die landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Graudenz und Marienwerder umfassend **auf dem Gelände des Schützenhaus-Etablissements zu Graudenz** statt.

Mit der Thierschau ist zugleich eine

Ausstellung von landwirthsch. Maschinen und Geräthen

verbunden. — Die Eröffnung der Schau findet um 9 Uhr Morgens, Verkündung der Preisvertheilung 3 Uhr Nachm. und der Schluß 6 Uhr Abends statt. — Von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends

Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin. Eintrittspreis bis 4 Uhr Nachm. 50 Pfg., von 4 Uhr an 20 Pfg.

Nachmittags 4 Uhr: **Diner,** Gedeck 3 Mark, im Saale des Schützenhauses. Anmeldungen hierzu nimmt bis zum 14. Juni Herr Fritz Kyser entgegen.

Die geschäftsführende Kommission.
Schelske, Vorsitzender.

Süddeutsche Versicherungs-Bank

für

Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe (Baden).

Im Monat Mai cr. wurden 787 Versicherungen neu beantragt mit einer Versicherungssumme von 1225225 Mk.

In den ersten 5 Monaten des laufenden Jahres fand ein Netto-Zugang von 3726 Anträgen über 5271060 Mk. statt.

Versicherungsstand Ende Mai d. Js. 25000000 Mk. jährliche Prämien-Einnahme über eine Million Mark.

Die Gesellschaft schliesst unter den günstigsten Bedingungen

Militärdienst-Versicherungen, durch welche Söhnen beim Eintritt zum Militär,

Töchter-Aussteuer-Versicherungen, durch welche Töchtern zur Verheirathung auf die vortheilhafteste Weise ein bestimmtes Kapital gesichert wird.

Allgemeine Aussteuer-Versicherungen, durch welche Töchtern und Söhnen auf vorher bestimmte Zeit ein gewisses Kapital gesichert wird.

Alters-Versicherungen für Herren und Damen, die sich zu einer bestimmten Zeit ein Kapital sichern wollen.

Da der ganze Gewinn bei der Bank den Versicherten zufällt, so wird durch die Dividende die Versicherungssumme noch bedeutend erhöht. Zu jeder näheren Anskunft, sowie zur Abgabe von Prospekten ist jederzeit gern bereit [3602

Die Subdirection
Ph. Hammerschmidt, Rittmeister a. D., Danzig, Vorst. Graben 44b.



Einsegnungshüte

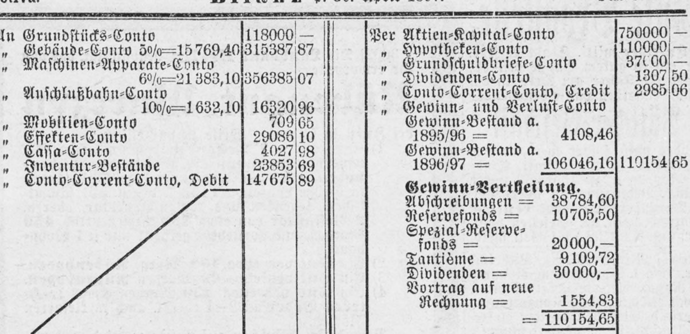
empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen das Specialgeschäft für Herren- u. Knabenhüte von [3685

M. Fraenkel,

Herrenstraße 5/6 und Altemarktstraße 4.

Zuckerfabrik Praust.

Bilanz p. 30. April 1897.



Activa.				Passiva.			
An Grundstücks-Conto		118000	—	Per Aktien-Kapital-Conto		750000	—
„ Gebäude-Conto 5% = 15769,40		315387	87	„ Hypotheken-Conto		110000	—
„ Maschinen-Apparate-Conto 6% = 21383,10		356385	07	„ Grundschuldbriefe-Conto		37000	—
„ Anschlußbahn-Conto 10% = 1632,10		16320	96	„ Dividenden-Conto		1307	50
„ Mobilien-Conto		709	65	„ Conto-Corrent-Conto, Credit		2985	06
„ Effekten-Conto		29086	10	„ Gewinn- und Verlust-Conto			
„ Cassa-Conto		4027	98	Gewinn-Bestand a. 1895/96 =	4108,46		
„ Inventur-Bestände		23853	69	Gewinn-Bestand a. 1896/97 =	106046,16	110154	65
„ Conto-Corrent-Conto, Debit		147675	89	**Gewinn-Vertheilung.**			
				Abschreibungen =	38784,60		
				Reservefonds =	10705,50		
				Spezial-Reservefonds =	20000,—		
				Tantième =	9109,72		
				Dividenden =	30000,—		
				Vortrag auf neue Rechnung =	1554,83		
					= 110154,65		
		1011447	21			1011447	21

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.			Credit.		
An 25 Betriebsconti	663043	08	Per Gewinn-Bestand aus 1895/96	4108	49
„ Saldo (Gewinn)	110154	65	„ 7 Betriebsconti	768512	34
			„ Effekten-Conto	576	90
	773197	73		773197	73

Ich bescheinige hiermit, daß vorstehende Bilanz mit den Geschäftsbüchern der Zuckerfabrik Praust übereinstimmt. [3579

Praust, den 14. Mai 1897.

Georg Lorwein,
gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.

Der Aufsichtsrath.
A. Bieler. J. von Heyer. M. Schrewe. P. Meyer.

Die Direktion.
Dr. Wiedemann sen. Fechner.

In der Generalversammlung am 4. huj. wurden die bisherigen Aufsichtsrathsmitglieder, die Herren Amtsrath Bieler, Bankau und Kämmerer, Kl. Kleschkau in den Aufsichtsrath wiedergewählt; zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes wurde Herr Amtsrath Bieler, Bankau und zu dessen Stellvertreter Herr Rittergutsbesitzer v. Heyer, Goschin ernannt.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1896/97 gelangt mit 4% vom 16. d. Ms. ab bei Herrn Felix Kawalki, Danzig, sowie auf unserem Fabrikkomptoir zur Auszahlung.

Praust, den 11. Juni 1897.

Die Direktion der Zuckerfabrik Praust.
Dr. Wiedemann sen.

Viereckiges Drahtgeflecht aus best verzinktem Draht, z. Einfriedigung v. **Forsten, Wildgattern, Gärten** 2c.

Fischreusen u. Krebsfallen aus verzinkt. Draht. Rosten nicht, fangen besser wie Garnbungen. [3693

Man verlange Preisliste.

Zur Nedden & Haedge, Rostock i. M., Drahtwaaren-Fabrik.

Garnirte und ungarnirte

Damen- und Kinderhüte

verkaufe, der vorgerückten Saison wegen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. [3695

L. Uhl, Graudenz.

Danksagung.

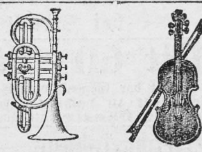
2887] Trotzdem ich schon 16 Jahr alt bin, litt ich noch immer an Bettnässen. Auch litt ich häufig an Nasenbluten. Da ich schon viele Mittel nutzlos angewandt hatte, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope.** Und zu meiner großen Freude wurde das Bettnässen sowohl wie das Nasenbluten in kurzer Zeit geheilt. Ich sage Herrn Dr. Hope meinen allerbesten Dank. (gez.) **Oskar Kretschmer** Seiffenau b. Goldberg.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Halle a. S. Auswärts brieflich.

3581] **Ein liegender**

Graupengang

mit durchgehendem Eisen, fast neu, billig zu verkaufen.
Mühlenbesitzer Richter, Löbau Westpr.



Beste direkte Bezugsquelle von **Musikinstrumenten aller Art**
Edmund Paulus, Markneukirchen i/S. No 686.
Preislisten frei. [3537

Mauerlatten

4/4", 5/5", 6/6", 7/7" und 8/8", habe waggonweise preiswerth abzugeben. [3592
L. Gasiorowski, Thorn.

Rothbuch. Buttertonnen in jeder Größe liefert billigst J. Kühne, Böttchermeister, Borchersdorf b. Soldau Opr.

Ia. Metzer Spargel vers. **10 Pfd.-Postkörbch. M. 4,50** incl. Körbchen, fco. geg. Nachn.
Emil Marcus, Metz.

Eisschränke und Badewannen

empfehlen [3631
Albert Kutzner & Sohn, Graudenz.

3528] Eine gut erhaltene

Scheune

74 Fuß lang, 20 Fuß breit, steht zum Abbruch sofort preiswerth zum Verkauf bei
Brunkall, Nitzwalde.



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.



Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Th. Kleemann,

Klavierbauer u. Stimmer.
Graudenz, Altemarktstr. 2.

Bei größeren **Reparaturen** mehrjährige Garantie. [3686
Bestellungen a. per Postkarte.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck**

---

2 Repositorien

fast ganz neu, Porzellanschilder für Kol.-Waarengesch., sow. div. gr. Mehlkasten verkauft sehr bill.
Alexander Loerke. [3545

Eßkartoffeln

auch in kleineren Posten verkäufl. in Rielub b. Briesen. [3552
Die Gutsverwaltung.

3680] 200 Ctr. gesunde

Daber-Futterkartoff.

à 1 Mk. 20 Pfg. pro Ctr. frei Waggon Schönsee, hat zum Verkauf Otto Krafft,
3680] Schönsee Westpr.

3184] Größere Posten Daber'sche

Speise- u. Fabrikkartoffeln

hat Wlewsk per Lautenburg Wpr. zum Verkauf.

Weiße Bohnen

p. Ztr. 10 Mk. versendet gegen Nachn. Alexander Loerke.

Bretterfachwerk-Scheune

36 m lang, 14 m breit, 6 m geständert, unter Pappe, 3 Jahre alt, hat z. Abbruch billigst z. verkaufen Hoffmann, Gr. Sanskau p. Montau, Kr. Schwetz a. W.

Pianinos

aus renommirten Fabriken zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe. [1738

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Zu kaufen gesucht.

Mehr. Damensättel

schon gebraucht, kauft [3637
F. Kanitzberg, Graudenz, Herrenstraße 18.

Heirathen.

Heirathsgesuch.

Strebsamer Kaufmann, 34 J. a., ev., a. Aeußere, Inh. ein. kleiner. Getreidegesch. in größer. Provst., w. sich zu verheirathen. Junge Damen mit disp. Verm., w. gen. sind, sich glückl. z. verh., w. g., ihr. Adr. nebst Phot. u. Ang. d. näh. Verh. unt. Nr. 3612 an den Geselligen einzur. Discr. Ehrensach. Nicht con. Off. werd. umg. retournirt.

Als Mann mit gutem Beruf und Lebenswandel, kath., 38 Jahre alt, suche ich eine Frau, kath., die sich für eine vernünftige Lebensweise interessirt, bis Mitte 30er Jahre alt ist und ein Baarvermögen besitzt, baldigst zu

heirathen.

Betreffs Wahrung der Diskretion über anvertraute Angaben wird ein Reugeld von 100 Mark zum Besten der Armen angeboten.

Meldungen unt. Nr. 6699 an den Geselligen erbeten

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 136.
Graudenz, Sonntag] [13. Juni 1897.

8. Forts.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.
Roman von Paul Oskar Höcker.

Inzwischen waren auch andere Hausbewohner herzugekommen. Dienstmädchen, nur nothdürftig bekleidet, ein junger Kaufmann, der gerade über dem Zimmer schlief, in dem der Mord begangen worden war, der Markthelfer einer Firma, die im Erdgeschoß ihre Komptoirräumlichkeiten hatte — alle drängten sich in das Bureau des „Argus“ hinein. Bleiche Furcht spiegelte sich in ihren Mienen. Wirre Fragen ertönten. Dazwischen erklang das Aufkreischen der Mägde, die entsetzt über die Treppen flohen, nachdem sie die grausam zugerichtete Leiche erspäht hatten.

„Zurück — zurück!“ rief der Rechtsanwalt endlich. „Lüttke, eilen Sie zur Polizei und holen Sie Beamte!“ Kleist sah ein, daß er die Wohnung nicht verlassen durfte, da das neugierige Publikum in immer größerer Anzahl das Komptoir stürmte. Stanway saß schluchzend am Fenster, das Antlitz in den Händen vergrabend. Kleist hatte dem sonst so schneidigen Amerikaner eine solche tiefe Empfindung garnicht zugetraut.

„Dietrich!“ hörte der Rechtsanwalt plötzlich von der Straße her die Stimme seiner Gattin rufen.

Er eilte an's Fenster. „Ada — Du bist's?“

Frau Ada schrie entsetzt auf, als sie das Antlitz ihres Mannes im bleichen Morgenlicht sah. Von seinen Wangen rieselte das Blut — sein Kinn, sein Kragen und die Kravatte waren roth gefärbt. „Was ist Dir geschehen?“ stieß sie aus.

Jetzt erst dachte Kleist an die eigene Verwundung. Erschrocken faßte er sich an die Wange und starrte dann die mit Blut befeuchtete Hand bestürzt an. „Hat nichts zu sagen — bei mir. Aber Beyer, denk' nur, Fritz Beyer . . .“

„Was ist's mit ihm?“ fragte die junge Frau zitternd.

„. . . Ermordet!“

„Allbarmherziger!“

Der Rechtsanwalt deutete erregt nach dem Jungfernstieg. „Und warum seid Ihr ihm nicht nach? Er entfloh in dieser Richtung!“

„Der Mörder?“ Frau Ada rang die Hände. „Ich war so in Angst um Dich!“

Eine Gruppe von Dienstmädchen hatte sich vor dem Hause aufgepflanzt, immer mehr Volk sammelte sich auf der Straße an. Frau Ada sah sich umdrängt, ausgefragt. Da die ausgestandene Angst und Erregung sie erschöpften, so brachte die Frau eines Schuhmachers aus dem Nachbarhause einen Stuhl. Sie schleppte sich in den Hausflur, um sich dort niederzulassen. Ein Arbeiter hielt auf dem Fahrdamme die beiden Räder fest.

Dietrich Kleist hatte die größte Mühe, die Neugierigen aus dem Komptoir hinauszudrängen. Er warf dem im Treppenhaus vor der Entreethür versammelten Volk die Thüre vor der Nase zu, dann forderte er die Eindringlinge, die sich in gruselnder Scheu durch die Komptoirräume schlichen, in energischem Tone auf, das Feld zu räumen.

Als er die Thür wieder öffnete, vernahm man verstärktes Geschrei. „Ein Messer ist auf der Treppe gefunden worden!“ rief ihm ein Dienstmädchen zu.

Sofort holte Kleist den Amerikaner. Gemeinsam begaben sie sich in's Treppenhaus. Ein Markthelfer hatte das Mordinstrument — denn darum handelte es sich zweifellos — auf der untersten Stufe gefunden, dort, wo die Treppe eine starke Biegung machte. Der Rechtsanwalt ließ sich, nachdem er selbst eine Gasflamme entzündet hatte, genau die Stelle bezeichnen.

„Zurück vom Geländer!“ rief Mr. Stanway plötzlich dem Dienstmädchen zu.

„Was giebt's?“ fragte Kleist, der die mit Blut besudelte Waffe vorsichtig aufgenommen hatte.

„Da — am Treppengeländer — sind Fingerabdrücke — sehen Sie doch!“

Kreischend wichen die Mägde nach der Wand zurück, während Dietrich Kleist die Blutspuren aufmerksam musterte. Der Mörder war, nachdem er mit Stanway gerungen und auch dem sich dazwischen werfenden Kleist eine Stoßwunde beigebracht hatte, nach dem Treppengeländer geeilt. Die Stelle, an der er sich festgehalten, war deutlich erkennbar. Der Rechtsanwalt stellte sofort einen Arbeiter als Posten dort auf, mit der strengen Weisung, Niemanden nahe kommen zu lassen, damit die Fingerabdrücke nicht etwa verwischt würden.

Dann untersuchte er das Geländer weiter. Noch an drei anderen, tiefer nach unten gelegenen Stellen waren Blutspuren sichtbar. Keine aber so deutlich wie die obersten. Aus diesen vermochte man sogar festzustellen, daß es die rechte Hand des Mörders gewesen sein mußte, die verwundet war. Auch unten im Hausflur, dicht an der Thür, war noch eine Blutspur erkennbar, und zwar an der Wand in der Höhe des Kopfes. Stanway, der in solchen Dingen Erfahrung hatte, stellte sofort fest, daß der Flüchtling in der Dunkelheit um sich getastet habe, um nicht gegen die Thür oder die Wand zu rennen — und unwillkürlich sucht man in der Finsterniß die Augen zu schützen; nach der Entfernung der Blutspur vom Boden lasse sich also die ungefähre Größe des Mörders feststellen.

Frau Ada war ihrem Gatten, als er sich im Hausflur blicken ließ, weinend entgegengeeilt. Sie zog ihr Taschentuch, um das Blut, das noch immer aus seiner Wunde herniedertropfte, zu stillen. Mit sanfter Gewalt drängte Kleist seine Frau von sich.

„Laß' das, Ada, wir haben jetzt an Wichtigeres zu denken. Mein Gott, daß wir den Thäter entkommen ließen. Du hattest das Rad bei Dir — wie gut hättest Du den Mordgesellen einholen können.“

„Er war selbst mit einem Rad versehen. Die Zeitungsfrau bemerkte ihn erst, als Du aus dem Fenster herausriefst. Weiter unten, dort bei der zweiten Laterne ungefähr, schoß er plötzlich aus dem Dunkel eines Thoreinganges heraus, schwang sich auf's Rad und jagte davon. Er muß also, nachdem er das Haus verlassen hat, sich bis dorthin unbemerkt an der Häuserwand entlang geschlichen haben.“

In diesem Augenblicke schwoll das Durcheinanderreden draußen an. Die Thür öffnete sich, und man sah im blassen Zwielicht des jungen Tages Uniformen.

„Die Polizei!“ riefen die Mägde.

Sofort ging Kleist dem Reviervorstande entgegen, dem er sich vorstellte. Der Polizeilieutenant war sichtlich erfreut, einen Rechtsverständigen unter der Schaar der Zeugen zu sehen, da dies die richtige Aufnahme eines Protokolls wesentlich förderte und beschleunigte.

Die mitgekommenen Polizisten räumten zunächst den Hausflur und das Treppenhaus von neugierigen Eindringlingen. Nur die im Hause Ansässigen, außerdem das Ehepaar Kleist, Stanway und der Markthelfer, der das Mordinstrument gefunden hatte, durften bleiben.

Da Frau Ada es nicht über sich gewann, die Etage zu betreten, in der die Unthat verübt worden war, so gestattete ihr der Polizeilieutenant, in der Pförtnerswohnung zu warten.

Inzwischen hatte der Polizeilieutenant die verschiedenen Marken besichtigt, die Kleist und Stanway an der Wand und am Geländer entdeckt hatten. Er ließ durch einen geübten Kriminalbeamten Messungen vornehmen und eine Zeichnung anfertigen. Auch die Waffe musterte er genauer. Es war ein zusammenklappbares, mit einer Stellfeder versehenes Dolchmesser von bestem Stahl; die Spitze war von mörderischer Schärfe.

Die blutbefleckte Waffe in der Hand, begab sich der Offizier in das Sterbegemach.

Durch einen Beamten ließ er die Läden öffnen. Es schlug gerade sieben Uhr, und es war beinahe taghell draußen.

Eine eingehende Untersuchung wurde angestellt. Alle bemerkenswerthen Punkte — zunächst das Fehlen von Uhr, Portemonnaie, Schmuckstücken u. s. w. — trug der Beamte, dem der Polizeilieutenant diktirte, sofort in's Protokoll ein.

„Beyer scheint im Schlaf überfallen worden zu sein!“ äußerte der Offizier zu Kleist und Stanway. „Zweifellos sind ihm die Stiche in's Auge und in die Schläfe beigebracht worden, während der Unglückliche noch im Bette lag. Er scheint jedoch jäh emporgefahren zu sein, und während dieses Augenblickes gingen die Stöße, die der Mörder gegen ihn führte, daneben. Sie sehen die Risse im Kopfpolster.

„Ganz richtig“, sagte Stanway, „die Risse sind roth gefärbt — also war die Waffe bereits blutig.“

„Der Mörder fuhr darauf mit der Linken nach dem Kopfe des sich Sträubenden, preßte ihn über den Bettrand gegen das Bettgestell und brachte ihm dann die Stiche in den Nacken und Rücken bei. Gleichzeitig scheint er sein Opfer dabei vollends aus dem Bette gezogen zu haben — möglich auch, daß der Verletzte noch die Kraft hatte, selbst herauszuspringen. Außerhalb des Bettes erhielt er dann noch mehrere Stiche in die Herzgegend . . .“

Mr. Stanway hatte inzwischen die beiden Thürklinken gemustert. „Seltsam“, sagte er, „daß der Mörder sich bei seiner Unthat nicht selbst mit Blut besudelt haben soll. Aber auch die Wunde, die er thatsächlich an der Hand gehabt haben muß, scheint er sich erst in dem Ringkampf mit mir und Herrn Kleist beigebracht zu haben; denn sonst müßten hier an der Thür und an den verschiedenen Thürklinken Blutspuren wahrzunehmen sein.“

Man wechselte jetzt nur wenige Worte darüber. Der Polizeilieutenant setzte das Protokoll fort, indem er die Herren fragte, um wieviel Uhr sie das Haus betreten hätten.

„Meine Frau und ich“, erwiderte Kleist, „haben wenige Minuten nach sechs unser Haus am Alsterdamm verlassen. Da wir die Räder mithatten, waren wir ungefähr zehn Minuten nach sechs vor der Loge am Valentinskamp. Mr. Stanway verließ gerade, wie verabredet, das Haus, wir brauchten also keine Minute zu warten. Acht Minuten später waren wir dann hier vor der Thür. Da das Thor noch geschlossen war, begaben wir uns zu Grüttefin nach der Poststraße — hin und zurück ein Weg von neun Minuten. Rund um halb sieben müssen wir also das Haus betreten haben.“

„Und Ihre Gattin wartete unten vor dem Thor?“ Kleist bejahte. „Ich werde sie lieber sofort um ihre Aussage bitten.“

Der kleine Trupp begab sich unverzüglich in die Pförtnerswohnung. Frau Ada hatte sich inzwischen soweit gefaßt, daß sie Rede stehen konnte. Große Verwunderung rief es hervor, als sie zu Protokoll angab, daß die Zeitungsfrau ihr auf ihre Frage erwidert habe, das Hausthor sei von ihr nicht aufgeschlossen worden.

„Also muß in der Zeit, während deren Sie sich zu dritt nach der Poststraße verfügten, der Mörder in's Haus eingedrungen sein!“ sagte der Polizeilieutenant. „Räthselhaft — höchst räthselhaft!“

Kleist und Stanway machten sich jetzt die größten Vorwürfe darüber, daß sie dem Flüchtling nicht sofort über die dunkle Treppe nachgesetzt waren. Freilich hatten sie angenommen, daß Frau Ada dicht an der Hausthür hielt. Wäre sie nicht unglückseligerweise mit der Zeitungsträgerin zur Laterne gegangen, so hätte sie den Flüchtling aus der Hausthür heraustreten sehen müssen; fast im selben Moment hätte sie dann den Ruf ihres Gatten vernommen — und so wäre sie dem Flüchtling mit Leichtigkeit auf den Fersen geblieben — so lange, bis sie ihn durch Entgegenkommende hätte festnehmen lassen können.“

„Er wird der Gerechtigkeit dennoch nicht entgehen!“ sagte der Amerikaner mit finsterem Trotz.

Kleist musterte die Polizisten, die ihre Ruhe keinen Augenblick lang verloren hatten, mit einem leichten Seufzer. „Ihr Vertrauen in unsere einheimische Polizei ist sehr schmeichelhaft. Sie dürfen aber nicht vergessen, daß unsere Kriminalbeamten mehr als ausreichend für den Verwaltungsdienst herangezogen werden. Es sind ohne Ausnahme tüchtige Soldaten und ehrenwerthe Beamte — aber der Mehrzahl fehlt die kriminalistische Vorschule und — das kriminalistische Talent, der Spürsinn, der Scharfblick, der Ihren amerikanischen Detektives eigen sind.

Mr. Stanway zeigte auf das Firmenschild, das überall im Hause, auch im Flur und auf dem Treppenaufgang, angebracht war. Wo man hinblickte, sah man die gleich einer Kralle zum sicheren Griff geöffnete schwarze Riesenhand, das Wahrzeichen der Firma „Argus“. — „Es ist eine Ehrensache für mich, nicht nur meinen Freund, der so bestialisch hingemordet wurde, zu rächen — sondern auch das Ansehen der Firma, die beschimpft, verhöhnt ist durch diesen Ueberfall, wiederherzustellen. Und ich gebe Ihnen die Versicherung: das Auge des Argus schläft nicht!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Der Monat Juli** soll nach Rudolf Falb im ersten Drittel verhältnißmäßig ziemlich trocken verlaufen. Erst mit dem Eintritte des zweiten Drittels ist bedeutendere Zunahme der Niederschläge zu erwarten. Namentlich dürfte die Häufigkeit der Gewitter auffällig werden, während im letzten Drittel, in welchem die Niederschläge eine bedeutende Höhe erreichen, Gewitter doch verhältnißmäßig selten eintreten. Für den August soll verhältnißmäßig trockenes Wetter zu erwarten sein. Nur die ersten Tage dürften sich noch ziemlich regnerisch gestalten, sagt Falb.

— **[Der Sonntagsreiter.]** „Ueber diesen breiten Wassergraben bin ich neulich 'mal hinweggesetzt!“ — „Unsinn!“ — „Wenn ich's Ihnen sage . . . Die Kleider sind jetzt noch nicht trocken!“ Fl. Bl.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

87) Vexirschrift.



88) Gleichung.

$a + b = x.$

a wird geschätzt in Dorf und Stadt,
Er weiß in allen Leiden Rath.
b gräbt man aus der Erde Schacht,
Viel Nützliches wird daraus gemacht.
x macht man gern in Sommertagen,
Erholung bringt's und Wohlbehagen.
Der Hauspapa zwar murrt, weils theuer,
Das Töchterlein doch hofft auf Freier.

89) Zifferblatträthsel.

12
11 1
10 2
9 · 3
8 4
7 5
6

An Stelle der Ziffern des Zifferblattes sind passende Buchstaben zu setzen, derart, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung folgende Wörter berühren:

1—3 mineralischer Farbstoff
1—5 preußischer Badeort
2—4 Gedichtform
3—7 alte Münze
4—9 Schmuck des tapferen Kriegers
6—7 Flächenmaß
6—9 dalmatische Insel
8—11 ungarischer König
10—2 Fangmittel.

90) Rechenaufgabe.

Zwei Hirtenknaben wurden gefragt, wie viel Schafe jeder zu hüten hätte. Ei, sagte der Eine, wenn ich vom Andern noch sieben Schafe bekomme, habe ich gerade noch einmal soviel wie er; beide Herden lassen sich durch dieselbe Zahl theilen. Und wenn ich ein Schaf und die Hälfte der übrigen verliere, braucht der Andre nur 11 Schafe zu verlieren, um mir wieder gleich zu sein.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 131.

Bilderräthsel Nr. 84: Nicht stets ist tugendhaft, wer Tugend predigt.

Pfingst-Rösselsprung Nr. 85:
Kommt einst das neue Pfingsten, deß wir warten,
Blüh'n schön're Rosen auf aus unsrer Gruft.
Dann wird die Welt auf's Neu ein Rosengarten,
Durchhaucht von heil'ger Liebe Rosenduft. Cerock.

Kreuzräthsel Nr. 86:

A	R	M
L	E	U
K	U	R

Arm, Leu, Kur, Alk, Neu, Mur, Alm, Karl, Kummer, Lama, Klara, Rum.

Wichtig für Landwirthe!

Dampfcultur.

Um den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hamburg vom 17. bis 21. Juni 1897** Gelegenheit zu geben, sich über die vollkommensten mechanischen Hülfsmittel für rationelle und billigste Bodencultur zu informiren, werden

John Fowler & Co. aus Magdeburg

nicht allein auf dem Ausstellungsplatze eine sehr grosse Collection ihrer neuesten, für die verschiedensten Bedürfnisse passenden

Dampfpflug-Locomotiven und Geräthe

ausstellen, sondern solche auch während der Ausstellung im Betriebe vorführen. Ort und Betriebszeit der Dampfpflüge werden auf dem Stande der Dampfpflug-Fabrik von John Fowler & Co. in der Ausstellung und in deren Wohnräumen im Hôtel „Hamburger Hof" in Hamburg gerne mitgetheilt.

Soolbad Inowrazlaw

stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** u. Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. — Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. [7994

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels Reisekontor in Berlin.**

Wildunger Königsquelle

die **lithionreichste** der Wildunger Quellen, in Flaschen jahre lang klar bleibend, daher anerkannt bestes Versandtwasser unübertroffen bei **Nieren-** und **Blasenleiden, Stein** und **Gries, Harnsaurediathese** und **Gicht, Eiweiss-** und **Zuckerruhr.** — **Zu haben in Mineralwasserhandlungen.** — [8996

Hellmuth's Naturheilanstalt

Waidmannslust a. d. Nordbahn. Vorort v. Berlin.

1714] Reizend an Wald u. Wasser gelegen, idyllische Ruhe. Individuelle Anwendung des rationellen Naturheilverfahrens, unter Berücksichtigung aller bewährten Systeme.

Ausgezeichn. Erfolge bei **allen chron. Krankheit.**, selbst in vorgeschrittenen Stadien. **Approb. Arzt in der Anstalt.** Ausführl. Prospekte gratis durch die **Direktion.**

P. S. Kranke, welche eine Naturheilanstalt nicht besuch. könn., werden auf Grund langjähr. Erfahr. u. zahlreich. Erfolge auch auf briefl. Wege mit absolut sicher. Erfolge behandelt. Weiteres in der Broschüre: **„Der einzige Weg zur Gesundheit"**, welche geg. Einsend. v. 20 Pfg. für Porto gratis versandt wird.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-

und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher nur **P. Monhaupt's** allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche

Citronensaftkur.

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. **Berlin,** Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

Berger's Caracas-Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th.

(Mk. 2.— das Pfund).

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen [9138

Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludwig Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110.



Loose à 3 Mark 30 Pf.

der **Metzer Dombau-Geldlotterie** (4. Reihe)

baar Geld! mit **6261 Geldgewinnen, Hauptgewinne** **baar Geld!**

50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark

sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen (Porto u. Liste 20 Pf. extra) von

Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.



6051] **Wegen Aufgabe des Geschäfts** verkaufe wirklich **solide, f. eingeschoss. Zentralf.-Doppelflinten, Büchsen, Revolver** und **Teschings** zu den denkbar billigsten Preisen aus. Preisl. gratis. Gewehrfabrikant **G. Peting's Wwe., Thorn,** Gerechtestr. 6. — Für Händler günstigster Einkauf.



Ringöfen

für Gutsziegeleien, [4207

Oefen zum Brennen von Düngekalk u. Gyps.

Ernst Hotop, Berlin W. 62.

Gegen übermässigen Schweiss

an den Füssen, unter den Armen und den lästigen Schweissgeruch, sowie gegen Wundlaufen, Wundreiten, Wundliegen, Juckreiz etc. bewährt sich vorzüglich u. wird ärztl. empfohlen

Tannoform-Streupulver

zu haben **in gesetzl. geschützten Streubeuteln** zu **50 Pf. in den Apotheken.** In gleicher Weise empfiehlt sich der Gebrauch von 10% Tannoformsalbe oder Seife und in besonders hartnäckigen Fällen von **reinem** Tannoform. [9927

E. Merck, chemische Fabrik, **Darmstadt.**



Niederlage bei **E. Bernecker, Graudenz,** Herrenstr. 22

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte".**

Leistung pro Stunde: 70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl. Molkerei-Anlagen mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Weseler Geld-Lotterie

Hauptziehung 23. bis 29. Juni 1897

Hauptgew. ev. **Mk. 250 000, 150 000, 100 000** etc.

Original-Loose { 1/1 Mark **14.—** / 1/2 „ **7.—** } Porto und Liste **30 Pf.**

Conrad Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 8.

Telegr.-Adresse: [2858

Glücksband, Berlin.





Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. d. Schutzm. „**Schwan**".

Niederlagen in **Graudenz:** J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser. [757

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

3236] Eine hochelegante, eichene

Restaurationseinrichtung

Tombank, Stühle, Paneelsophas, Tische 2c. billig zu verkaufen bei **W. Fabian, Bromberg,** Danzigerstr. 140.

Schellack

Drogen. Farben.

fein orange, vorzüglich ausfallend, per kg Mk. 1,60, in größeren Posten billiger, empfiehlt [3141

Felix John, Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 2.



Einfachste beste Conservenbüchse der Welt.

MIT DEN WÖLFEN

Zu haben in jed. besseren Küchen-Magazin.

Eduard Woff,

Fabrik, Habelschwerdt i. Schles.



Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. nur Mark **10,50**

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 ℳ. **Hochfeine Nickelkette** 0,60 ℳ. **Echt goldene** 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— ℳ. Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Preisliste gratis u. franko.

S. Kretschmer,

Uhren und Ketten En gros.

Berlin, Lothringerstraße 69. G



Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Sämmtliche

Waarenposten

liefert **franko** und gen..ört bei größ. Abnahmen Rabatt **Das größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr. v. H. Schoenberg, Konitz.**

Neueste Muster. — Große Auswahl. — Billigste Preise. Reelle Bedienung.



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104

Franz Kreski

Bromberg.

Illustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils weg. Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: [9918

1. **Tigerrechen,**
2. **Grünfutterpresse,**
3. **Handcentrifuge,** Patent de Laval,
4. **2 Etagelowren,** für Torf oder Ziegeln,
5. **1 Wasserschnecke,**
6. **1 Lucht'sche Torfpresse,**
6. **1 Albion-Schrotmühle** (Rapidgattung).

Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Göpelbetrieb.

Drzewicki, Gonsiorken bei Morroschin.

Metzer Spargel Plantagen 10 Pfd. Postkolli, kurz gestoch. Ia **Spargel** vers. frco. geg. Nachnah. v. 4,90 Mk. **F. V. Boistaux** in **Metz.**

Patente

[...]liches Bureau. Rückz. bei Nichterth. Verwerth. oh. Kost. g. 10% Prov. Ausk. gr.

Carl Schaardt, Hamburg 8.

PATENTE.

Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern u. in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Institut zu wenden.

Hervorragende Organisat. in ganz Deutschland.

I. Abteilung: Patentnachsuchung. (Erste techn. Kräfte)

II. Abteilung: Patentverwertung. (Vorzügl. Organisat.)

III. Abteilung: Syndikat. (Pat.-Proz.)

Patent-Bureau Dagobert Timar.

Centrale: Berlin N.W., Luisen-Strasse 27-28.

Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Cöln, Hamburg, München, Wien u. 11 General-Vertret. nebst 48 Vertretern.

Patente

besorgen u. verwerten

H. & W. Pataky

Berlin NW., Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux: **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York.** Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — **ca. 100 Angestellte.** Verwerthungsverträge ca. **1½ Millionen Mark.** **Auskunft — Prospecte gratis**

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

3934] Die billigsten u. **besten**

Bierapparate

fertigt

Joh. Janke, Bromberg

größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

Matjesheringe

feinste, dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,50 franco, versendet gegen Nachnahme [2438

Wilhelm Schneider, Stettin.

Neue Gänsefedern

wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., pr. weiße Rupffedern Pfd. 2,10 M., gerissene Federn mit Daunen, halbweiß 2 M., weiß 2,50 M. u. 3 M. p. Pfd. vers. geg. Nachn. (Garantie Zurücknahme). Für trockene und klare Waare garantire. [9903

B. Köckeritz, Grube bei Neutrebbin i. Oderbruch.

Tapeten.

Größte Auswahl. Ueberraschend billig!

Man verlange bei Bedarf **für alle Fälle,** ehe man anderswo kauft, Muster von

Gebrüder Tietze, Stettin 3.

Preisangabe ist erwünscht.

Sensen liefert unter Garantie Splett, Sensenschmied, Bromberg, Danzigerstr. 130.

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.

Kelterei Linde Westpr.

Dr. J. Schlimann.

Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [9388

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr

E. Drewitz, Maschinenbauanstalt, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Ernteperiode **zu bedeutend ermässigten Preisen:**



Heuwender
Heu-Rechen

System: **Hollingsworth** . à 27 Zinken.
„ **Tiger** . . . . . à 26 Zinken.
„ **Heureka** à 26 oder 28 Zinken.
„ **Puck** . . à 22 oder 24 Zinken.

Grasmäher, Getreidemäher und Garbenbinder.
Stahlrahmen-Cultivatoren.
Federzahneggen. [1482

Wo noch nicht vertreten, werden tüchtige Agenten angestellt. — Prosp. u. Preislist. grat. u frko.

RICHARD RAUPACH

Maschinen-Fabrik Goerlitz.

1895 Goldene Medaille. Silberne Medaillen.

Ziegelmaschinen.

Bedeutend verbesserte Construction.
Complette maschinelle Einrichtung von Dampfziegeleianlagen etc.
in vielen hundert Ausführungen bestens bewährt.
Weitgehendste Garantien. — Kostenanschläge und Prima Referenzen stehen zu Diensten.

Gebrannter
Caffee
(Melange)
pr. Pfd. 90 Pfg., kräftig und reinschmeckend, bei Abnahme von 9 Pfd. unter Nachnahme. [2564
Andreas Wulfers, Bremen.

Kein Risiko
ist es, wenn Sie sich für den Selbstkostenpreis v. 45 Pfg. Briefmark. ein Probefläschchen [2650
Hahmann's Kräuter-Cognac
frco. kommen lassen. Derselbe ist in Likörform, v. lieblich aromat. Geschmack u. überraschend. Wohlbekömmlichkeit sow. sehr preisw., da direkt ab Fabrik. 2 ganze Literf., Mk. 5,30, 2 halb. Literfl. Mk. 3,20 p. Nachn. frco. u. incl. Kiste. Bei Bahnsend. Ermäßig.
Gustav Hahmann & Co., Wurzen i. S.

Starken Schnurrbart und Kopfhaar,



wo nur noch einigerm. Keim. fähgk. vorhanden erzielt man am sicherst. durch den in seiner 40jähr. Praxis m. grossem Erfolg angewendeten „Dr. Blau's Victoria-Crême". Versand d. **A. M. H. Hartmann,** Berlin, Köpenickerstr. 159. Preis p. Dose 1,25, bei Francosend. 1,45, auch Briefmarken aller Länder. Viele Anerkennungsschreiben.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Probesdg. hochint. **Photographien** M. 1.- Brfm.
H. Jörgensen, Hamburg 6.



Die mechanische
Gewehrfabrik
von
Simson & Co. in Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von
Jagdgewehren
aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „extra Qualität", die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei großer Leichtigkeit auszeichnet und übernehmen für guten Schuß die weitgehendste Garantie.
Practisches Förstergewehr (Specialität), Doppelflinte Mk. 70.—, Büchsflinte Mk. 80.—. Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Tilsiter Magerkäse
schöne Waare, à Ztr. Mk. 15.—.
Limburger
ebenfalls à Ztr. Mk. 15.— ab hier unter Nachnahme offerirt
Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Von 20 Mk. an franco!
Pa. Riesengeb.-Halbleinen
Breite 80 cm. mtr. v. 42 Pf. an
„ 130 „ „ „ 90 „ „
Pa. Riesengeb.-Reinleinen
Breite 83 cm. mtr. v. 53 Pf. an
„ 160 „ „ „ 125 „ „
Bunt gewebte Bettbezüge
Breite 82 cm. mtr. v. 38 Pf. an
Gar. weisslein. Taschentücher
Dtzd. von Mk. 2.20 an.
Handtücher Dzd. v. M. 2.25 an.
Federd. Inlett und Cöper.
Louisianatuche, Negligéstoffe
Bezugdamaste u. Tischzeuge.
Zahlr. Anerkennungen!
Illustr. Preisbuch u. Proben frei!
Heinrich Thiemann
Schlesisches Leinen-Haus
Hirschberg i. Riesengebirge.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9386
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten
Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Anzug-Stoffe.

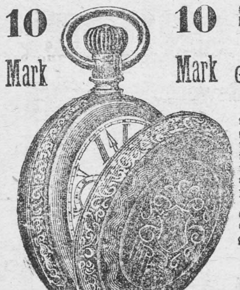
Für

4½ Mark	7½ Mark	9 Mark	15 Mark	10 Mark
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.	**3 Meter** Buckskin-Neuheit.	**3 Meter** Prima Cheviot.	**3 Meter** hochfein Kammgarn.	**2 Meter** Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.

---

10 Mark **10 Mark**



Sensation
machen die neuerfundenen
Original Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren.
(Savonnette) mit Sprungdeckel.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet. **Preis per Stück 10 Mark.**
Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depôt
Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Warzenmittel „Radical" entfernt Hühnerwurzeln, Warzen schnell u. schmerzlos. Flasche 50 Pf.

Echt Kaukasische Kefyr Körner

frisch präparirt, zur bequemen Selbstanfertigung von Kefyr bestens empfohlen. **Eine Portion für 3 Mk. genügt, um 8 Wochen lang tägl. ein Liter besten Kefyr zu bereiten.**
Nach Auswärts gegen Nachn., genaue Gebrauchs-Anweisung gratis.
8144]
Adler-Apotheke,
Breslau, Ring 59, Ecke Oderstraße.

Sommersprossen-Salbe (unschädl.) 1/1 Büchse mit Gebrauchs-Anweisg. 1,50 Mk., 1/2 Büchse 75 Pf.

H. Sackhoff & Sohn, Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188
Aelteste Spezial-Fabrik.
Reform-Eisschränke Präm. m. gold. Med. von **15 Mark** an.
Emaille-Surrogat-Wandung billiger Ersatz für Marmor u. Glas.
D. R. G. M. **Regulirung des Eisverbrauchs.** D. R. G. M.
Lief. f. d. Dtsch. Kaiserh. Ill. Preisl. kostenl. Tel. IV 2249.

Berger's
„Hafer-Cacao"
Robert Berger, Pössneck i. Th.
Cartons à 1/4, 1/2, 1/1 Pfd.
Verkauf Mk. 1.— das Pfund.

Massey-Harris-**Brantford-Grasmäher**
mit eingeschlossenem Triebwerk,
Massey-Harris-**Imperial-Getreidemäher**
mit den neuesten Verbesserungen,
Massey-Harris-**Stahlrahmen-Cultivator**
vorzüglichstes Geräth zur Lockerung des Bodens und zum Ausbringen von Quecke, empfiehlt [8437
Carl Beermann, Bromberg.

Mk. 45

Die in viel. Orten speziell i. Beamtenkreis. eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45,** versend. d. beste, hocharmige Familien-Nähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hocheleganten Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** m. dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — **Fahrräder,** nur gute Marken, zu billigen Preisen. — Durch Kollege Müller vom Forsthaus Entebach an Ihre Adresse gewiesen, bitte mir eine eben solch gute Maschine zu senden, wie mein Kollege erhalten hat. **Eberle,** Königl. Förster, Forsthaus Farnschlade bei Niederfischbach (Coblenz). [917

Wiederverkäufern lohnender Rabatt!

Butter umsonst

erhält man in 6—10 Minuten durch Selbstherstellung aus dem von der täglichen Caffeemilch angesammelten **Rahm** (Sahne) mit der gesetzlich geschützten
Haushaltungs-Buttermaschine.
Jährlich nachweisbare Ersparniss für den Haushalt ca. 100 Mark. — Wer täglich frische, unverfälschte Butter von köstlichem Wohlgeschmack u. als labendes vorzügl. Getränk für Gesunde u. Kranke die ärztlich so sehr empfohlene Buttermilch sich kostenlos verschaffen will, der kaufe nebige Maschine. **Dieselbe macht sich in wenigen Wochen bezahlt** und dient gleichzeitig als bester Schneeschläger, Chokoladequirler etc. Preis in hocheleganter, solidester Ausführung mit Glasgefäss von 1 Ltr. zum Verbuttern von 1/2 Lt. ℳ 4.50., desgleichen von 2,8 Liter zum Verbuttern von 1 1/2 Liter ℳ 7.—
Für Landwirthe etc.
Schnellbuttermaschinen
mit höchster Ausbutterung in 10-20 Min. laut amtl. Prüfung, zum Verbuttern von 3—30 Ltr. ℳ 12—45. Versandt gegen Nachnahme. — Umtausch gestattet. — Prospekte und Ia. Zeugnisse auch über andere patentirte Haushaltungs-Artikel gratis u. franko durch die Fabrik
R. v. Hünersdorff Nachf., Stuttgart
Königsstrasse 19 A.

Jauchepumpen u. Spritzen

in 10 verschiedenen Systemen für alle Verhältnisse passend, mit Leistungen bis **12 Liter pro Hub** von **18 Mark** ab. Das Beste was bisher geboten wurde.
— 2 Jahre Garantie. —
Jauchefässer u. Jauchevertheiler.
Man verlange Catalog über Jauchegeräthe.
A. Klings, Grottkau i. Schl.

Grosse Betten für nur 12 M.

Ein **grosses Oberbett,** 200 cm lang, 105 cm breit } nebst zwei
Ein **grosses Unterbett,** 200 cm lang, 100 cm breit } Kopfkissen
sämmtlich aus gutem Stoutinlet, zusammen mit 14 Pfund neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt.
Bessere Betten, 2schläfr., à **20, 28, 38, 50 u. 60 M.**
Magazin A. Lubasch, BERLIN, Kommandantenstr. 44/44a.
Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung d. Betrages. Verpackung unberechnet. — **Telephon Amt IV, No. 9477.**
Preislisten gratis und franco.



Neue Auflage von
Immer Lustig!

Durch besondere Umstände sind wir in der Lage, Ihnen eine Kollektion von **20 Bücher** für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.** liefern zu können. Diese Kollektion enthält u. A: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten** ꝛc. (große Heiterkeit). **174** neueste **Couplets, Lieder,** z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So'ne ganze kleine Frau ꝛc. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Kommersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen** ꝛc.
Wir können dieses Angebot nur so lange aufrecht erhalten, **so lange der Vorrath reicht,** und bitten deshalb um umgehende Bestellung. **Keine Kouvert-,** sondern **Postpacketsendung.** [33
Brief-Adresse: Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,
Kaiser Wilhelmstraße 4.

Haarkräuselwasser
von **Adolf Vogeley, Hannover,** erzeugt die schönsten natürlichen Locken. Wie ist es doch so unangenehm für eine Dame, wenn nach kurzer Zeit die eben erst mit groß. Mühe gebrannt. Locken wieder aufgehen. Besond. in der warm. Jahreszeit ist dies um so leicht. der Fall u. ist deshalb jetzt jed. Dame d. Gebr. v. **Vogeley's** Haarkräuselw. angel. zu empfehl. **Fritz Kyser,** Drogerie, u. **Paul Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.

Viri

4145]

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 60 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

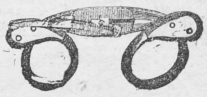
Hautkrankheiten
Geschlechts-, Frauen-, Blasen- u. Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin,** Andreasstr. 54. Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [2655

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. **Erfolg garantirt!**



Vers. diseret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**

Graue Haare
(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis **3 Mk. Funke & Co.,** Parfumerie **hygiénique, Berlin,** Prinzessinnenstr. 8.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt.** u. **verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust. u. langj.,** bew. **Meth.,** b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., **veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit hon. mäß. **Sprechst.** 11 1/2—2 1/2, 5 1/2—7 1/2 Nachm. Auch Sonnt. **Ausw.** geeign. Falls m. **gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko, auch in Briefmarken.**

Wichtig für Landwirthe!

Dampfcultur.

Um den Besuchern der diesjährigen Ausstellung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** in Hamburg vom 17. bis 21. Juni 1897 Gelegenheit zu geben, sich über die vollkommensten mechanischen Hülfsmittel für rationelle und billigste Bodencultur zu informiren, werden

John Fowler & Co. aus Magdeburg

nicht allein auf dem Ausstellungsplatze eine sehr grosse Collection ihrer neuesten, für die verschiedensten Bedürfnisse passenden

Dampfpflug-Locomotiven und Geräthe

ausstellen, sondern solche auch während der Ausstellung im Betriebe vorführen. Ort und Betriebszeit der Dampfpflüge werden auf dem Stande der Dampfpflug-Fabrik von John Fowler & Co. in der Ausstellung und in deren Wohnräumen im Hôtel "Hamburger Hof" in Hamburg gerne mitgetheilt.

Soolbad Inowrazlaw

stärkstes jodbromhaltiges Sool- und Mutterlaugenbad. Heilkräftigst wirkend bei Frauen- u. Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien u. s. w. — Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September. [7994

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, "Tourist"** und **Carl Riesels Reisekontor** in **Berlin.**

Wildunger Königsquelle

die **lithionreichste** der Wildunger Quellen, in Flaschen jahrelang klar bleibend, daher anerkannt bestes Versandtwasser unübertroffen bei **Nieren-** und **Blasenleiden, Stein und Gries, Harnsäurediathese** und **Gicht, Eiweiss-** und **Zuckerruhr.** — **Zu haben in Mineralwasserhandlungen.** — [8996

Hellmuth's Naturheilanstalt

Waidmannslust a. d. Nordbahn. Vorort v. Berlin.

1714] Reizend an Wald u. Wasser gelegen, idyllische Ruhe. Individuelle Anwendung des rationellen Naturheilverfahrens, unter Berücksichtigung aller bewährten Systeme. Ausgezeichn. Erfolge bei **allen chron. Krankheit,** selbst in vorgeschrittenen Stadien. **Approb. Arzt in der Anstalt.** Ausführl. Prospekte gratis durch die **Direktion.**

P. S. Kranke, welche eine Naturheilanstalt nicht besuch. könn., werden auf Grund langjähr. Erfahr. u. zahlreich. Erfolge auch brieflich behandelt. Wege mit absoluter sicher. Erfolge behandelt. Weiteres in der Broschüre: **"Der einzige Weg zur Gesundheit"**, welche geg. Einsend. v. 20 Pfg. für Porto gratis versandt wird.

Rheumatismus, Gicht, Gallen-

und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher nur **P. Monhaupt's** allein vertrauenswürdige, altbewährte, anerkannt an Erfolgen reiche

Citronensaftkur.

Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan umsonst und postfrei. **Berlin,** Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

Berger's

Caracas-

Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th. (Mk. 2.— das Pfund).

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen [9138
Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludwig Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110.







Gegen übermässigen Schweiss

an den Füssen, unter den Armen und den lästigen Schweissgeruch, sowie gegen Wundlaufen, Wundreiten, Wundliegen, Juckreiz etc. bewährt sich vorzüglich u. wird ärztl. empfohlen

Tannoform-Streupulver

zu haben **in gesetzl. geschützten Streubeuteln zu 50 Pf. in den Apotheken.** In gleicher Weise empfiehlt sich der Gebrauch von 10% Tannoformsalbe oder Seife und in besonders hartnäckigen Fällen von **reinem** Tannoform. [9927

E. Merck, chemische Fabrik, **Darmstadt.**

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc. [19437

Sarg's Kalodont

Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Niederlage bei **E. Bernecker, Graudenz,** Herrenstr. 22

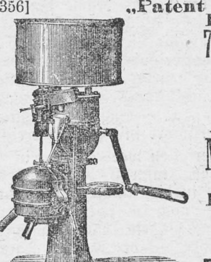
Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte".**



Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.

Molkerei-Anlagen

mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren.

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Weseler Geld-Lotterie

Hauptziehung 23. bis 29. Juni 1897

Hauptgew. ev. **Mk. 250 000, 150 000, 100 000** etc.

Original-Loose { 1/1 Mark **14.—**, 1/2 „ **7.—** } Porto und Liste **30 Pf.**

Conrad Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 8.

Telegr.-Adresse: [2858
Glückshand, Berlin.

MEY's

Stoffwäsche

aus der Fabrik

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.



Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief. Bill., prakt., eleg., v. Leinenwäsche k. z. untersch. I. Gebr. ausserord. vortheilh.

MEY Jed. Stck. trägt d. Namen u. d. Handelsmarke

Vorräthig in **Graudenz** bei: A. Weisner, G. Biegajewski u. D. Chrzanowski; in **Strasburg:** W. Seifert; in **Briesen:** A. Lucas; in **Culm:** G. Nowitzki.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. d. Schutzm. „**Schwan**".

Niederlagen in **Graudenz:** J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser. [757

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. Pianof.-Fabr. **Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

3236] Eine hochelegante, eichene

Restaurationseinrichtung

Tombank, Stühle, Paneelsophas, Tische 2c. billig zu verkaufen bei **W. Fabian, Bromberg,** Danzigerstr. 140.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.

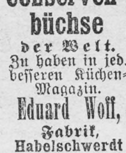
Drogen. Schellack Farben.

fein orange, vorzüglich ausfallend, per kg Mk. 1,60, in Säcken von Postpaketen billiger, empfiehlt [3141

Felix John, Königsberg i. Pr. Vordere Vorstadt 2.

Patente und Waarenzeichen all. Länder Gebrauchsmusterschutz. Prosp. m. gratis. Verwerthungs-Anerkennung. Energische Vertretung!

GERSON & SACHSE
Friedrichstr. 10. BERLIN



Einfachste **beste Conservenbüchse der Welt.** Zu haben in jed. besseren Küchen-Magazin.

Eduard Wolff, Fabrik, **Habelschwerdt** i. Schles.



Echt silberne **Cylinder-Remont.** Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10,50**

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 ℳ. **Hochfeine Nickelkette** 0,60 ℳ. **Echt** goldene 8 kar. Damenuhr, hochelег., f. Façon, Remont. 21,— ℳ. Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Preisliste gratis u. franko.

S. Kretschmer, Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstraße 69. G

Hoffmann



neukreuz., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frk., Probe (Katal., Beschr. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19,** Jerusalemerstr. 14

Sämmtliche

Waarenposten

liefert **franko** und gewährt bei größ. Abnahmen Rabatt **Das größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr. v. H. Schoenberg,** Konitz.

Neueste Muster. — Große Auswahl. — Billigste Preise. Reelle Bedienung.



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104

Franz Kreski

Bromberg.

Illustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

Zum Verkaufe

stehen bei mir, theils weil überkomplett, theils weg. Anschaffung größerer Maschinen, die kleineren theils ganz neu, größeren theils in sehr gutem betriebsfähigen Zustande befindlich: [9918

1. Tigerrechen,
2. Grünfutterpresse,
3. Handcentrifuge, Patent de Laval,
4. 2 Etagelowren, für Torf oder Ziegeln,
5. 1 Wasserschnecke,
6. 1 Lucht'sche Torfpresse,
6. 1 Albion-Schrotmühle (Göpel),

Nr. 5, 6, 7 für Dampf- und Göpelbetrieb.

Drzewicki, Gonsiorken bei Morroschin.

Metzer Spargel Plantagen 10 Pfd. Postkolli, kurz gestoch. la Spargel ver. frco. geg. Nachnah. a. 4,90 Mk. **F. V. Boistaux** in **Metz.**

Patente Rück. bei Nichterth. Verwerth. ob. Kost. g. 10% Prov. Ausf. gr.
Carl Schaardt, Hamburg 8.

PATENTE.

Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern u. in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Institut zu wenden.

Hervorragende Organisat. in ganz Deutschland.
I. Abtheilung: Patentnachsuchung (Erste techn. Kräfte)
II. Abtheilung: Patentverwertung (Vorzügl. Organisat.)
III. Abtheilung: Syndikat. (Pat.-Proz.)

Patent-Bureau Dagobert Timar.

Centrale: Berlin N.W., Luisen-Strasse 27-28. Filialen: Bremen Budapest, Chemnitz, Cöln, Hamburg, München, Wien u. 11 Generalvertret. nebst 48 Vertretern

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.

Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung **(25 000** Patentangelegenheiten etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux. **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York.** Referenzen grosser Häuser — Gegr. 1882 — ca. 100 Angestellte. Verwerthungsverträge ca. **1½ Millionen Mark.**

Auskunft — Prospecte gratis

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements als Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze 2c.
Jul. Ross, Bromberg.

3934] Die billigsten u. besten

Bierapparate

fertigt **Joh. Janke, Bromberg** größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

Matjesheringe

feinste, dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,50 franco, versendet gegen Nachnahme [2438
Wilhelm Schneider, Stettin.

Neue Gänsefedern

wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., pr. weiße Rupffedern Pfd. 2,10 M., gerissene Federn mit Daunen, halbweiß 2 M., weiß 2,50 M. u. 3 M. p. Pfd. vers. geg. Nachn. (Garantie Zurücknahme). Für trockene und klare Waare garantire. [9903
B. Köckeritz, Grube bei Neutrebbin i. Oderbruch.

Tapeten.

Größte Auswahl. Ueberraschend billig! Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Gebrüder Tietze,
Stettin 3.

Preisangabe ist erwünscht.

Sensen liefert unter Garantie Splett, Sensenschmied, Bromberg, Danzigerstr. 130.

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen à zu 35 Pfg. per Fl., alles ohne Glas.

Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.

Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [9388
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

E. Drewitz, Maschinenbauanstalt, Thorn

empfiehlt zur bevorstehenden Ernteperiode **zu bedeutend ermässigten Preisen:**



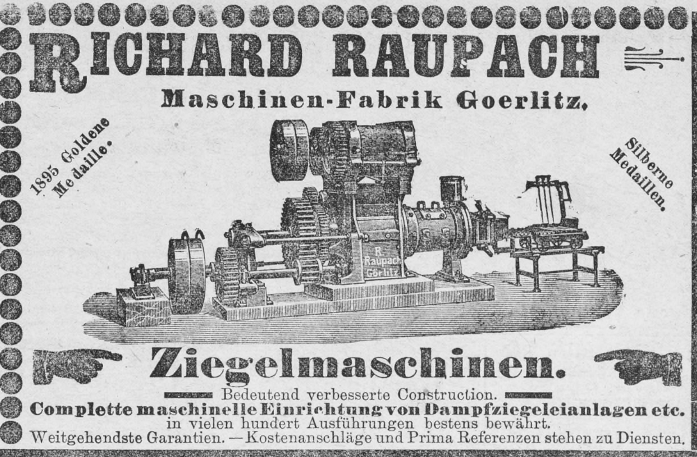
Heuwender
Heu-Rechen

System: **Hollingsworth** . à 27 Zinken.
„ **Tiger** . . à 26 Zinken.
„ **Heureka** à 26 oder 28 Zinken.
„ **Puck** . à 22 oder 24 Zinken.

Grasmäher, Getreidemäher und Garbenbinder.
Stahlrahmen-Cultivatoren.
Federzahneggen. [1482

Wo noch nicht vertreten, werden tüchtige Agenten angestellt. — Prosp. u. Preislist. grat. u frko.

RICHARD RAUPACH
Maschinen-Fabrik Goerlitz.



Ziegelmaschinen.

Bedeutend verbesserte Construction.
Complette maschinelle Einrichtung von Dampfziegeleianlagen etc.
in vielen hundert Ausführungen bestens bewährt.
Weitgehendste Garantien. — Kostenanschläge und Prima Referenzen stehen zu Diensten.

Gebrannter
Caffee
(Melange)

pr. Pfd. 90 Pfg., kräftig und reinschmeckend, bei Abnahme von 9 Pfd. unter Nachnahme. [2564
Andreas Wulfers, Bremen.

Kein Risiko
ist es, wenn Sie sich für den Selbstkostenpreis v. 45 Pfg. Briefmark. ein Probefläschchen [2650
Hahmann's Kräuter-Cognac
frco. kommen lassen. Derselbe ist in Likörform, v. lieblich aromat. Geschmack u. überraschend. Wohlbekömmlichkeit sow. sehr preisw., da direkt ab Fabrik. 2 ganze Literf., Mk. 5,30, 2 halb. Literfl. Mk. 3,20 p. Nachn. frco. u. incl. Kiste. Bei Bahnsend. Ermäßig.
Gustav Hahmann & Co., Wurzen i. S.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten
Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Mk. 45

Die in viel. Orten speziell i. Beamtenkreis. eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45**, versend. d. beste, hocharmige Familien-Nähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hochelegantem Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** m. dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — **Fahrräder**, nur gute Marken, zu billigen Preisen. — Durch Kollege Müller vom Forsthaus Entebach an Ihre Adresse gewiesen, bitte mir eine eben solch gute Maschine zu senden, wie mein Kollege erhalten hat. **Eberle**, Königl. Förster, Forsthaus Farnschlade bei Niederfischbach (Coblenz). [917

Haarkräuselwasser
von **Adolf Vogeley, Hannover,** erzeugt die schönsten natürlichen Locken. Wie ist es doch so unangenehm für eine Dame, wenn nach kurzer Zeit die eben erst mit groß. Mühe gebrannt. Locken wieder aufgehen. Besond. in der warm. Jahreszeit ist dies um so leicht. der Fall u. ist deshalb jetzt jed. Dame d. Gebr. v. **Vogeley's** Haarkräuselw. angel. zu empfehl. **Fritz Kyser**, Drogerie, u. **Paul Schirmacher**, Drog. z. rot. Kreuz.

Viri

4145]

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** **frco. für 60 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Starken Schnurrbart
und Kopfhaar,



wo nur noch einigerm. Keimfähgk. vorhand. erzielt man am sicherst. durch den in seiner 40jähr. Praxis m. grossem Erfolg angewendeten „Dr. Blau's Victoria-Crême". Versand d. **A. M. H. Hartmann**, Berlin, Köpenickerstr. 159. Preis p. Dose 1,25, bei Francosend. 1,45, auch Briefmarken aller Länder. Viele Anerkennungsschreiben.

Anzug-Stoffe.
Für



3 Meter	3 Meter	3 Meter	3 Meter	2 Meter
gezw. Buckskin od. Cheviot.	Buckskin-Neuheit.	Prima Cheviot.	hochfein Kammgarn.	Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.

Butter umsonst

Rabatt! Wiederverkäufern lohnender

erhält man in 6—10 Minuten durch Selbstherstellung aus dem von der täglichen Caffeemilch angesammelten **Rahm** (Sahne) mit der gesetzlich geschützten
Haushaltungs-Buttermaschine.
Jährlich nachweisbare Ersparniss für den Haushalt ca. 100 Mark. — Wer täglich frische, unverfälschte Butter von köstlichem Wohlgeschmack u. als labendes vorzügl. Getränk für Gesunde u. Kranke die ärztlich so sehr empfohlene Buttermilch sich kostenlos verschaffen will, der kaufe nebige Maschine. **Dieselbe macht sich in wenigen Wochen bezahlt** und dient gleichzeitig als bester Schneeschläger, Chokoladequirler etc. Preis in hocheleganter, solidester Ausführung mit Glasgefäss von 1 Ltr. zum Verbuttern von ½ Lt. ℳ 4.50., desgleichen von 2,8 Liter zum Verbuttern von 1½ Liter ℳ 7.—
Für Landwirthe etc.
Schnellbuttermaschinen
mit höchster Ausbutterung in 10-20 Min. laut amtl. Prüfung, zum Verbuttern von 3—30 Ltr. ℳ 12—45. Versandt gegen Nachnahme. — Umtausch gestattet. — Prospekte und Ia. Zeugnisse auch über andere patentirte Haushaltungs-Artikel gratis u. franko durch die Fabrik
R. v. Hünersdorff Nachf., Stuttgart
Königsstrasse 19 A.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße **46**. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Probesdg. hochint. **Photographien** M. 1.- Brfm.
H. Jörgensen, Hamburg 6.



Die mechanische
Gewehrfabrik
von
Simson & Co. in Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von
Jagdgewehren
aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke „extra Qualität", die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei großer Leichtigkeit auszeichnet und übernehmen für guten Schuß die weitgehendste Garantie.
Practisches Förstergewehr (Specialität), Doppelflinte Mk. 70.—, Büchsflinte Mk. 80.—. Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

---

10 Mark
10 Mark



Sensation
machen die neuerfundenen
Original Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren.
(Savonnette) mit Sprungdeckel.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet. **Preis per Stück 10 Mark.**
Hiezu passende echte Goldin-Uhrketten, Sport-, Marquis- oder Panzerfaçon per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depôt
Alfred Fischer,
Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

Hautkrankheiten
Geschlechts-, Frauen-, Blasen- u. Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin**, Andreasstr. 54. Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [2655

Jauchepumpen u. Spritzen
in 10 verschiedenen Systemen für alle Verhältnisse passend, mit Leistungen bis **12 Liter pro Hub** von **18 Mark** ab. Das Beste was bisher geboten wurde.
— 2 Jahre Garantie. —
Jauchefässer u. Jauchevertheiler.
Man [illegible] Catalog über Jauchegeräthe.
A. Klings, Grottkau i. Schl.

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. **Erfolg garantirt!** Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.





Echt Kaukasische Kefyr Körner
frisch präparirt, zur bequemen Selbstanfertigung von Kefyr bestens empfohlen. **Eine Portion für 3 Mk. genügt, um 8 Wochen lang tägl. ein Liter besten Kefyr zu bereiten.**
Nach Auswärts gegen Nachn., genaue Gebrauchs-Anweisung gratis.
8144]
Adler-Apotheke,
Breslau, Ring 59, Ecke Oderstraße.

Warzenmittel „Radical" entfernt Hühneraugen, Warzen schnell u. schmerzlos. Flasche 50 Pf.

Sommersprossen-Salbe (unschädl.) 1/1 Büchse mit Gebrauchs-Anweisg. 1,50 Mk., ½ Büchse 75 Pf.

Tilsiter Magerkäse
schöne Waare, à Ztr. Mk. 15.—.
Limburger
ebenfalls à Ztr. Mk. 15.— ab hier unter Nachnahme offerirt
Central-Molkerei Schöneck Wpr.

H. Sackhoff & Sohn, Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188
Aelteste Spezial-Fabrik.
Reform-Eisschränke Präm. m. gold. Med. von **15 Mark** an.
Emaille-Surrogat-Wandung billiger Ersatz für Marmor u. Glas.
D. R. G. M. Regulirung des Eisverbrauchs. D. R. G. M.
Lief. f. d. Dtsch. Kaiserh. Ill. Preisl. kostenl. Tel. IV 2249.

Grosse Betten für nur 12 M.

Ein **grosses Oberbett**, 200 cm lang, 105 cm breit } nebst zwei
Ein **grosses Unterbett**, 200 cm lang, 100 cm breit } Kopfkissen
sämmtlich aus gutem Stoutinlet, zusammen mit 14 Pfund neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt.
Bessere Betten, 2schläfr., à **20, 28, 38, 50 u. 60 M.**
Magazin A. Lubasch, BERLIN, Kommandantenstr. 44/44a.
Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung d. Betrages. Verpackung unberechnet. — **Telephon Amt IV, No. 9477.**
Preislisten gratis und franco.

Graue Haare
(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis **3 Mk. Funke & Co.**, Parfumerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 3.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.**, Berlin, Prinzenstr. 42.

Von 20 Mk. an franco!
Pa. Riesengeb.-Halbleinen
Breite 80 cm. mtr. v. 42 Pf. an
„ 130 „ „ „ 90 „ „
Pa. Riesengeb.-Reinleinen
Breite 83 cm. mtr. v. 53 Pf. an
„ 160 „ „ „ 125 „ „
Bunt gewebte Bettbezüge
Breite 82 cm. mtr. v. 38 Pf. an
Gar. weisslein. Taschentücher
Dtzd. von Mk. **2.20 an.**
Handtücher Dzd. v. M. 2.25 an.
Federd. Inlett und Cöper.
Louisianatuche, Negligéstoffe
Bezugdamaste u. Tischzeuge.
Zahlr. Anerkennungen!
Illustr. Preisbuch u. Proben frei!
Heinrich Thiemann
Schlesisches Leinen-Haus
Hirschberg i. Riesengebirge.

Berger's
„Hafer-Cacao"

Robert Berger, Pössneck i. Th.
Cartons à ¼, ½, 1/1 Pfd.
Verkauf Mk. 1.— das Pfund.



Neue Auflage von
Immer Lustig!



Durch besondere Umstände sind wir in der Lage, Ihnen eine Kollektion von **20 Bücher** für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.** liefern zu können. Diese Kollektion enthält u. A: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron**, ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo**, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer**, Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze"**, **Tollheiten, Anekdoten** ꝛc. (große Heiterkeit). **174** neueste **Couplets, Lieder**, z. B.: Das Tingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So'ne ganze kleine Frau ꝛc. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das **Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath**, die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Kommersbuch, Herrenabend**, Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen** ꝛc.
Wir können dieses Angebot nur so lange aufrecht erhalten, **so lange der Vorrath reicht**, und bitten deshalb um **umgehende** Bestellung. **Keine Kouvert-**, sondern **Postpacketsendung.** [33
Brief-Adresse: **Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,**
Kaiser Wilhelmstraße 4.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt. u. verzweif.** Fälle **radical. Dir. Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.**, sow. **Schwächezust.** u. **langj.**, **bew. Meth.**, b. frisch. **Fäll. i. 3—4 Tg.**, **veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit **hon. mäß.** Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonnt. **Ausw.** geeign. Falls m. gleich. **Erfolg** briefl. u. verschw.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen**, spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Rohrgewebe
einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9386
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Massey-Harris-Brantford-Grasmäher
mit eingeschlossenem Triebwerk,
Massey-Harris-Imperial-Getreidemäher
mit den neuesten Verbesserungen,
Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivator
vorzüglichstes Geräth zur Lockerung des Bodens und zum Ausbringen von Quecke, empfiehlt [8437
Carl Beermann, Bromberg.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 136.
Graudenz, Sonntag] [13. Juni 1897.

Eine verzweifelte Fahrt. [Nachdr. verb.

Aus dem Englischen von L. Kaliska.

Die Bahnhofsglocke läutete zum letzten Male. Der Maschinist Mattern küßte seine Frau zum Abschied, sprang dann hurtig auf die Lokomotive, und unter schrillem Pfeifen setzte sich der Zug langsam in Bewegung. Der Ort, den er eben hinter sich zurückließ, bestand nur aus wenigen vereinzelt daliegenden Häusern, den Heimstätten der Bahnbeamten; die Strecke selbst wurde fast ausschließlich für den Transport von Vieh und Frachtgütern benutzt, nur selten verirrten sich Reisende in diese unwirthsame Gegend.

Delmane, das Endziel dieser Fahrt, lag 25 Meilen entfernt und war in drei Stunden erreicht. Gegen Abend hatte sich ein heftiger Wind erhoben, der sich bis Mitternacht zum Orkan verstärkte. Sobald der Zug in Delmane eingelaufen war, ertönten die Signalglocken, die den Beamten auf der ganzen Linie verkündeten, daß der Dienst für diesen Tag zu Ende sei. Nachtzüge verkehrten auf dieser Strecke nicht.

Mattern hatte noch bis gegen elf Uhr an seiner Lokomotive zu thun, dann stieg er herunter und entließ den Heizer, der sich im Maschinenhause auf ein paar Stunden schlafen legen konnte, denn in sechs Stunden ging die Fahrt wieder heimwärts. Er selbst wollte eine Kneipe aufsuchen, in der er noch Licht gesehen hatte und wo er wahrscheinlich ein paar Bekannte antreffen würde, mit denen er die Zeit bis zum Abgang seines Zuges verplaudern konnte. Am nächsten Tage war er dienstfrei und hatte Zeit, auszuschlafen.

Als er an das Stationsgebäude kam, begegnete ihm der Assistent des Stationschefs, Mr. Roy, der ihn anhielt.

„Sie kommen gerade zur rechten Zeit", meinte er, „ich wollte eben Jemanden nach Ihnen ausschicken; hier ist eine Depesche für Sie."

„Eine Depesche — für mich?" fragte Mattern verwundert.

„Ja, kommen Sie nur in den Wartesaal!"

Gleich darauf hielt Mattern das Telegramm in den zitternden Händen. „Privat! Der Stationschef in Delmane soll so gut sein, dem Maschinisten Mattern mitzutheilen, daß sein Kind an Diphtherie erkrankt ist. Der Arzt ist über Land und andere Hilfe nicht in der Nähe. Mattern soll den Doktor von Delmane mitbringen, wenn er morgen früh nach Hause kommt."

„Mein Junge — mein armer kleiner Charlie!" stöhnte der Vater.

„Ja, da ist nichts zu machen als abwarten und das Beste hoffen", sagte Mr. Roy philosophisch. „Versuchen Sie indessen zu schlafen. Ich muß jetzt fort, denn ich muß alles schließen. Gute Nacht; hoffentlich wird noch alles gut!"

Mattern stand draußen in der stockdunkeln Nacht; der Sturm heulte und der Wind peitschte ihm den Regen in's Gesicht. Halb zwölf! Ob sein Kind noch am Leben war? Ob der Arzt am nächsten Morgen überhaupt noch Hülfe bringen konnte? Der tückische Charakter der Krankheit war ihm wohlbekannt, und er wußte, daß nur ein schnelles, energisches Eingreifen die Gefahr beseitigen konnte.

Regungslos stand er einige Minuten tief in Gedanken versunken da; dann raffte er sich hastig auf und eilte zu Dr. Sardo's Haus, wo er heftig die Klingel zog. Der Arzt öffnete das Fenster und fragte, wer unten sei.

„Ich bin der Maschinist Mattern", war die Antwort. „Mein Kind hat Diphtheritis."

Der Doktor antwortete, indem er den Hausthürschlüssel hinunterwarf: „Schließen Sie die Thür auf und kommen Sie herauf; inzwischen werde ich mich ankleiden."

Einige Minuten darauf stand Mattern vor dem Arzt, einem noch jungen Mann, der seinen Beruf wohl noch nicht lange ausübte.

„Beschreiben Sie mir den Zustand ihres Kindes", meinte der Doktor, „damit ich weiß, was ich mitzunehmen habe; bei Diphtheritis thut Eile noth. Sie wohnen doch hier in der Stadt?"

„Nein, Herr Doktor", entgegnete Mattern und erzählte dann in fliegender Hast seine Geschichte.

„Ja, aber weshalb rufen Sie mich denn jetzt mitten in der Nacht, wenn der Zug erst morgen früh geht?" fragte der Doktor etwas ungeduldig. „Inzwischen kann ich doch nichts thun."

„Kommen Sie mit, Herr Doktor", beschwor ihn Mattern, während große Schweißtropfen auf seiner Stirn perlten. „Sie können mein Kind retten, wenn Sie nur wollen. Draußen bei der Station steht meine geheizte Lokomotive; in einer Stunde bringe ich Sie in unser Dorf, und Sie retten mir meinen Jungen!"

„Sind Sie denn toll, Mann! Jetzt, in dunkler Nacht wollen Sie mit Ihrer Lokomotive fünfundzwanzig Meilen machen ohne Signale! Bei der ersten Station geht die Maschine ja aus dem Geleise, weil die Weichen wahrscheinlich nicht richtig stehen!"

„Das hat keine Gefahr, glauben Sie mir, Herr Doktor! Die Weichen sind schon für den Zug, der morgen früh geht, gestellt, und das ist ja meiner. Sie können getrost mit mir kommen."

„Aber die Barrièren sind nicht geschlossen, und da um diese Zeit kein Zug mehr erwartet wird, können Gefährte unseren Weg kreuzen, die dann doch unfehlbar verloren wären."

„Nein, nein, ich kenne ja den Weg so genau und will bei allen Barrièren gewiß Acht geben. Bei diesem Wetter wird übrigens kaum Jemand unterwegs sein."

„Aber was Sie da thun wollen, ist durchaus gegen alle Vorschrift und Gesetze. Sie werden nicht nur Ihre Stellung verlieren, Sie sind auch verantwortlich für Alles, was auf dem Wege sich ereignen mag."

„Was liegt mir daran, wenn ich nur meinen Jungen retten kann! O, Sie können helfen, wenn Sie nur wollen, Herr Doktor. Ich bitte Sie auf meinen Knieen, kommen Sie mit mir!"

Und der Doktor willigte ein. Wie ein Gespenst der Nacht flog die einsame Lokomotive dahin durch die Finsterniß. Mattern hatte den Heizer nicht erst geweckt, um im Maschinenhause nicht unnützes Aufsehen zu erregen. Jetzt, nachdem der Arzt sich in ein Eckchen gesetzt, goß Mattern eine Kanne Oel auf das Feuer, um die Maschine in schnelleren Gang zu bringen, und mit unheimlicher Eile sausten sie dahin, nur bei der ersten Station ging es etwas langsamer; aber die Weichen standen richtig, und in wilder Hast fuhren sie weiter.

Der Doktor war eingenickt und Mattern unausgesetzt damit beschäftigt, das Feuer zu erhalten und die Fahrgeschwindigkeit zu reguliren.

Schon hatten sie die letzte Station passirt; nun waren es nur noch sieben Meilen bis zu ihrem Bestimmungsort. Da fühlte Mattern plötzlich, wie die Maschine einen heftigen Ruck gab, und im selben Augenblick vernahm er einen furchtbaren Aufschrei. Er sprang aus seiner gebückten Stellung empor und schaute um sich. Beim Feuerschein, den die Lokomotive warf, konnte er erkennen, daß sie eben einen Bahnübergang passirt hatten. Aber schon sausten sie weiter durch Sturm und Nacht.

„Was war das?" fragte der Arzt, der aus seinem Schlafe aufgeschreckt war.

„O, nichts weiter, — wahrscheinlich ein großer Stein oder so etwas, das auf den Schienen gelegen hatte", entgegnete Mattern mit stockendem Athem. „In wenigen Minuten sind wir am Ziel."

Mechanisch ließ er die Lokomotive langsamer gehen; er war wie im Traum, jener Aufschrei hallte ihm noch in den Ohren. Er konnte sich wohl denken, was geschehen war. Irgend ein Gefährt war der Lokomotive wahrscheinlich quer über den Weg gekommen, und so hatte er die Veranlassung zu einem schweren Unglücksfall gegeben; was hätte sonst jener Ruck der Maschine und der darauffolgende Aufschrei zu bedeuten gehabt?

Jetzt kamen sie an die Endstation. Mattern konnte im Dunklen zwar kaum etwas erkennen, aber die Häuschen seines Wohnortes waren ihm zu wohlbekannt, als daß er sich hätte täuschen können. Er stoppte die Lokomotive und schlug, gefolgt von dem Arzte, den Weg nach seiner Wohnung ein. Schwerfällig schleppte er sich die Stufen hinauf. Die Frau öffnete auf sein Klopfen.

Sein Knabe war noch am Leben. Mattern schaute in sein aschfarbenes Gesichtchen und hörte den pfeifenden Athem, während jener schreckliche Aufschrei von vorhin ihm noch in den Ohren gellte. Und jetzt, nachdem er an's Ziel gelangt war, machte sich all' die Aufregung, die er während der letzten Stunden erlitten und niederkämpfen mußte, geltend; besinnungslos fiel er zu Boden

Es war schon heller Tag, als der Maschinist am nächsten Morgen sein Bewußtsein wieder erlangte; noch schmerzte ihm freilich der Kopf, sodaß er kaum im Stande war, sich auf das Geschehene zu besinnen. Die Glieder waren ihm so bleischwer, daß er sich nicht zu regen vermochte. In dem Zimmer, in dem er sich befand, und das er als sein Wohnzimmer erkannte, herrschte Todtenstille. Er versuchte den Kopf zu heben, aber vergeblich; aufstöhnend fiel er in die Kissen zurück.

Sein Weib mochte ihn gehört haben, denn eilig und leise trat sie in's Zimmer, mit bleichem, verweintem Antlitz.

„Ruth!" flüsterte er mit schwacher Stimme.

„O Liebster, wie freue ich mich, daß Du wieder wohler bist", und herzlich neigte sie sich zu ihm.

„Wie geht's dem Jungen — lebt er?"

„Gottlob, ja. Wärest Du nur eine Stunde später gekommen, so war er verloren. Jetzt ist die Gefahr überstanden, meinte der Doktor. Er ist eben noch zu Leuten gerufen worden, die beim Bahnübergang verunglückt sind. Ein Mann soll todt sein, erzählen sie, und zwei Frauen und ein Kind schwer verletzt. Aber jetzt versuche ein wenig zu schlafen, das wird die beste Medizin für Dich sein. Ich will Dich wecken, wenn der Doktor zurückkommt."

Sie küßte ihn zärtlich und wandte sich dann in's Nebenzimmer, in dem der Knabe schlief.

Ein Mensch todt und mehrere verletzt, vielleicht tödtlich, durch seine Schuld! Freilich, es war nicht seine Absicht gewesen; er hatte an nichts als an die Rettung seines Kindes gedacht. Aber welches Recht hatte er, eine solche Verantwortung auf sich zu nehmen, da er doch gewußt hatte, welche Folgen daraus entstehen konnten.

Voller Verzweiflung erhob er sich von seinem Lager, es litt ihn nicht mehr darauf; die Luft im Zimmer drohte ihn zu ersticken. Mit zitternden Gliedern wankte er in's Nebenzimmer, Frau und Kind fand er schlafend. Schweigend blickte er sie an, während schwere Thränen ihm über die Wangen liefen. Was sollte aus den Beiden werden, die ihm das Theuerste auf Erden waren?

Langsam schlich er die Stufen hinab; er mochte seinen Lieben nicht mehr in die Augen schauen. Lautlos öffnete er das Thor, und im nächsten Augenblick stand er draußen auf der Straße.

Die frische Luft schien ihm gut zu thun, und einige Minuten blieb er regungslos stehen. Die Stadtuhr schlug eben sieben; es war noch früh am Tage. Mechanisch richtete er seine Schritte nach dem Maschinenhaus, um, wie er es jeden Morgen gewohnt war, nach seiner Lokomotive zu sehen. Sie stand im Schuppen; offenbar hatte einer seiner Kollegen sie dorthin gebracht. Mit eigenthümlichen Gefühlen betrachtete er sie und begann sie zu untersuchen; auf der wilden Fahrt mochte sie vielleicht Schaden genommen haben.

Da vernahm er plötzlich lautes Lachen, und sich umwendend, gewahrte er einen der Arbeiter, dem es oblag, die Asche aus der Lokomotive zu entfernen und das Feuer anzufachen.

„Sie wollen wohl nach Ihrem Braten schauen?" fragte der Mann ihn scherzend.

„Braten?" wiederholte Mattern. „Was soll das heißen?"

Der Mann lachte immer mehr. „Na, das muß ja einen guten Stoß gegeben haben. Mich wundert's nur, daß die Maschine nicht aus dem Geleise gekommen ist. Die Vorderräder waren ganz voller Haare. Ich habe dann alles hübsch rein gemacht und das Gerippe rausgezogen. Der Aschenkasten war ganz voller Knochen; jammerschade um das schöne Geweih."

Und aus einem nahen, alten Schuppen, in dem das Holz für die Feuerung aufbewahrt wurde, holte er die Ueberreste eines großen Hirschgeweihs.

„Da, schauen Sie das mal an; der arme Kerl hat Pech gehabt; bei seinen nächtlichen Streifzügen auf eine Lokomotive zu stoßen, hat er sich wohl nicht träumen lassen. Wahrscheinlich wollte er gerade über den Bahndamm laufen, als die Maschine ankam, und durch das Feuer der Lokomotive geblendet, blieb er wohl stehen; so wurde er einfach überfahren. So'n dummes Thier!"

Mattern lehnte sich an seine Maschine, um Fassung zu gewinnen. Der Laut, der ihm so furchtbar in die Ohren hallte, war also der Todesschrei des sterbenden Wildes gewesen! Aber ein Unfall war doch geschehen, bei dem ein Mensch getödtet und Andere verwundet worden waren! Wachte er oder waren das alles nur Fieberphantasieen?

Entweder errieth der gesprächige Arbeiter Mattern's Gedanken, oder wollte er ihm nur etwas erzählen, was er noch nicht zu wissen schien, eifrig fuhr er fort: „Maschinist Keel hat auf seiner Fahrt mehr Pech gehabt. Als er heute früh mit dem ersten Zug ausfuhr, stieß er auf den Wagen eines Farmers, freilich ohne seine Schuld. Der Mann auf dem Bock mochte es wohl sehr eilig gehabt haben, denn er öffnete eigenmächtig die Barrieren, um noch hinüber zu kommen, ehe der Zug ansauste; aber es war schon zu spät. Zum Glück hatte Keel die offenen Barrieren bemerkt und die Maschine hastig gestoppt. Wenn der Zug in voller Fahrt geblieben wäre, so hätten sie wohl alle dran glauben müssen. Aber so kamen sie noch leidlich davon; eine Frau hat den Fuß gebrochen, und eine den Arm. Der Mann und das Kind haben nur ein paar leichte Quetschungen abbekommen, und den Pferden ist gar nichts passirt, trotzdem sie weithin in einen Graben geworfen wurden. Der Wagen ist natürlich kurz und klein geschlagen. Aber, Mr. Mattern, was ist Ihnen denn? Lassen Sie mich doch los!"

Der Mann hatte wohl Grund, sich zu wundern; denn Mattern war ihm, als wäre er von Sinnen, um den Hals gefallen und küßte ihm stürmisch das geschwärzte Antlitz unter Lachen und Weinen.

Mattern wurde wegen seines ordnungswidrigen Thuns vor eine Untersuchungskommission gestellt, die ihm den Abzug eines Monatsgehalts auferlegte, von einer anderen Bestrafung nahm man Abstand, nachdem man erfahren, weshalb er jene verzweifelte Fahrt gewagt hatte.

Verschiedenes.

— **Die Schädlichkeit des Frühaufstehens für kleine Schulkinder** hat ein Magdeburger Lehrer durch einen eigenartigen Versuch nachgewiesen. Der Lehrer — ein erfahrener und gewissenhafter Mann — konnte sich lange den Umstand nicht erklären, warum seine im Alter von sechs Jahren stehenden Kleinen an der ersten Unterrichtsstunde nur selten mit völlig befriedigendem Erfolge theilnahmen. Eines Tages kam er auf folgenden Einfall: Eine Viertelstunde nach Beginn des Unterrichts sagte er zu der kleinen Schaar: „Kinder, ihr braucht jetzt nicht aufzupassen; macht's euch so bequem wie möglich und schlaft auch, wenn ihr wollt!" Eine lautlose Stille trat ein. Und siehe da! Als er nach etwa einer Viertelstunde den Unterricht fortsetzen wollte, stellte es sich heraus, daß von 48 Kindern 36, also Dreiviertel der Klasse, schliefen! Nun wurde es ihm klar, weshalb die Kleinen dem Unterrichte nicht so folgten, wie er es gewünscht; sie hatten nicht ausgeschlafen! In England beginnt der Schulunterricht in den letzten Klassen erst um 9 Uhr. Wenn die Leiter der Schulanstalten jene Sitte auch bei uns einführten; sie würden sicherlich auf Dank von Seiten vieler Mütter und Kleinen zu rechnen haben.

Briefkasten.

Abb. u. G. Zur Entwässerung und Bewässerung von Grundstücken, zur Anlegung, Benutzung und Unterhaltung von Wasserläufen u. a. m. können durch den Beschluß der Staatsbehörden öffentliche Genossenschaften und durch Vertrag der Interessenten freie Genossenschaften errichtet werden. Die Begründung einer öffentlichen Genossenschaft erfordert den Nachweis eines gemeinschaftlichen Nutzens. Jeder widersprechende Eigenthümer der bei dem Unternehmen zu betheiligenden Grundstücke kann zum Eintritte gezwungen werden, wenn das Unternehmen Zwecke der Landeskultur verfolgt und die Mehrheit der Betheiligten nach Fläche und Reinertrag sich für das Unternehmen erklärt hat.

H. S. Nr. 69. Nach den uns gemachten Mittheilungen sind Sie als Betriebsunternehmer anzusehen und demnach verpflichtet, die Beiträge für Ihre Arbeiter zu zahlen und auch die ganzen Korrespondenzen mit der Versicherungsanstalt zu besorgen.

St. Graudenz. Da Sie die Rechtsmittel des Einspruchs versäumt haben, so haben Sie auch keinen Anspruch auf Rückerstattung der gezahlten Gemeindeabgaben. Billigerweise kann jedoch die Behörde Ihnen die Abgaben zurückzahlen, da auch diese die gesetzliche Bestimmung außer Acht gelassen hat. Wenden Sie sich daher an die Behörde, welche die Steuern ausgeschrieben hat.

C. P. Da nach Ihrer Darstellung der Fischer ein Recht zum Trocknen seiner Netze auf der Außendeichwiese nicht hat, so kann derselbe gepfändet werden, indem ihm die Netze genommen werden. Sache des Fischers ist es, nachzuweisen, daß er ein Recht zum Trocknen seiner Netze auf der Wiese hat.

L. M. Gegen den Bescheid, durch welchen die Höhe der Rente festgestellt wird, findet die Berufung auf schiedsrichterliche Entscheidung statt, welche bei Vermeidung des Ausschlusses binnen vier Wochen nach Zustellung des Bescheides bei dem Vorsitzenden des Schiedsgerichts einzulegen ist. Gegen die Entscheidung des Schiedsgerichts steht noch die Revision offen, welche binnen vier Wochen nach Zustellung der Entscheidung des Schiedsgerichts eingelegt werden muß. Darüber entscheidet das Reichsversicherungsamt.

O. Wenn auch die Wachtbücher der 4. Komp. 61. Inf.-Regts. aus den Jahren 1869—1871 bei der Kommandantur in Thorn aufzutreiben sind, ist es doch sehr fraglich, ob der Aussteller Ihres Schuldscheins, welcher jetzt beschwören will, daß er deutsch weder lesen noch schreiben könne, davon überführt werden kann, daß deutsche Eintragungen dort von ihm enthalten sind. Vielleicht kommen Sie eher zum Ziel, wenn Sie im „Geselligen" einen Preis für deutsche Briefe oder auch nur Zeilen aussetzen, welche Ihr Schuldner geschrieben hat.

F. F. in Sch. Ist in Ihrer Gemeinde eine Lustbarkeitssteuer eingeführt, so haben Sie außer dem Stempelbetrage für die vom Amtsvorsteher ertheilte Genehmigung noch eine Steuer nach Maßgabe der Lustbarkeitssteuerordnung an die Gemeindekasse zu zahlen.

J. F. O. Wenden Sie sich unter Darlegung des Sie getroffenen Unfalls an den Kreisausschuß zu Neumark, welcher die Angelegenheit untersuchen und, falls die Ansprüche noch nicht verjährt sind, Ihnen bezüglich der Gewährung einer Unfallrente einen Bescheid ertheilen wird.

M. M. Der gesammte Betrieb wird nach seinem Ertrage zur Gewerbesteuer veranlagt: es gehören in die einzelnen vier Klassen und zwar I. Betriebe von mindestens 50 000 Mk., II. Betriebe mit 20 000 Mk. bis exkl. 50 000 Mk., III. Betriebe mit 4000 Mk. bis exkl. 20 000 Mk. und IV. Betriebe von 1500 bis exkl. 4000 Mk. Jahresertrag. Die zu derselben Klasse gehörigen Gewerbetreibenden werden zu einer Steuergesellschaft vereinigt, welche den für die betr. Steuerklasse vom Gesetze festgestellten Steuermittelsatz so oft aufzubringen hat, als zu der Klasse Steuerpflichtige gehören. Dieser Mittelsatz beträgt in der Klasse II. 300 Mk., in der Klasse III. 80 Mk. und in der Klasse IV. 16 [illegible]

Bekanntmachung.

3532] Gutsbesitzer, Fabrikanten, Handwerker und sonstige Arbeitgeber, welche geneigt sind, die in ihren Betrieben zum Herbst frei werdenden Stellen durch entlassene Reservisten zu besetzen, werden gebeten, ihre Adressen nebst Angabe des Bedarfs und der Lohn- u. s. w. Entschädigung dem Unterzeichneten bis zum **15. Juli** mitzutheilen. Für eine zu besetzende Stelle bitte 25 Pf., bis 5 Stellen 50 Pf., für mehr 1,00 Mk. in Briefmarken für Porti u. s. w. beizulegen. Die zusammengestellten Adressen werden an die einzelnen Kompagnien der Garnisonen Thorn, Graudenz, Strasburg zur Bekanntmachung eingesandt; die Meldungen zu den betreffenden Stellen erfolgen direkt durch die Arbeitnehmer.

Der Kriegerverein Schönsee W./Pr.
Riebensahm.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [139
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896: 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Zu kaufen gesucht.

3477] Einen Posten starkes
Kiefernrundholz
frei Wasser Osterode Ostpr. sucht zu kaufen
Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt.

3448] Suche waggonw. Achilles, Magnum bonum, Daber und andere Sorten
Speise- u. Fabrikkartoffeln
zu kaufen.
Otto Krafft, Schönsee Wpr.

Butter-Lieferanten
regelmäßige, sucht Butter-Großhandlung. Hohe Pr. werd. gezahlt. Off. pstl. u. Butter Berlin O. 74 erb.

3351] Ich suche
Fett- u. Magerkäse
zu kaufen,
Hart- und Weichkäse
zahle hohe Preise. Portosendung erwünscht. Gleich Geld.
Ernst Grunewald,
Colberg, Linden Allee 55.

3386] Gebrauchte **Centrifugalpumpe** oder **Wasserschnecke** zu kaufen gesucht. Off. u. 100 a. d. Exped. d. Kreisbl., Osterode Opr.

Verloren, Gefunden.

2 Fohlen
2jährig, schwarzer Wallach und br. Stute, sind am 7. d. Mts. Nachts hier entlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung. Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren Westpreußen. [3369

Arbeitsmarkt.

Die geehrt. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Kaufmann
welch. die Leitg. ein. größ Kolonial-, Material- u. Eisenw.-Geschäfts übernehm. könnte, wünscht v. sogleich od. pr. 1. Juli cr. einzutret. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3076 d. d. Geselligen erbet.

---

1 jung. Mann
Material., 18 Jahre alt, tüchtig. Verkäufer, gegenw. noch in Stellung, s., um s. zu vervollkommnen, anderw Engagement. Meld. br. mit Aufschrift unter Nr. 3436 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

3534] **Junger, flotter**
Schriftsetzer
sucht von sofort Kondition. Meldungen unter **R. G. 100** postlagernd Culmsee erbeten.

Tücht., korrekt. **Setzer**, in allen Satzarten firm, a. d. Masch. nicht unerf., sucht Stell. Meld. briefl. u. Nr. 3616 a. d. Geselligen erb.

Erf. Konditorgehilfe
20 Jahre alt, sucht **sofort** Stellung. Gefl. Off. unter W. M. 406 an die Inseraten-Annahme des Gesellig., Danzig, Jopeng. 5. [3137

Konditorgehilfe
in all. Zweig. der Kond. erfahr., z. Z. in Stell., sucht, gest. auf g. Zeugn., v. sof. Stell., am liebsten in ein. gr. Kondit. Meld briefl. u. Nr. 3551 a. d. Geselligen erb.

Konditorgehilfe
m. gut. Zeugn., sucht v. 20. Juni Stellung. Gefl. Offerten unter **A. 97** an J. Wallis, Thorn, Annonc.-Annahme des Gesellig.

Ein Müller [3295
28 J. a., verh., sucht d. Stellung. Off. u. **B. 100** postl. Langfuhr.

Ein gepr. **Maschinist**, gelernt. Maschinenschlosser, welcher mit sämmtlichen Dampf-Maschinen sowie el[illegible]isch. Anlag., Dampf-Straßenwalze bestens vertraut ist, alle vorkommenden Reparaturen selbst ausführt, sucht zum 15. Juli dauernde Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 3619 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

3542] Gestützt auf vorzügliche Zeugnisse u. Empfehlungen, suche z. 1. Juli d. Js. Stellung als all. od. **1. Inspektor.** Bin Ende 30er, verh., v. Jug. Landw., mit Brennereib., Rübenb., Drillk., jed. Bod. u. j. Zweig. d. Landw. vollst. vertr. Off. u. Nr. 3542 a. d. Ges.

3609] Suche z. 1. Juli cr. auf größerem Gute als erst. od. all.
Inspektor
möglichst selbstst. Stell. Bin 27 J. alt, ev., militärfr. u. schon in mehreren großen Wirthschaften thätig gew. Beste Referenz z. S. Gefl. Off. unt. H. R. 400 postl Rosoggen Ostpr. erbeten.

Gebildeter Landwirth
31 Jahr, vertraut m. Drillkultur u. Zuckerrübenbau, sucht p. 1. Juli mögl. selbstständ. Stell. Offert. unt. **B. 6** postl. Kraplau Ostpr.

3425] **Molkerei-Verwalter** m. langjähriger, praktischer Erfahr., Frau mit thätig, sucht z. 1. Juli Stellung in Guts- od. Genossenschafts-Molk. Off. an C. Kalbus, Oberausmaß bei Culm.

Brenner 3656]
Ende d. 20er Jahre, welch. sich noch i. ungekünd. Stell. bef., Brennereisch. besucht hat, sucht, gest. a. gut. Zeugn. u. Refer., Stell. als Leiter e. größer. Kartoffelbrenn. Gefl. Offert. erb. an H. Wollank, Brenner i. d. Kornbrennerei u. Preßhefenfabrik von C. Saß, Stralsund in Pomm.

Brennereiverwalter
verh., ohne Kind., 29 J. a., 8 J. beim Fach, sucht dementspr. Stellg. Ders. garantirt f. höchste Ausbeutung u. übern. auch sämmtl. vork. Reparat. Off. u. **105** postl. Schwetz a. W. erb.

Offene Stellen

Hauslehrer
gesucht, der bis Quarta unterr. k., zu 2 Knaben u. 1 Mädchen v. 7 Jahren bei 400 Mk. Gehalt.
Gutsbesitzer Finck, Prechlau.

3397] Suche zum sofortigen Eintritt einen
Bauschreiber.
Meldungen mit Gehaltsangabe erbeten.
Carthaus i. Westpr. den 11. Juni 1897.
Der Kreisbaumeister Dankert.

Handelsstand

270] Wir suchen für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per Herbst einen tüchtigen
Detail-Reisenden
(Christ), nicht u. 25 Jahren alt.
Homeyer & Strotmann, Helmstedt.

Ohne Risiko!
3598] Gesucht resp. Herren von prim. **Hamburg.** Firma z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirthe, Händler, Private. Vergüt. M. 125 p. Mon. od. hohe Prov. Off. unt. **V. 984** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

3449] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche zum 1. Juli einen **tüchtigen**
Verkäufer
der gut polnisch spricht u. findet
ein Volontär und ein Lehrling
auch Stellung.
L. Boß, Loebau Wpr.

3578] Ein gewandt., selbstständ.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet p. sofort resp. 1. Juli cr. in meiner Tuch- u. Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldung. m. Zeugnißabschriften erbeten an
Elias Krayn, Pudewitz.

Strasburg Wpr.
3344] Zum Eintritt per 1. Juli cr. suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft ein. tüchtigen, gewandt., zuverlässigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Photogr. und Gehaltsansprüche beizufügen. Persönlich. Vorstellung bevorzugt.
David Jacobsohn.

3654] Suche für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer
sowie einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder per 1. Juli. Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen an
M Leyser, Znin.

3585] Suche für mein Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben-Geschäft zum 1. Juli einen jüngeren, christlichen
Verkäufer.
Offerten sind zu richten an
E. Witt, Kaufhaus, Elbing.

3489] In unserem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft findet am 15. August oder 1. September ein älterer, tücht.
Verkäufer
dauernde Stellung bei hohem Salair. Offerten sind Photogr., Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. Andere Offerten werden nicht berücksichtigt.
Gebrüder Leß, Heiligenbeil.
Daselbst wird zum baldigen Eintritt ein
Lehrling
aus anständiger Familie, mit guten Schulkenntnissen gesucht.

3573] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft suche **per 1. Juli cr. zwei tüchtige**
selbständ. Verkäufer
mit angenehmem Aeußern, der poln. Sprache vollständ. mächtig.
Hugo Heyberg, Schöneck Wpr.

Junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der poln. Sprache mächtig, per sofort od. 1. Juli cr. gesucht. Photographie erwünscht. Offert. mit Gehaltsanspr. erbittet
C. Rosenthal, Liebemühl, Manufakt., Modewaar., Konfektion. [3566

3662] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft, Destillation, Essigsprit- und Mineralwasser-Fabrik suche für möglichst sofort einen tüchtigen, fleißigen
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet, hauptsächlich fürs Außengeschäft.
Ferner per 1. resp. 15. Juli einen
jungen Mann
der freundlicher, flotter und fleißiger Verkäufer sein muß, mit guter Handschrift u. besten Empfehlungen. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Meldungen erbitte mit Photographie und Zeugnißabschriften.
H. Stedefeld, Konitz Westpr.

Ein junger Mann
der binnen Kurzem ausgelernt, der poln. Sprache mächtig, sowie
ein Lehrling
mit den betreff. Schulkenntnissen, können **sofort** eintreten in ein Kolonialwaaren-Geschäft v. Destillation eintreten. Offert. unt. A. Z 10 postl. Culm a. W. [3556

3641] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Herren-Konfektionsgeschäft suche ich **per 1. Juli**
einen jungen Mann
der gleichzeitig das **Dekoriren** versteht. Zeugnißcopien und Gehaltsansprüche erbeten.
A. Gerling Nachfolger, Torgelow i. Pom.

3658] Suche per 1. Juli für m. Manufakturwaarengeschäft einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig ist.
M. Lewinski, Christburg.

Lebensstellung
findet tüchtiger Herr
bei **bedeutendster** Versicherungs-A.-Ges., Lebens-, Unfall- und **Volksversicherung.** Feste Anstellung mit gutem Gehalt und Reisespesen, als **Inspektor,** bezw. **Generalagent** nach kürzester Probezeit. [3384
Fachleute werden sofort fest angestellt.
Thatkräftigste **Unterstützung** während der Probezeit behufs Beschleunigung der Anstellung **zugesichert.** Wohnort Nebensache. Auskunft ertheilt auf umgehende Offerte der z. Zt. aus **Berlin** anwesende **Generalvertreter Simoni, Elbing, Alter Markt 2.**

3558] Für meine Stabeisen-, Eisenwaaren-, Werkzeug-, Haus- und Küchengeräthe-Handlung suche ich p. 1. Juli einen tüchtigen, **ersten**
jungen Mann
flotten Verkäufer. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung von Photographie und Zeugnißabschriften erbeten.
Wilhelm Krause, Marienburg Wpr.

Für mein Herrengarderoben-Geschäft suche per 1. Juli einen
tücht., jungen Mann
der der poln. Sprache mächt. ist. Persönl. Vorstellung erwünscht. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbeten. [3461
Aron Lewin in Thorn.

3475] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail suche ich zum 1. Juli einen älteren, gewissenhaften, soliden und tüchtigen
jungen Mann.
Derselbe muß mit der Destillation vertraut, der poln. Sprache mächtig sein und sich für Reise eignen. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt.
Carl Baruch, Strelno.

Ein kautionsfähiger, in der Liqueur- u. Weinbranche erfahr.
junger Mann
kann ein gutes Geschäft z. selbstständigen Leitung per 1. 7. 97 übernehmen. Meld. briefl. unter Nr. 2963 a. d. Geselligen erbet.

3054] Ein jüngerer
junger Mann
solide, mit der Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- u. Baumaterialienbranche vertraut, findet von sogleich oder per 1. Juli cr. Stell. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschrift. beizufügen. Auch findet ein
Lehrling
von sofort Aufnahme, polnische Sprache Bedingung.
J. Alexander, Briesen Wpr.

Ein junger Mann
gelernter Materialist, ev., findet sogl. Stell. als Verkäufer. Off. postl. Z. 100 Marienwerder.

3283] Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli einen gewandten, der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann.
Den Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Rückmarke verbeten.
Otto Deuble, Culmsee.

3524] Suche für m. Tuch-, Manufakt.- u. Konfekt.-Geschäft ein. **jüng. Kommis u. ein. Volont.,** mos., der poln. Spr. mächt., Eintr. 1. Juli. Off. b. Photogr. u. Zeugn.-Abschr. beizuf., sow. Gehaltsanspr.
S. Lewinski, Bütow i. Pomm.

3569] Für mein Kolonial-, Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft suche per 1. Juli a. c. ein.
tüchtigen Kommis
kath., welcher der poln. Sprache mächtig, zu engagiren.
Albert Schwemin, Tuchel.

3553] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen, jüngeren, der poln. Sprache vollst. mächt.
Kommis.
Den Bewerb. sind Zeugnißkopien und Gehaltsanspr. beizufügen.
C. Fikau, Bischofswerder Wpr.

Ein Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft vom 1. Juli Stellung. [3398
S. Lattó Nachf., Culmsee.

3169] Suche f. m. Kolonialwaar.-Geschäft per 1. resp. 15. Juli cr. einen älteren, tüchtigen, soliden
Gehilfen.
Bewerber mit gut. Referenz. und welche d. poln. Sprache gut beherschen, mögen ihre Zeugnißabschrift. u. Photogr. einsenden. Gehalt p. Jahr 450 Mk. Retourmarken verbeten.
Robert Friedrich, Dt. Eylau.

2981] Suche für mein Geschäft
einen Materialisten
der auch mit der Schnittwaaren-Branche vollstand. vertraut sein muß und polnisch spricht. Gehalt 30—35 Mark.
Paul Feuersenger, Altfelde.

Für ein Destillations-Detail-Geschäft wird von sofort ein tüchtiger, älterer
Gehilfe
gesucht, welcher 500 Mark Kaution zu stellen hat. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3550 an den Geselligen erbeten.

3543] Stellung besetzt.
Boldt, Hoppenbruch bei Marienburg.

Den Bewerbern zur Nachricht, daß die Stelle für Komtoir unt. Nr. 2728 besetzt ist.

Gewerbe u. Industrie

3219] Einen jungen, tüchtigen
Gehilfen
sowie einen Lehrling
suche für m. Konditorei v. sof.
Th. Grammelsdorff, Marienburg Wpr.

Konditorgehilfe
älterer Arbeiter, Anfangsgehalt 50 Mk., zum 1. Juli gesucht.
M. Bartel, Königsberg i. Pr., 3457] Weißgerberstr. 5.

3431] Ein junger
Bäckergeselle
kann sofort eintreten.
P. Vesper, Garnsee.

3653] Einen tüchtig., kautionsf.
Fischer
sucht sofort
Thimm, Awecken bei Grünhagen Ostpreußen.

Ein Malergehilfe
und **2 Lehrlinge** können sogleich eintreten bei L. Gutzeit, Malermeister, Marienwerder.

---

2 Malergehilf.
sucht von sogleich auf dauernde Arbeit [3208
Joh. Maliszewski, Strasburg Wpr.

3396] Suche einen solid. **Schornsteinfegergesellen** für dauernde Arbeit. Tilgner, Schornsteinfegermeister, Marienwerder.

3275] Drei tüchtige
Sattlergesellen
finden sofort dauernd, bei hohem Lohn, Beschäftigung.
C. A. Urban, Sattlermeister, Nakel Netze.

3563] **Einen tüchtigen**
Sattlergesellen
sucht von sofort
Johann Chrostowski,
Sattlermeister, Rehden Wpr.

---

2 Sattlergesellen
finden von sofort dauernde Arbeit bei [3348
R. Klescz, Sattlermeister. Osterode Ostpr.

3123] **15 Schuhmachergesellen** (selbstständ. Arb.), 5 auf Randarb., 10 auf genagelte Arbeit, suche bei hohen Akkordlöhnen.
M. Rosemann, Culmsee.

---

1 Schuhmachergesf., der einer Werkstatt von 2—4 Mann vorstehen kann, wird für Graudenz gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3633 an den Geselligen erbeten.

---

6 Schuhmachergesell.
finden dauernde Arbeit bei [3122
J. Israel, Culmsee.

Rockschneider
tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei hoher Bezahl.
Heinrich Kreibich, Herren-Moden, Thorn, Altst. Markt 20.

---

2 Schneidergesellen
sucht von sofort [3383
C. L. Dunkel, Strasburg Wp.

Maschinenschlosser
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. [3473
E. Dickhäuser Nachfl., Maschinenfabrik, Kowahlen Ostpr.

Tüchtige
Maschinenschlosser sowie Schmiede
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung b. A. Bernsdorff in Guttstadt Ostpr. [2983
Meldungen schriftlich.

Tücht. Schlossergesell. u. einen Schmied
verlangt R. Gramberg,
3628] Kasernenstraße 1c.

3651] Zwei tüchtige
Maschinenschlosser und einen Lehrling
sucht A. Beilhartz, Maschinenbauer, Culmsee.

3355] Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
erhält bei gutem Lohn sofort dauernde Stellung in der Maschinenfabrik von
Ad. Gruse, Dt. Eylau.

Maschinenschlosser oder Schmied
nachweislich tüchtig zur Führung eines Dampfdreschapparats, sucht
J. Stahnke, Maschinenfabrik, Lessen Wpr. [3343

3589] **Aeltere, tüchtige**
Maschinenschlosser
für Lokomobilen- und Dampfdreschkasten-Reparaturen finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Papendick, Maschinenfabrik, Mewe Wpr.

2–3 Schlossergesellen
(Anschläger), finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei
Nitz, Schlossermeister, Briesen Westpreußen. [3644

Tüchtige Eisendreher und Monteure
für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung [5296
A Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard.

3206] 20 tüchtige
Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn und Akkord dauernde Beschäftigung bei
H. Kelch' Erben, Dirschau.

3562] Einen tüchtigen
Kupferschmiedegesell. und einen Lehrling
sucht H. Biske, Bischofsburg.

Tücht. Kupferschmiede
für Brennereiarbeit finden dauernde Beschäftigung bei [3036
Chr. Geelhaar, Schwetz a. W.

---

1 tüchtigen Gesellen
der auch am Feuer arbeiten kann, verlangt von sofort [3615
Hahn, Schmiedemeister, Weißhof bei Marienwerder.

Ein Schmiedegeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei Schmiedemeister Mulewski, Bauthen bei Hochzehren. [3216

3659] In Waplitz Ostpr., Postort, Kreis Osterode, finden zu Martini d. J.
ein Schmied mit Zuschläger und ein Stellmacher
bei hohem Lohn und Deputat Stellung.
Persönliche Vorstell. nothwendig, Reisekosten werden nicht vergütigt.

E. Schmiedegesellen
verlangt [3650
Komoß, Neudorf b. Graudenz.

---

2 Schmiedegesellen
finden sofort dauernde Arbeit.
Wetzel, Schulwiese bei Schadewinkel.

Tücht. **Schmiedeges.** werd. f. Berlin u. Umg. verl., ich bitte dief., welche auf Arbeit reflekt. nicht erst an mich z. schreib., sond. sof. z. k. u. b. Berlin Alexanderpl. f., d. d. ist die n. Stat. v. d. Mülakst.
A. Bluhm, Herbergswirth, Berlin, Mülaksstr. 9. [3496

Ein Schmiedegeselle
als Schirrmeister, findet in mein. Wagenfabrik dauernde Beschäftig. Off. unt. 1897 an die Annoncen-Annahme des Geselligen in Bromberg erbeten. [3281

25—30 tüchtige
Maurer 3571
find. dauernde Beschäftigung bei Fr. Fiessel jr., Damerau, Kreis Culm, Wpr.

---

10 Maurer und 6 Zimmerer
tüchtige Leute, finden dauernde Beschäftigung. [3452
J. Küchel, Großsee bei Krumknie.

Zimmerpolier
geübt im Fertig. von Anschlägen, Zeichnungen und Treppenbau, der poln. Sprache mächtig, von sofort gesucht. Briefl. Meldung. unt. Nr 3205 an den Geselligen.

3565] Suche von sofort
vier Tischlergesellen
auf nußb. Kastenarbeit und
einen Bildhauer.
J. Werner, Culmsee.

Bautischler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung, Winterarbeit, bei [8218
G. Soppart, Thorn.

---

2 Tischlergesellen
auf Bauarbeit können **sofort** anfangen bei [3124
A. Stiller, Tischlermeister, Ortelsburg.

Ein kautionsfähiger, tüchtiger
erster Müllergeselle
zur Kundenmüllerei, wird **zum** 1. Juli gesucht. Meldung. **werd.** brieflich mit Aufschrift Nr. **3655** durch den Geselligen erbeten.

Brauchb., jün. Müllergeselle für eine Kundenmühle a. Erst. ges. Zeugnißabschr. m. Altesang. zu richten u. Mühle Buelz Opr.

Einen Gesellen und einen Lehrling
sucht von sofort [3173
Falkowski, Böttchermeister, Gr. Walycz b. Briesen Wpr.

3402] Tüchtige, nüchterne
Dachdecker
welche in Pappdacharbeiten durchaus erfahren sein müssen, verlangt Hugo Benade, Schneidemühl, Dachpappenfabrik.

4 tüchtige
Dachdeckergesellen
die in Stein- und Pappdach bewandert sind, finden von sogleich Beschäftigung bei [3046
A. Kadau, Dachdeckermeister, Briesen Wpr.

3559] Zum sofort. Antritt wird
ein Aufseher
gesucht, der schon auf Ziegeleien gearbeitet hat.
Dampfziegelei Fordon.

Ein Zieglermeister
der in Feldöfen m. Kohlenheizung Ziegeln, Dachpfannen u. Drainröhren brennen kann, wird zum nächst. Frühjahr gesucht. Stell. selbstständig. Persönl. Vorstellung Beding. von Bewerbern, die auch Kaution stellen und langjährige Zeugnisse nachweisen können.
Naschinski, Buchwalde
3213] b. Osterode Ostpr.

3368] Suche sofort für meine Dampfziegelei einen tüchtigen
ersten Brenner
für Verblendsteine und Klinker bei gutem Gehalt, freier Wohnung u. s. w.
Joh. Meißner, Elbing.

Dom. Gr. Lensk
p. Heinrichsdorf
sucht von gleich od. 1. Juli 1897 ein. tüchtigen, anspruchslosen, d. deutsch. u. polnischen Sprache mächtigen
2. Wirthschaftsbeamten.
Gehalt nach Uebereink.

3375] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
auf Akkord kann sich sof. melden in Marienhöhe b Schwetz a. W.
Carl Reschke, Zieglermeister.

1 Ringofen-Brenner
und ein Ziegeleiarbeiter find. bei hohem Akkordlohn dauernde Beschäftigung. [3421
Laabs, Zieglermstr., Tuchel.

3385] Zwei tüchtige
Stellmachergesellen
sucht von sofort
G. Pelz, Osterode Ostpr.

Einen Stellmacher
sucht Teschke, Lobsens. [2591

3626] 1 Stellm., 1 Sattlerges. verlgt. Gründer, Wagenbauer.

Landwirtschaft

3450] Ein junger, selbstthätiger
Landwirth
findet sofort bei mir Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
H. Fritz,
Polixen bei Gr. Wablitz Wpr.

2880] Ein tüchtiger, evangel.
Wirthschafter
mit guter Handschrift, welcher seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet sofort oder 1. Juli cr. auf einem Rittergute Stellung bei 360 Mk. Gehalt und eigenen Betten. Off. und Zeugnißabschriften unter S. R. 21 postl. Gr. Leistenau Westpr. erbeten.

3582] Ein solider, sehr thätiger
Feldinspektor
der versteht, die Arbeitskraft auszunutzen, bei 600 Mark Gehalt sogleich gesucht.
Gut Walterkehmen bei Gumbinnen.

3222] Einen tüchtigen, unverh. evangl., mögl. poln. sprech.
2. Wirthschaftsbeamt.
sucht Herrschaft Ottorowo zum zum 1. Juli cr. Gehalt 300 Mark p. a.

3204] Dominium Ostaszewo sucht z. 1. Juli einen zweiten
Wirthsch.-Beamten
oder tüchtigen
unverheirath. Wirth.

Ein tüchtig., verheir., poln. verst.
Wirthschaftsbeamter
m. bescheid. Anspr. find. z. 1. Juli cr. Stellung in Dom. Gr. Gardinen (Postort) [3339

Suche 4 Rechnungsführer u. Hofverwalter
f. St. m. 750, 500 u. 400 Mk. Geh., 9 j. Beamt. theils dir. u. Herrn, theils a. Feld-, od. Hofverw., 1 verh. u. 1 unverh. Gärtn. Alle Stell., welche ich ausschr., sind mir thatsächlich zur Besetzung übertragen. A. Werner,
Landw.-Geschäft Breslau,
3100] Moritzstraße 33.

3217] Auf Dom. Grudzielecp. Brunow findet ein
Eleve
per 1. Juli Stellung.

Oberinspektor
led., m. Prima-Referenzen u. mit Zuckerrübenbau vertr., z. 1. Juli bei 1000 Mk. Gehalt gesucht.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor
verh., m. kl. Familie od. kinderlos, findet p. 1. Juli dauernde und gute Stelle auf einem größ. Gute Ostpreußens.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Einige Brenner
led., m. gut. Zeugn., finden zum 1. Juli dauernde Stellung bei 300 Mk. Gehalt und Tantième.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Brenner
verh., mit nur best. Zeugn., zum 1. Juli für eine gräfl. Herrschaft bei hohen Bezügen gesucht.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Einige Assistenten
bei 300—360 Mk. Gehalt zu sofort gesucht
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Rechnungsführer
led., erfahren in seinem Fach, m. nur besten Zeugnissen, p. 1. Juli oder früher bei 600 Mk. Gehalt gesucht.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Einige Inspektoren
led., find. noch z. sofort dauernde Stellung. b. 400—600 Mk. Geh.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau,
Posen, Ritterstr. 38.

Stärkemeister
verh, gelernt. Schlosser-Mont., m. nur gut. Zeugn., p. 1. Juli bei hohen Bezügen gesucht.
von Drweski & Langner,
Zentral-Vermitt.-Bureau
3632] Posen, Ritterstr. 38.

Auf ein. 3500 Morgen großen, rationell bewirthschaft. Gute in Westpr., Kr. Flatow, mit neuer Brennerei u. viel Viehaufzucht, wird p. sof. unt. direkt. Leitung des Besitzers u. Familienanschl.
ein Eleve
gesucht mit 400 Mark Pension jährlich. Meld. unt. Nr. 1479 an d. Gesellig. erbeten.

2838] Zwei junge Leute mit gut. Elementarkenntnissen finden sof. Aufnahme als
Ackerbauschüler.
Sie erhalten Freistellen u. nach gut absolvirtem Lehrkursus angemessene Stellungen als Wirthschaftsbeamte. Ackerbauschule Altstadt bei Gilgenburg Ostpr.

Gärtner
i. Zier- u. Gemüsegarten, Gehölz, Jagd, Fischerei, Bienenzucht firm, sucht Dom. Mariensee per Mrotschen, Bez. Bromberg. [3467

Ein Leuteaufseher
wird von sofort gesucht in
3337] Kl. Kunterstein b. Graudenz.

3172] Von sofort gesucht durchaus zuverlässiger
Vogt
sehr energisch, verheirathet oder unverheirathet.
Birschel, Lt. d. Ref.,
Wertheim b. Nakel (Netze.)

3427] Tücht. Schweizer findet Stelle. Oberschweizer Kallen, Adl. Pr. Stargard.

Diverse

Arbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Dampfziegelei Baumgarth b. Christburg Wp.

50—60 tüchtige Kopfsteinschläger
finden dauernde Beschäftigung und können sich melden beim
Bauaufseher Rohde, [2559
Gr. Waplitz, Kr. Stuhm Wpr.

Lehrlingsstellen

Gesucht.
3584] Suche sofort einen
Lehrling
der Lust hat, die Meierei zu erlernen, Eintritt sofort. Persönliche Anmeldung.
Meierei Neumark Westpr.

Ein. Müllerlehrling
sucht von sofort [3529
B. Brunkall, Müllermeister, Nitzwalde.

Einen Lehrling
suche für mein Material-, Delikateß-, Eisenwaaren- u. Schank-Geschäft. [3215
Chr. Preuß, Saalfeld.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung, wenn möglich einjähriges Zeugniß, suche per sofort. [2783
J. Littmann's Sohn,
Holzhandlung u. Dampfsägewerk,
Briesen Westpr.

3583] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich von sofort
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, oder
einen Volontär.
Polnische Sprache erwünscht.
Gustav Michalowski,
Widminnen Opr.

3652] Für mein Kolonial- und Materialwaarengeschäft suche v. sofort oder später einen
Lehrling
mit den nöthig. Schulkenntnissen.
Franz Braun, Mohrungen.

2 Lehrlinge
finden in meinem Kolonialwaaren-, Destillations- u. Tabak-Geschäft sofort Aufnahme.
Isidor Silberstein,
Gollub. [3664

3574] Für mein Waaren- und Schankgeschäft suche
einen Lehrling
zum baldigen Eintritt.
Emil Behnke, Strasburg Wpr.

Ein Lehrling
zur gründl. Ausbildung in der Uhrmacherei kann sofort od. auch spät. eintret. Bedingung. briefl.
Robert Maaß, Uhrmacher.
Elbing, Schmiedestr. 2.

3453] Ein Sohn achtbar. Eltern mit guter Schulbildung, kann als
Lehrling
in mein Destillations- und Materialwaarengeschäft per sofort oder 1. Juli eintreten. Ebenso wird für gleiche Zeit ein
Kommis
der mit der Buchführung vertraut ist, gesucht.
J. F. Holzhüter, Krojanke.

Ein Lehrling
kann noch eintreten bei [1830
Otto Hering, Graudenz,
Buch- u. Kunstdruckerei.

1 Uhrmacherlehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann sofort eintreten bei
R. Eising, [3534
Uhrmacher u. Goldarbeiter,
Bischofswerder Wpr.

Zwei Lehrlinge
Söhne ordentlicher Eltern, für das Kolonial-, Material- u. Schankgeschäft finden von sogleich eine Stelle bei [3642
E. Schlick, Sensburg.

3289] Ein kräftiger, ordentlicher
Lehrling
nicht unter 17 Jahren, der Lust hat, die Käserei zu erlernen, wird gesucht.
Molkerei-Verwalt Steinegger,
Kalwe p. Altmark.

3650] Für m. Stabeisen-, Eisenw.- u. Wirthschaftsgeräthe-Geschäft suche zu baldigem Eintritt einen
Lehrling (Christ).
Ludwig Rachau Nachfl.,
Marienwerder.

9609] Für mein Kunst-, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Magazin suche von sogleich oder später einen
Lehrling.
Gustav Kuhn, Graudenz.

1025] Für mein Speditions-Geschäft suche ich einen
Lehrling.
Max Rosenthal, Spediteur,
Bromberg.

Ein Lehrling
kann sogleich in meine Bäckerei eintreten. Lehrzeit 3 Jahre auf meine Kosten, eventl. Kleidervergütung. Wilhelm Brien,
Briesen Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine selbstständige
Wirthin
in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht v. 15. Juni oder 1. Juli Stellung. Meld. brfl. u. Nr. 3023 a. d. Gesell. erb.

Kindergärtnerin 1. Klasse
(Jüdin)
17 Jahre alt, Waise, auch in der Wirthschaft einigermaßen erfahren, sucht p. 1. Juli cr. erste Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Meld. mit Gehaltsanerbietungen erbeten an Waisenhaus-Inspektor
Peritz,
Königsberg i. Pr.

Ein jung. Mädchen, mos.,
welches schon mehrere Jahre in e. kl. Stadt in e. größeren Manufaktur- u. Kolonial-Geschäft fungirte, sucht ähnliches Engagement. Adresse u. A. G. postlag. Neustadt b. P. erbeten [3492

Als Wirthschafterin
bei ält Herrn oder Dame, od. als Stütze sucht ält. Fräul., mosaisch, Stellung per sogleich od. später. Gefl. Off. an Frau Eva Witt in Samter erbeten. [3639

Ein gebild. Fräulein
sucht Stell. zur Pflege und Gesellschaft älterer, alleinst. Dame Gefl. Offert. erbitte unt. D. Z. 300 postl. Briesen. [3614

3620] Wirthin. u. Stubenm. für Güter weist nach
Gniatczynski, Thorn,
Neust. Markt 19.

Offene Stellen

3016] Zum 1. Juli od. von sof. suche eine gut empfohlene
Kindergärtnerin
für meine Knaben von 3 und 6 Jahren, welche schon in Stell. gewesen ist.
Frau Gutsbesitzer Richter,
Liebwalde b. Miswalde Ostpr.

Gesucht von sofort oder später nach e. Kreisstadt d. Prov. Posen
eine Kindergärtnerin
z. Unterricht u. Pflege e. Mädch. von 5 Jahren u. ein. Knaben v. 3 Jahren. Dieselbe muß der deutschen u. polnischen Sprache mächtig u. kinderlieb sein, sowie alle kleinen Obliegenheiten gern ausführen. Meld. mit Gehaltsanspr. und Zeugniß-Abschr. unt. Nr. 3102 a. d. Geselligen erbet.

3610] Für ein feines Putzgeschäft wird eine tüchtige
Direktrice
ges. Meldung. m. Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photogr. unt. M.G. pstl. Marienburg Wpr. erb.

2939] Suche von sogleich oder 1. Juli bei hohem Gehalt, freier Station und Familien-Anschluß eine perfekte
Direktrice
für feine Damenschneiderei, welche schon mehrere Jahre in der Branche thätig war u. im Stande ist, mehrere Lehrmädchen auszubilden. Zeugnißabschriften und Photographie erwünscht.
Eduard Schröder, Schulitz.

2905] Eine tüchtige, selbstständ
Direktrice
für feinen Putz, wird bei hohem Gehalt und dauernder Stellung zu engagiren gesucht. Off mit Photographie und Zeugnissen an D. Henoch, Thorn.

3367] Für mein Kurzwaaren- u. Putz-Sortimentsgeschäft suche per 1. oder 15. Juli cr. eine
Direktrice oder 1. Arbeiterin
für Mittel- u. Stapelgenre bei hohem Gehalt und angenehmer dauernder Stellung. Dieselbe muß auch im Verkauf bewandert und in sämmtlichen Arbeiten des Putzfachs firm sein.
Bernhard Glaß, Insterburg.

Eine perfekte
Schneiderin
die auch Wäsche nähen u. flicken kann, wird für mehrere Wochen auf ein Gut bei Schönsee sofort gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen und Empfehlungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3554 d. d. Geselligen erbet.

Schneiderin, tüchtige
die sich auch zum Verkauf von Manufakturwaaren eignet, erhält sofort dauernde Stellung; freie Station, Familienanschluß. Zeugnisse und Photographie einsenden. [3645
Manufaktur- u. Mode-Bazar
Hesse, Rixdorf bei Berlin,
Berg-Straße 34.

Chic-Putzmacherin
die selbstständig arbeitet, erhält sofort dauernde Stellung; freie Station, Familien-Anschluß. Zeugnisse und Photographie einsenden. [3646
Manufaktur- u. Mode-Bazar
Hesse, Rixdorf bei Berlin,
Berg-Straße 34.

3290] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. Juli d J. eine flotte, tüchtige und selbstständige
Verkäuferin
bei freier Station i. Hause Off. mit Angabe d. Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnißabschr. erbeten. Julius Beer,
Gollnow in Pomm.

3311] Eine gewandte
Verkäuferin
die der polnischen Sprache vollkommen mächtig ist und schon längere Zeit in der Kurzwaarenbranche thätig ist, suche per sogleich oder 1. Juli zu engagiren.
Hermann Lichtenfeld, Thorn.

3640] Suche für mein Mode- u. Schnittwaaren-Geschäft per 1. Juli eine
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
Max Berg, Samter.

3360] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche per 1. Juli
eine Verkäuferin
welche mit der Branche vollständ. vertraut ist. Freie Station im Hause. Offerten mit Photogr. u. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsansprüchen an
Georg Streblow,
Driesen N.M.

Per 1. Juli cr.
eine perfekte
Verkäuferin
für m. Galanterie-, Kurz-, Woll- u Spielwaaren-Geschäft. [3621
Paul Schlegel, Pr. Holland.

3663] Suche zum 1. Juli oder früher ein anständiges, junges
Mädchen
welches Lust hat, unter meiner persönlichen Leitung ohne gegenseitige Vergütung die Landwirthschaft zu erlernen.
Frau Martha Hahlweg,
Dollnik b. Krojanke.

3479] Zur gründlichen Erlern. des Haushalts auf dem Lande, suche gegen geringe Pension, ein gebildetes, junges
Mädchen.
Liebevolle Behandlung. Familienanschluß. Offert. unter W. W. 88 postl. Posen.

Ein ordentliches **Ladenmädchen zum Ausschank**
kann sofort eintreten. [3211
Hotel Stadt Danzig, Dirschau.

3374] Ein junges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird als
Stütze der Hausfrau
für einen kleinen Haushalt, ohne Dienstmädchen, gesucht. Familienanschluß. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter M. U. postlagernd Sedlinen erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau wird ein anspruchsloses, gebildetes
Mädchen
für ein Forsthaus gesucht. Lebenslauf u. Gehaltsforderung unter Nr. 3176 an den Geselligen.

3277] Ein kräftiges, junges
Mädchen
welches die Wirthschaft erlernen will, findet sogleich od. z. 1. Juli Stellung unt. Leitung der Hausfrau, vorläufig ohne gegens. Vergütung. Frau C. Ritzmann,
Dom. Miroslaw bei Usch.

3170] E. i. f. Küche und all. Zw. der Landwirthschaft erfahrene
Mamsell
w. z. bald. Antr. ges. Keine Leutebeköst., noch Milchwirthschaft, doch das Melken zu beaufsicht. Geh. 80 Thlr. Zeugn. einzusenden an Frau Rittergutsbes. Mühlenbein, Zetthun bei Pollnow i. Pomm.

Eine Stütze
ev., vom Lande, welche gut kochen, plätten und nähen kann, wird sogleich oder zum 1. Juli gesucht. Dom. Seehausen bei Rehden Westpr. [3440

3580] Ein älteres, gebildetes
Mädchen vom Lande
das an Thätigkeit gewöhnt, findet als Stütze der Hausfrau auf ein. kl. Gute in guter Familie gegen freie Station sogl. Aufnahme. Gefl. Off. an die Schneidemühler Zeitung, Schneidemühl.

Eine Stütze der Hausfrau (israel.)
mit guten Zeugnissen versehen, wird vom 1. Juli gewünscht.
Jacob Mittwoch, Schrimm.

3593] Ein kräftiges, nicht unter 16 Jahren altes
Mädchen
anständiger Eltern, zur Erlerng. der Meierei von sofort od. später gesucht. Dampfmeierei Mühlhausen, Kreis Pr. Holland.

Lehrmeierin
womöglich mit etwas Vorkenntnissen, gesucht für Molkerei.-Gen. Allenstein. Anerb. an den Vorsitzenden Herrn v. Stobbert
3050] Allenstein.

Molkerei-Schule Freystadt
Westpr.
unter Oberaufsicht der Kgl. Landwirthschaftskammer.
3379] Suche zum 1. Juli
zwei Meierinnen
welche geneigt sind, in unserer neuen Molkerei, mit neuestem System versehen, einen 1/4-jähr. Kursus durchzumachen. Außerdem finden 2 Lehrmeierinnen hierselbst Aufnahme. Lehrzeit 1 Jahr. F. Glöde, Dirigent.
Molkerei-Genossenschaft.

Wirthin
fürs Land (Bromberg) gesucht. Bedingung: perfekt im Kochen, gute Zeugnisse. Mit Molkerei u. Viehzucht nichts zu thun. Fr. Rittgtsbs. Wendland, Charlottenburg, Fasanenstr. 13. [3466

3406] Eine tüchtige, zuverlässige
Wirthin
wird in Schramowo, Kr. Strasburg Wpr., z. 1. Juli ges. Geh. 240 Mk. und Tantieme.

3660] Suche zum 1. Juli eine
selbstthätige Wirthin
die gut kocht und mit Federviehaufzucht vertraut ist. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse zu senden an Dom. Gr. Samoklensk, per Thure, via Bromberg

3486] Suche zum 1. Juli
eine Wirthin
die gut kochen kann, mit der Federvieh- u. Kälberaufzucht gründlich vertraut ist, das Melken beaufsichtigt. Gehalt 200 Mk. Zeugnisse einsenden. M. Rast, Eberspark bei Lobsens.

3481] Gesucht für den 1. Juli eine ältere, ev.
Wirthschafterin
die mit Schweine-, Kälber- und Federviehzucht genau vertraut ist, das Melken zu beaufsichtigen u. ohne Hausfrau den Haushalt zu führen hat, etwas v. Garten versteht und gut kocht. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. P. S. postl. Zalesie, Rgb. Bromberg einzus.

3218] Aeltere, tüchtige, selbständ.
Wirthin
für mittlere Wirthschaft, Gehalt 200 Mk., sucht
Dom. Wittmannsdorf,
Post, Ostpr.

3149] In Dosnitten bei Wodigehnen Ostpr. wird eine
tüchtige Wirthin
die die Meierei versteht und mit der Innen- u. Außenwirthschaft vertraut ist, zum 1. Juli gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugniß-Abschriften sind einzusenden.

Aeltere, tüchtige, selbstständige, evangelische
Wirthin
wird für mittleren Haushalt in der Stadt gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen brieflich mit Aufschrift Nr. 3588 an den Geselligen erbeten.

3570] Suche zum 1. Juli eine
tüchtige Wirthin
zur Vertret. für ein halb. Jahr.
Fr. von Windisch,
Kamlarken Wpr.

Auf einer Oberförsterei in Westpreußen wird zum 1. Juli eine
Wirthin
gesucht, welche die feine Küche selbstständig zu kochen versteht. Gehalt 240 M. Zeugnißabschriften u. Nr. 3482 a. d. Geselligen erb

3357] Zum 1. Juli d. Js. findet eine erfahrene
Wirthin
die außer der Hauswirthschaft das Melken und Aufziehen der Kälber übernehmen muß, bei hohem Gehalt Stellung in Gut Rehsau p. Drengfurt Opr.

3362] Zum sofortigen Antritt wird eine einfache
Wirthin
mit bescheidenen Ansprüchen zur Führung des Haushaltes gesucht in Dom. Mühlenhoff bei Friedheim.

3625] Kochmamsell resp. perfekte Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrauen und Mädchen bei hohem Gehalt gesucht per sofort und 1. Juli durch Frau Emma Jager, Graudenz.

3591] Eine perfekte, saubere
Köchin
auch Wittwe ohne Anhang, im Alter bis 45 Jahre, sof. gesucht. Küche im Souterrain, ebendaselbst auch Schlafstelle. — Geh. 180 Mk. pro Jahr.
Bahnrestaurant Elbing.

3455] Suche zum 1. Juli event. früher eine einfache, ordentliche
Kinderfrau
bei bescheid. Ansprüchen. Kind 9 Monate. Gehaltsanspr. angeb.
Fäustel, Gutsverwalter,
Baranowek bei Pleschen.

3567] Zum 1. Juli wird ein
Stubenmädchen
gesucht, das mit Wäsche, Reinmachen u. Bedienen vollkommen vertraut ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind zu send. an Dom. Kl. Malsau bei Dirschau.

3287] Suche zum 1. Juli ein tüchtiges,
2. Stubenmädchen
aufs Land. Meldungen an
Frau von Dewitz-Krebs,
z. Z. Wildbad Gastein,
Villa Impérial.

3444] Ein durchaus anständig.
Stubenmädchen
suche für mein Hotel p. 1. Juli cr. Zeugnisse einzusenden.
Gustav Ziemer's Nachfl.,
Wongrowitz.

10—12 Mädchen
von sofort bis 1. November bei hohem Lohn gesucht in Adl. Lichteinen b. Osterode Opr. [3564

3561] Zu sofort sucht
eine gesunde Amme
Frau Else Silber,
Klunkwitz b. Laskowitz Westpr.

Eine gesunde Amme
kann sich sofort meld. bei Frau Hebeamme Fenske, Schönsee.

Amme b. 30—36 Mk. Monat f. sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

3560] Für die Justizbehörden hierselbst soll der Jahresbedarf von etwa 200 rm kiefern Klobenholz 1. Klasse, 150 Tonnen à 20 Centner Steinkohlen und 1800 kg Petroleum im Wege der Submission angekauft werden. Verschlossene Offerten mit der Aufschrift: „Lieferung von Holz — Steinkohlen — Petroleum für die Justizbehörden zu Graudenz" sind bis zu dem auf

den 25. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr

vor dem Rechnungsrevisor, Zimmer Nr. 46, hierselbst angesetzten Termine einzureichen.

Die Bedingungen liegen in der Gerichtschreiberei I des Landgerichts hier, Zimmer Nr. 41, aus, können auch gegen Schreibgebühren bezogen werden. Die den Bedingungen nicht genau entsprechenden Offerten bleiben unberücksichtigt.

Graudenz, den 8. Juni 1897.

Der Landgerichts-Präsident. Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

3504] In der Franz Marchlewski'schen Konkurssache ist der Stadtrath und Kaufmann Karl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

Graudenz, den 4. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2857] **Am Dienstag, den 15. Juni 1897, Vormittags 10½ Uhr**, soll der für 1897/98 erforderliche Bedarf an Lagerstroh im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind, entsprechend bezeichnet, bis zum Termin der Verwaltung portofrei einzusenden. Bedingungen liegen dortselbst zur Einsicht aus, dieselbe können auch gegen portofreie Einsendung von 25 Pfennig bezogen werden.

Garnison-Verwaltung des Truppenübungsplatzes Gruppe.

Steckbrief.

3684] Gegen den unten beschriebenen Artist Julius Strauß, geboren am 25. Juni 1876 zu Tilsit, evangelisch, zuletzt in Brentau oder Schmieran aufhaltsam, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Akten VI. J. 406/97 Nachricht zu geben.

Danzig, den 9. Juni 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 21 Jahre. Größe 1,70 m. Statur: schlank. Haare: blond. Bart: kleinen, blonden Schnurrbart. Augen: grau oder blau. Besondere Kennzeichen: Ein Mal auf der rechten Backe, Brandfleck auf der Oberlippe, ein Arm tätowirt mit Namen und Stern.

Steckbriefserneuerung.

3682] Der hinter den Steinsetzer Heinrich Salewski aus Danzig unter dem 29. Januar 1897 erlassene in Nr. 28 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: VI. J. 43/97.

Danzig, den 9. Juni 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefserneuerung.

3683] Der hinter der Steinsetzerfrau Rosalie Salewski geb. Disatsch aus Danzig unter dem 29. Januar 1897 erlassene, in Nr. 28 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: VI. J. 43/97.

Danzig, den 9. Juni 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

3590] In unser Genossenschaftsregister ist heute auf Grund des Statuts vom 17. Mai 1897 unter Nr. 13 die neu errichtete Genossenschaft unter der Firma

Molkerei-Genossenschaft Jablonowo Westpr.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, mit dem Sitze in Piecewo eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwerthung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern in den Kreisblättern zu Strasburg und Graudenz. Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft erfolgt mit rechtlicher Wirkung Dritten gegenüber durch zwei Vorstandsmitglieder in der Weise, daß die Zeichnenden unter die Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift mit dem Vorsatz „Der Vorstand" setzen.

Die Haftsumme beträgt 1500 Mk. für jeden auf 20 Mk. festgesetzten Geschäftsantheil; jeder Genosse ist verpflichtet, auf je 5 Kühe einen Geschäftsantheil zu erwerben. Die höchste zulässige Zahl der Geschäftsantheile ist 30. Die Vorstandsmitglieder sind:

1. der Rittergutsbesitzer Sigismund v. Mieczkowski in Piecewo als 1. Vorsitzender.
2. der Amtsvorsteher Friedrich Küntzel in Jablonowo als 2. Vorsitzender.
3. der Besitzer Ernst Hoffmann in Kgl. Buchwalde.

Die Einsicht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Strasburg Wpr., den 1. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Neubau des Königlichen Landgestüts Pr. Stargard.

Für den obenbezeichneten Neubau sollen folgende Arbeiten **am Montag, den 21. Juni 1897, Vormittags 12 Uhr,** auf dem Baubureau auf dem Gestütsplatz öffentlich verdungen werden:

Loos 1. Herstellung eines Verbindungsweges an der Nordostgrenze des Gestütsplatzes von rund 520 m lang, einschl. Terrainregulirung und Lieferung des erforderlichen Lehms. [3665

Loos 2. Herstellung von rund 5000 qm Pflasterungen und rund 2500 qm Chaussirung ausschl. Materiallieferung.

Angebote sind unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig und postfrei im genannten Bureau einzureichen.

Daselbst liegen die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus und können von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark für jedes der verschiedenen Loose bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen

Pr. Stargard, den 11. Juni 1897.

Der Königliche Bauinspektor Nolte. Der Regierungsbaumeister Hudemann.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Handelsmanns Marcus Jacob in Graudenz, Privatklägers, gegen den Handelsmann David Chrzanowski ebenda, Angeklagter, vertreten durch den Rechtsanwalt Grün daselbst, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Graudenz in der Sitzung vom 19. März 1897, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Dr. Graeber, als Vorsitzender,
2. Besitzer Teschendorff,
3. Fabrikbesitzer Voges als Schöffen,
4. Gerichtssekretär Wrede als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung des Privatklägers schuldig und wird dafür unter Kostenlast mit zwanzig Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit vier Tagen Gefängniß, bestraft. Zugleich wird dem Privatkläger das Recht zugesprochen, innerhalb vier Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils den entscheidenden Theil desselben einmal auf Kosten des Angeklagten in dem Graudenzer Geselligen zu veröffentlichen. [3668

3594] Zur öffentlichen Verdingung gelangen

am Mittwoch, den 30. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr

auf Grund der in den Regierungsblättern bekannt gemachten ministeriellen Bestimmungen die Instandsetzungsarbeiten in der Kirche und die Neuherstellung eines Fachwerks-Kirchthurmes in Blandau.

Bedingungen und Anschlag liegen auf dem Bureau zur Einsicht offen und ist letzterer gegen gebührenfreie Einsendung von 3,50 Mk. erhältlich.

Angebote sind versiegelt, kenntlich gemacht und gebührenfrei rechtzeitig hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Culm, den 9. Juni 1897.

Der Königliche Kreisbauinspektor. Rambeau.

3174] Das Magazin Nr. IV hierselbst soll öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden. **Termin 24. Juni, Vormittags 10 Uhr**, im Dienstgebäude des Proviantamts, wo auch wochentäglich zwischen 8 und 12 Uhr Vorm. und 2 und 6 Uhr Nachm. die Verkaufsbedingungen einzusehen sind. Zu denselben Zeiten steht die Besichtigung des Gebäudes frei.

Königliches Proviantamt Graudenz.

Holzmarkt.

3667] Für das nächste Quartal sind für das hiesige Revier folgende, **Vormittags 10 Uhr beginnende Holzverkaufstermine** im Gasthause zu Alt Jablonken anberaumt.

Mittwoch, den 14. Juli cr., Mittwoch, den 11. August cr., Mittwoch, den 8. September cr.

Jablonken, den 10. Juni 1897.

Der Oberförster.

Ostseebad Rügenwalder-Münde.

9898] Zum Besuche des durch häufigen und starken Wellenschlag sich auszeichnenden hiesigen Seebades wird freundlichst eingeladen. Auskunft über Wohnungsverhältnisse ertheilt der Gemeinde-Vorstand zu Rügenwaldermünde.

Die Bade-Verwaltung.

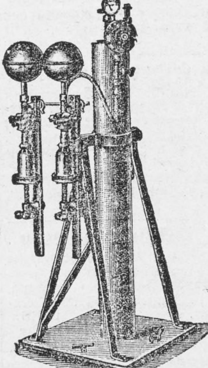
Ostseebad Rügenwaldermünde

Strandschloss. Besitzer J. Thörmer

am Hafen u. Strande belegen. Glasveranden u. großer schattiger Garten. Vollständige Pension inkl. Logis p. Woche 30 M. Warme See-, Sool- u. mediz. Bäder bei eigener Seeleitung. [2826



Rheinweine, selbstgezogene, gar. naturr. flaschenreife, weiss v. 55 Pf. u. Oberingelheimer **Rothwein** v. 90 Pf an pr. Liter. Probegebinde v. 25 Lit. an gegen Nachn **Eduard Döhn**, Weingutsbesitzer, **Oberingelheim a. Rh.**



Großartige Erfindung.

Kolossaler Gewinn.

Neptun heißt der neue anerkannt beste Apparat zur Herstellung sämmtlicher kohlensauren Getränke:

Selter, Limonaden 2c.

Beansprucht ½ □m Raum. Leistung bis 150 Flaschen pro Stunde. **Ohne Fachkenntniß durch jeden Laien zu bedienen. Für Gastwirthe, Apotheker, Kantinen, Trinkhallen, Schiffe, Krankenhäuser 2c.** empfehlenswerth. Mit Leichtigkeit gleichfalls als Kohlensäure-Bierapparat zu benutzen. [3034

Kein Vorrath an Flaschen nöthig; Transport und Kisten fallen fort, also wesentlich für kleine Städte und Orte. Anerkennungsschreiben und Zeugnisse liegen bei uns zur gefl. Einsicht aus. Desgleichen ist der Apparat bei uns jederzeit in Thätigkeit zu sehen.

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Bauverdingung.

3501] Der **Bau der Genossenschafts-Molkerei Seeheim** soll einem geeigneten **Bau-Unternehmer** übertragen werden. Zeichnung und Kosten-Anschlag liegen vom 14. d. ab bei Herrn Lehrer Hipp in Seeheim zur Ansicht aus. Offerten sind bis zum Montag, den 21. d., früh 8 Uhr, ebendaselbst einzureichen.

Der Vorstand der Molkerei Seeheim
E. G. m. u. H.

3576] Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Chaussee-Aufseher Herrn **Otto Botzke** ist aufgehoben.

Strasburg Westpr., den 11. Juni 1897.

Carl Angermann und Frau.

Kgl. Baugewerkschule Dt. Krone (Wpr.)

Wintersemester beginnt am 26. Oktober. Programm 2c. durch den Direktor. [1698

Buchführung

und sämmtliche **Comptoirwissenschaften**, welche zur Erlangung einer Existenz erforderlich sind, lehrt seit 17 Jahren mit Erfolg [2684

Emil Sachs,
Handelslehrer,
Marienwerderstr. 51.

Auswärtigen wird zuverl. Pension nachgewiesen.

Herrenschneidern

welche sich zu wirklich praktischen, leicht Stellung findenden, sicher. Zuschneidern heranbilden wollen, empfehle mich zur Ertheilung von Lehrkursen nach meiner eigenen, leicht faßlichen, **vorzüglichen** Methode. [3253

F. Härzer, Bromberg,
Wollmarkt 13.

2681] Zum Einführen und Abschließen von

kaufmännischen Büchern

empfiehlt sich **Emil Sachs**, Bücherrevisor, Marienwerderstraße 51.

3039] **Um Abhebung der Gewinne und Einlösung der Loose zur**

1. Klasse 197. Lotterie

wird ersucht.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer Seelert, Flatow.



3471] Zur bevorstehenden Ziehung 1. Kl. 197. Lotterie sind noch eine Anzahl ¼- u. ½-Loose zu begeben. 1/10-Loose sind nur noch in geringer Anzahl vorhand.

Goldstandt,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau Wpr.

Schindeldächer

aus bestem ostpr. Tannenholz, in vorzüglicher **Ausführung** und zu concurrenzlosen **Preisen** fertigt, um Aufträge bittet [2662

S. Mendel, Schindeldeckermstr.
Marienburg.

Leiterbäume

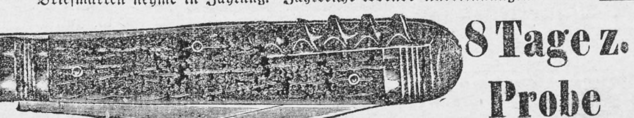
gerade, stark u. trocken, von diesjährigem Wintereinschlag,

Deichselstangen, Liststöcke, Eichen-, Rothbuchen-, Birken-Bohlen, starke Felgen und Speichen

offerirt [2782

J. Littmann's Sohn,
Briesen Wpr.

Briefmarken nehme in Zahlung. Zahlreiche lobende Anerkennungen.



senden wir dem Einsender dieser Annonce ein feines Taschenmesser **Nr. 349**, wie Zeichnung, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit Korkzieher, echtes Hirschhornheft, mit doppelten Neusilberbeschlägen, **unter Garantie** zum Preise von nur **Mk. 1.30.** Zahlung oder Retoursendung innerhalb 8 Tagen, **also kein Risiko.** [3600

Gebrüder Rauh, Stahlwaarenfabrik

Graefrath bei Solingen.

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unsern neuesten **Prachtkatalog** mit über 550 Abbildungen von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheeren, Waffen, Haushaltungsgegenständen sowie von sonstigen vielen Neuheiten.

Name und Stand (deutlich). Wohnort und Poststation.

Mehr wie ein Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Cassa versandt.

Gnesen. [4079

Hôtel de l'Europe

Bes. B. Koschnicke
empfiehlt sich zur Beachtung.

3535] **Mittwoch, den 16. d. Mts., bin ich in Bischofswerder.**

Dt. Eylau, im Juni 1897.

Kautz,

Rechtsanwalt und Notar.

3316] **Während der diesjährigen Schießübung bleibe ich in Graudenz und bin jeder Zeit zu konsultiren.**

Danielowski, Thierarzt,
Militär-Roßarzt,
Marienwerderstr. 28.

Hirsegrütze

à 9,50 Mark [2462

weiße Kochbohnen

à 10 Mark per 50 Kilo franko Bahn Thorn offerirt

H. Safian, Thorn.

Ein Luftkaroussel

ist wegen Fortzugs von Danzig billig zu verkaufen. [3505

Danzig, Langgarten 13.

Fort mit den Hosenträgern

Trage den **Gesundheitsspiralhosenh.** Bequ., stets pass., gef. Halt., k. Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knöpf. M 1,25, Brfm. frc. 3 St 3 Mk. **L. Schwarz, Berlin 115, Annenst. 23.**

3526] Einen Posten größerer und kleinerer

Tuchabfälle

hat abzugeben

Heinrich Kreibisch, Thorn.

3568] Offerire mehrere Waggonladungen

Garteneschen-, Eichen-, Roth-, Weißbuchen- u. Birken-Bohlen

in Stärken von 55—110 mm (gute gesunde Waare).

Eugen Demmler,
Neuenburg Westpr.

Migräne.

3520] Kopfkolik, häufig mit qualvollem Erbrechen, Hämmern und Reißen im Kopf, Fiebererscheinungen, Gähnen, Genickschmerz, bald einseitig, bald über den ganzen Kopf, Dyspepsie (nervöse Magenschwäche), Neurasthenie (allgemeine Nervenschwäche), Magenkrampf, Gesichtsneuralgie behandle ich seit Jahren mit dem besten Erfolge, auch auf schriftlichem Wege. Alle Unterdrückungsmittel sind zu verwerfen und sollten nur da angewandt werden, wo kein Erfolg mehr möglich ist. Meine einfachen Anordnungen sind in jedem Stande leicht durchführbar und bezwecken hauptsächlich von dem erkrankten Organismus alle für den einzelnen Fall schädlichen Einflüsse fernzuhalten und die erschlafften oder gestörten Lebenskräfte anzuregen. Der menschliche Organismus besitzt eine so ungeheure Heilkraft, daß es nur dieser Vorbedingungen bedarf, um sie in Wirksamkeit zu setzen. Oft schreibt man mir: Was ich im Laufe von Jahrzehnten nicht mit allen Heilmitteln erreichen konnte, erreichten Ihre Verordnungen in wenigen Wochen und ich fühle mich wie neugeboren. **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134 I.** Sprechstunden: 11—1 und 5—7 Uhr, Sonntag: 11—1 Uhr.

Magerkeit

Anleitung, an Körperfülle und Gewicht zuzunehmen; Preis 80 Pfg. **G. Neumark**, Verlagsbuchh., **Berlin**, Kurfürstenstr. 30. [3521

Heirathen.

Heirathsgesuch!

E. junge, ansehnl., höchst anständ. u. gebild. Wittwe i. d. 20er Jahr., welch. e. Kind v. 3 Jahr. u. ein **einträgl.** Geschäft, welch. nur **ihr gehört**, besitzt, wünscht d. Bekanntsch. e. gebild. Herrn (Beamt.), am liebst. auch Wittw., beh. sp. Verheir. z. mach. N. ernst. Bewerb. werd. angenomm., da Verh. d. Dame z. d. Schritt. zwing. u. es ihr an jed. Herrenbek. fehlt. Meld. unt. Nr. 3331 a. d. Gesell.

3417] Ein Bauuntern. m. jährl. Einkünft. v. 3000—4000 Mk., von angenehm. Aeuß., 29 Jahr alt, sucht behufs bald. **Verheirath. ein. Lebensgefährtin.** Wirthsch. kath. Damen woll. vertrauensv. ihre Adresse nebst Photographie unter **A. Z. 510** postlag. Bromberg einsenden

Heirathsgesuch!

Einem jüdischen, jungen Mann bietet sich Gelegenheit, in ein **gut gehendes** Cigarrengeschäft einzuheirathen. Gefl. Bewerbungen u. Photographie bitte unter Nr. 3517 a. d. Geselligen einzusenden.

Lehrertochter, Mitte 30 Jahr., sehr wirthsch., mit etwas Verm., 1000 Mk., möchte mit ält. Herrn (Wittwer m. Kind nicht ausgeschl.), behufs Verheir. in Briefwechsel treten. Briefliche Meldungen unt. Nr. 3504 an den Geselligen